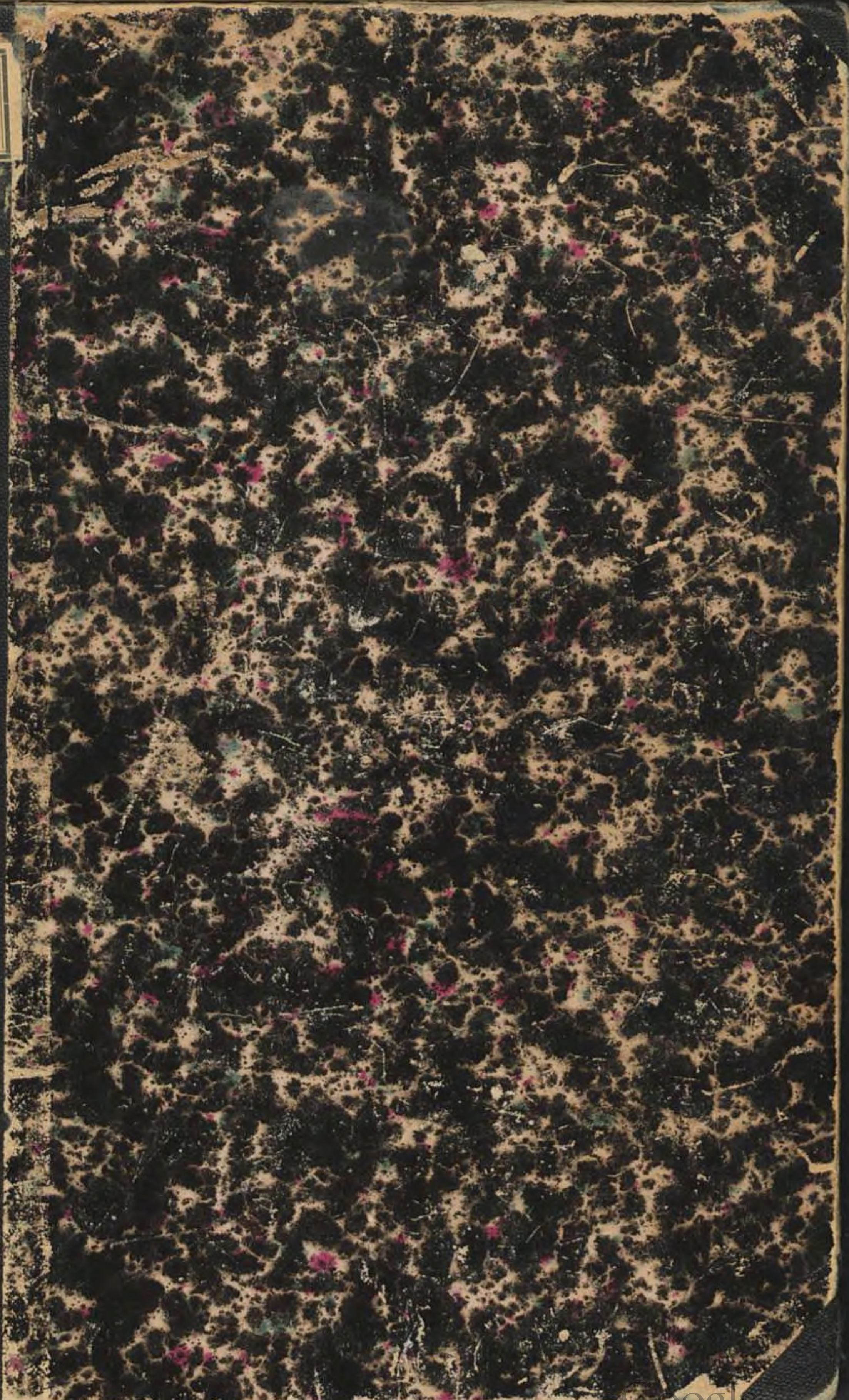


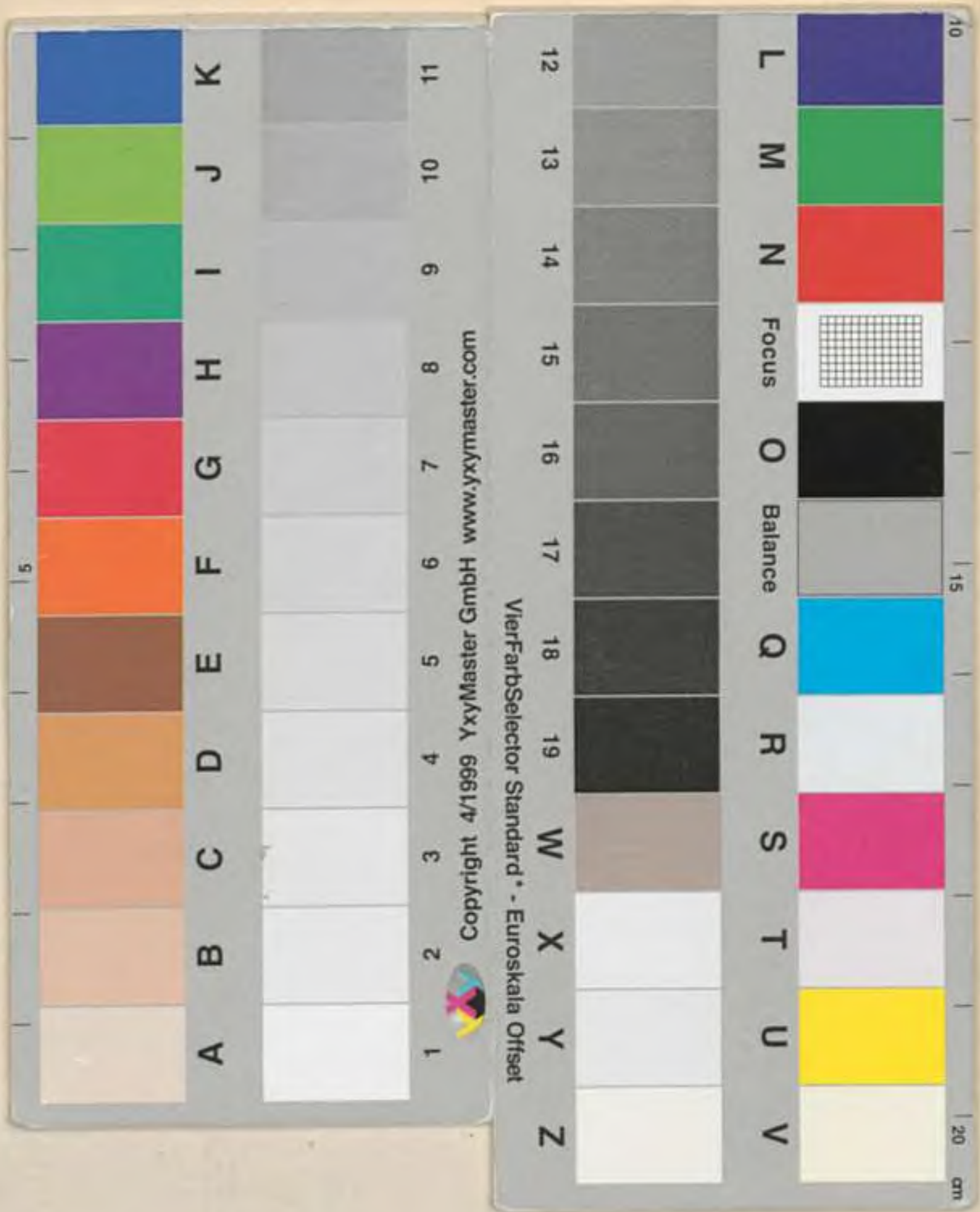
Rar.
1511



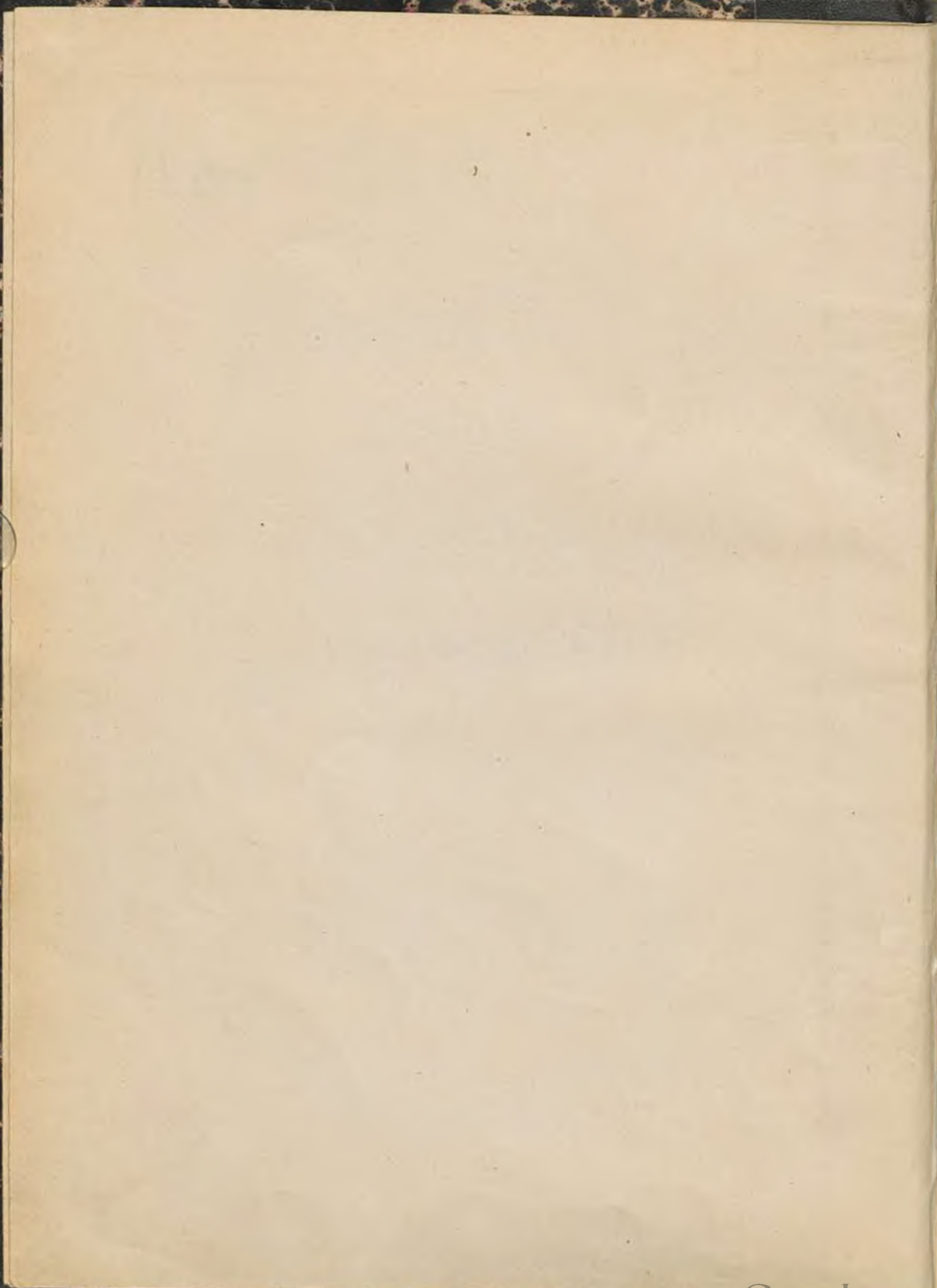
Amstel

Rosengarten

Rar. 1511



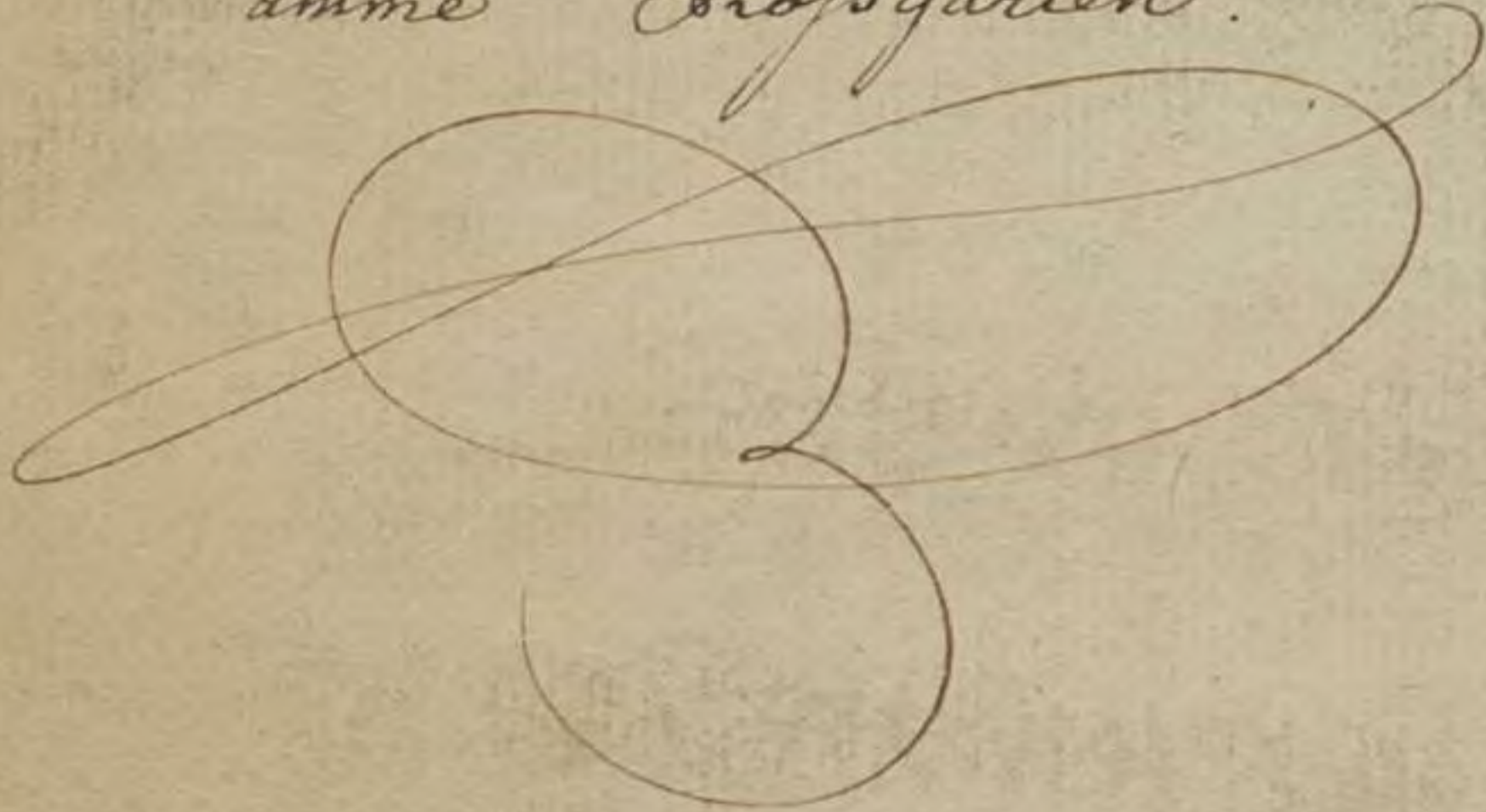
119.



A. obst.
~~17~~
18

R

Der Swangern
Frauen und heb-
ammé Hofsgarten.



Med.

aus der

Supernumer.

13.

2472

Rosengarten

Vanpiffen Euchar. Löslinod. Rostin (Rhodion)

Hagenau 1513



Der Schwangeren
 Frauen und Heb-
 amme Rossgartē.



Domus S. S. Adelhaidis et Caietani.



(1573)
 (Hagenau 1573)
 (Henr. Gryn.)

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Privilegium

Wir Maximilian von Gottes

gnaden Erwölter Römischer Keiser/ zu allen zeytē me-
rer des reichs in Germanien/ zu Hungern/ Salmaciē
Croaciē: König/ Erzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu
Burgunde/ zu Brabant/ vnd Pfaltzgraff: Bekennet
Als der Ersam vnser vn̄ des Reichs lieber getruwer Eu-
charius Kößlin doctor der Erznei/ Etlich tractat vnd
bücher/ dem gemeinen nutz/ Vn̄ sunderlich den schwan-
gern frawen vnd iren neugeboren kintē zu fürdrung vn̄
güttem gemacht/ vnd trucken vnd v̄gön zu lassen wil-
kens ist/ Das wir im demnach dise besunder gnad vnd
fryheit gethon vnd gegeben haben/ thū vnd gebē ime die
auch hie mit wissentlich in krafft dis brieffs/ Also das nie-
mands in was würdē/stands oder wesens der sey/ die sel-
ben Bücher In sechs iaren den nechsten nach datū dis vn-
fers keyserliche brieffs volgend/ die nit nachtruckē. Vnd
ob die v̄fferthalb des heiligē Reichs vn̄ in frembdē Na-
tionen/ teutschen oder andren zungen getruckt würdent/
Sie selben in dem heiligen reich nit feyl haben/ verkauf-
fen oder vertreibē sollē. Vnd gebieten daruff allen vnd
yeglichen Churfürsten/ Fürsten/ geistlichen vnd weltli-
chen Prelaten/ Grauen/ Fryen/ Herrē/ Rittern/ Kneu-
chten/ Hauptluten/ Vitzumben/ Vögten/ Pflegern/
Verwesern/ Amptlütē/ Schultheissē/ Burgermeistern
Richtern/ Ketten/ Burgern/ Gemeindē/ Vn̄ sunst allē
andren Vnsern vnd des Reichs vnderthonē vnd getru-
wen/ in was würdē/stadts/ od̄ wesens die seyen/ ernstlich
mit disem brieff/ Vn̄ wöllend das sie den genatē doctor
Eucharius/ by solcher vnser fryheit handthabē/ schützen
vnd schirmēd/ Vnd die berürten Bücher dar vber nit tru-
cken/ feyl haben/ oder verkauffen lassen/ Solichs auch

Der frauwen

1512.
allen thalben in yren fürstentumben/Landen/stette her
schafften/vnd gebieten zu thim bestellē/Als lieb als einē
yeglichen sey vnser vnd des Rychs schwer vngnad vnd
straff/vnnd darzu ein peen/Itemlich zehen marck lötigs
golds zu vermyden/die ein yeder so wider dis vnser frey
heit die bücher trucken/feylhabē oder verkauffen würde
so oft das beschehe vns halb in vnser kamer/vnd den an
dren halb theil dem gemeltē doctor Eucharis vnablöß
lich zu bezalē verfallen sein solle/mit vnkund dis brieffs
Geben in vnser vnd des heiligen Reichs statt Cöln am
vier vnd zweintzigsten tag des monats Septēber/nach
Christi geburt fünffzehnhundert vñ im zwölfften/vnser
Reiche des Römischen im syben vnd zweintzigsten vnd
des hungerischen im drey vnd zweintzigsten Jaren.

Per regem
per se.

Ad mandatū domini Im
peratoris propriū.

Sernteiner.

Rosergarten



Der Durlüchtigen vnd hochge
bornē fürstin vñ frawē / fraw Katherina geborn vō Sa
chsen / Herzogin zu Brunstzweig vñ Lunenburg / meiner
gnedigsten frawē / Inbeut ich Eucharis Köflin in ar
znei doctor / Mein vnderthenig gehorsam willigst diest
zu vor / Gnedigste fürstin / Ich fynde im büch d̄ geschöpffe
am dritten capitel / Das der almechtig ewig gott / vnser
aller erstē miter Luc / vmb vbertrettung des gebottes / dē
fluch gegebē / das sie in schmerzen ire kinder geberē solt /
Welchē fluch all frawē vō ir ererbt / Vñ wie wol solcher
schmerz mit keiner vernunfft / weißheit od̄ kunst gantzlich
hingeleit vñ gehindert mag werden / ye doch wan̄ sich die
schwägern frawē vor vñ in der geburt ordelich dar zu sch
ickē vñ haltē / auch mit vernunfftigē geleertē frawē vñ heb
ammē versehē / mag solicher schmerz gemilert vñ gemin
dert werdē. Sarub̄ gnedigste fürstin / die weil. V. f. G.
Mich vor etlichē iare / solichler vñ vnderweisung zu gut
den schwägern frawen vñ den hebamen zu offnē gebettē
hat / Als dā bin ich V. f. G. vñ gehorsamer vñ d̄theniger
pflicht / alles d̄z so den bemelrtē schwägern geberendē frau
wen vñ hebamen zu wissen not ist / vnd von dē hochgelōr
ten doctoribus / so vor mir geschribē vnd erfarn / soliches
zu offnen fleissig vñ willig. Wie wol. v. f. g. mit hoher ver
nunfft vñ wissen begabt / das. v. f. g. in disen vnd merern
zūlernē on not wer. Seind doch vyl erfamer iünger frawē
vñ hebamen die kleinē bericht habē / vñ ynen solichs so in
disē büch begriffen verborgē / denē dises zu wissen not will
sein. Ist deßhalb an. v. f. g. mein vnderthenigst bit. V. f. g.
wölle dises büch d̄ schwägern frawē Kößgartē genāt
vō mir / gnediglichē empfabē / vñ in. v. g. fürstenthüb / vñ
andren teutschen landen / den Erfamē züchtigen schwä
gern frawē vñ hebamen vñ theilē / Bin ich vngewisflerer
hoffnung sie werdent darin gnügsamē bericht finden wie

1513
sie sich in alle dinge halte solle. Vñ ob. v. f. g. merers berichts/der in disem buch nit begriffen zu wissen begerte. die wyl sich nit alle ding zu schreiben gebürt. Will ich vñ gehorsamer vndertheniger pflicht. v. f. g. mündliche bericht zugebe ganz willig sein/ vñ hie mit wil ich mich in. v. f. g. schutz vnd schirm wider die klaffer vndertheniglichen befolke habe. Satū zu Wurms vff dē. xx. tag des monats Hornung. Im iar als man zalt von der geburt Christi/ funffzehen hundert vnd dreyzehen.

Ermanung zu den schwägern frawē vñ hebamē.

Wie vyl got sey am menschen gelegen
Kan yeder wol da bey erwegen
Das er kam ab von hymels thron
In disem ellend vmb zügen
Zu trost menschlicher creatur
Sie er erarnet hat so fur
Das er sie mit sein eignen blut
Löst/ als ein vatter billich thut
Der im an leib vnd gut abbricht
Wo er sein kind in nöten sicht
Es ist auch leichtlich zu verstou
Warumb er hat die arbeit gthon
Das er der selen neme acht
Sie im zū gleichniß was gemacht
Nun ist das yetz ein kleglich ding
Das wir ein sele so gering
Scherzen/ vnd nit nemen war
Wie doch sie ist so edel gar
Vnd ist ein sollich grosse that
Wer hie ein sel bewaret hat
Das got im gibt darumb ein kron
Vnd im hymel besundren lon
Wein synn vnd meinung stat daran
Das grosser fleiß werd köret an

Der frauwe ii

So ein mensch würd alhie geboren
Vff das die sel nit werd verloren
Wen die matery geschickt ist
Vnd ir züm leben nicht gebrist
So gündt ir got das edel leben
Vnd thüt ir bald ein sele geben.
Das ich dan schetz ein grosse gob
Sarumb sey im alzeit eer vnd lob
Nun seind wir oft nit wol bereit
Was vns got gibt vß gürtikeit
Das wirs verwarlassen alles gar
Solchs grossen dings nit nemen war
Ich meyn die hebammen alle sampt
Sie also gar kein wissen handt
Sarzü durch ir hynlessigkeit
Kind verderben weit vnd breit
Vnd handt so schlechte fleiß gethon
Das sie mit ampt ein mort begon
Vnd gibt man yn darzü den lon
Wen es die müter selber dett
Gar bald man sie vergraben hett
Lebendig/vnd ein solichen schad
Strafft der keyser mit dem rad
So last man die vngestraft hyngon
Soch wart sie dort von got den lon
Wen nun solches kind verdirbt
Vnd on den heiligen taußf erstirbt
Sie hebam schuldig ist daran
On gots gesicht müß ewig ston
Thüt ir den hymel selbs beschliessen
So sie das kind mag nymer büßen
An diesem tod sie schuldig was
Vnd kan nit mer widerbringen das

Rosergarten

Dem kind gots angesicht erwerben
Das durch ir dumheit müst verderben
Mit kurzen worten/wir seind die
Vff erden seind erborn hie
Sen got nach dieser betrüben zeit
Uns gern das ewig leben gibt
Vnd hymelsch burger seind erborn
Nach dieser zeit dar zu erborn
Sar zu ein yedes soll fürdrung geben
Das es ein menschen bring zum leben
Hebamen meyn ich in sunderheit
Sie zu dem ampt soln sein bereit
Vnd darumb nemen iren soldt
Das sie die ding recht handlen wolt
Nun geschehen so vyl negligenz
Das ich darumb nym conscienz
Vnd ist mir in meinem hertzen leid
Das sie so gar ein kleinen bescheid
Wissen vnd gantz nicht verstan
Was solichs ampt will vff im han
Samit sie in den grossen dingen
Wanck mensch vmb ewigs leben bringen
Vom leben will ich hie nit sagen
Wie es vast billich wer zu klagen
Hab ich mir das zu hertzen genömen
Got zu lob/vnd vns zu frommen
Sen armen selen auch zu trost
Sie damit werden hie erlost
Vnd nit so vil mort würd geschehen
Als oft vnd dick ichs hab gesehen
Solich farlessigkeit bleip furt
Vermitten in menschlicher geburt

Der frauen

Vnd kem die frauen leichtlich an
Wie man dem kindlin helfen kan
Sie hebam ir kunst hie thut finden
Was man handlen soll mit kinden
Hab ich yn geben ein verstande
Sen sie in disem büchlin handt
Sarin sie finden güten berichte
Was in menschen geburt geschichte
Sie seyen natürlich oder nit
Sorgsam/böß/ oder gut/damit
Was instrument sie sollen han
Damit dem kind man helfen kan
Sar von kein hebam mir yetzund
Gantz vnd gar nichts sagen kund
Das laßt mir zu mein facultet
Sie solich ding in übung het
Ich hab all ding beglimpfet schon
Soch das die frauen wol verstou
Weiplicher zucht zu eren gthon
Sarumb kein frau sich schämen gthar
Ob sie es lesen alles gar
Vnd halten sich ordlich vor der geburt
Sarin/vnd weiters dar nach furt
San sie dis büchlin wol berichte
Wie sie sich halten mit geschichte
Das yn mislinge nit villicht
Sie finden so vil hilff dar zu
Was yede frau für misling thü
Auch wie sie fleiß vnd ernst an keren
Ire frucht im leib ernerren
Sie das weib entpfangen hat
Das ire frucht natürlich hat

Rosergarten

Man findt vyl böse weib dar neben
Sie zü dem tod ein vrsach geben
Das die frucht nit kum züm leben
Ist got ein got in hymels thron
So würt den selben auch ir lon
Sie selben bösen laß ich ston
Siß büch ist den frömen gemacht
Das sie der stuck all nemen acht
Vnd solichs fassen auch zü hertzen
Vff das sie dester minder schmerzen
Wüssen in den nöten lyden
Vnd vyl sorg vnd angst vermyden
San diß büchlin lernet wol
Wie geschicklich man das üben sol
Mit sorgen warten/ vnd vffbringen
Füglichen handlen in den dingen
Ich hab eüch frawen gnüg ermant
Wie eüch geberer würt erkant
Leichtlich vnd mit munder schmerzen
Sarumb so fast mein ler zü hertzen
Wie wol on schmerzen das nit ist
Noch werdt ir dester baß geryst
Das eüch in geburt nit miselung
Sie arbeit würt eüch dester gering
Sarumb diß büchlin ist genant
Der frawen, Rosgarten wol erkant
Sarin ir kreüter/brechen/graben
Sie leib. sel/ vnd leben haben
Solich rosen die ir handt genömen
Für gottes angesicht werden kömen
Sarumb ir söllen haben acht
Große sorg vnd vil betrachte

Der frauen

Sas ir die rosen brechent ab
Sas got gefallen hab dar ab
Als ir nach disem betrübtten leben
Für eüwer kind wölnit antwurt gebe
Findt ir nutz vnd güte lere
Beger ich von eüch hie nit mere
San das mein werd in eren gedacht
Sas ich den garten hab gemacht
Zü trost vnd freud weipliche geschlecht
Noch weitrem lon ich doch nit vecht
Vnd ob den solichs nit wurd gthon
So hoff ich doch von got den lon.

Vor red.

Nachdem vnd got der almechtig/mit seiner hochē vno-
entlichen weißheit/den menschen vs nicht geschaffen/yn
zū besitzten ewige freud vnd seligkeit gnediglichen ange-
sehē/ Ist er im mit so grosser liebe geneigt/das er vs dem
vberflus seiner götlichen barmhertzigkeit/so vil gnaden
vnd gaben an yn geleit/So vyl vernunft vnd sinn im
verleben/Sen schatz seiner vnzalichen weißheit/so ma-
nifaltiglich mit theilt/das der mensch mit rylicher hilff
der ewigen weißheit/die grosse weite vnd breite der erden
des möres vnd des lufftes erfunden/die höhe vnd grösse
der hymeln ermessen/vmbgangt des firmamentz/des ge-
stirns/vnd der syben planeten vermerckt/der sonnē vnd
auch des mons lauff/eygentlich gantz vnd gewys vernō-
men hat Als dann seind dise hochgeleert kunstrich natür-
lich meister/Galienus/Rasis/Auicenna/Auerrois vnd
ander nit not all zū melden/so mit scharpffer vernunft

Rosergarten

Hoher verstantniß vnd mit klügen sinnē/ von dem liecht
der ewigen wyßheit/ so gantz begabet vnd erleucht vñ vn
derwysen/ das sie durch yngießung görtlicher gnad/ auch
mit grossen ernst/ fleiß vnd arbeit/ so die dann daruff ge
leit vñ begriffen haben/ den menschen so vyl dan müg
lich ist/ by gesunderheit seines leibs zū behaltē/ Vnd ob er
in franckheit viel/ in da von zū entledigē. Van nun den
Ersamen züchtigen frawen/ nach dem vnd sie schwang
ger werden vor/ in/ vnd nach der geburt/ auch irer frucht
vyl künners vnd lydens zū handē gadt/ vnd mancherley
siechtragē vnd franckheit yne zū stat/ Als das sie in kunds
nöten/ mit schweren bresten/ schadē vnd zufallē/ oft vber
laden werden/ Sa durch zū zeitē die armen ellendē kind
lin versaumpt vnd verkürtzt werdē/ also das sie des heil
ligē tauffs vnd ewiger freud beraupt werdē/ Sarumb
got dem almechtigen zū lob vnd ere/ den ellenden armen
kinder zū hilff vnd zū trost/ auch den ersamen züchtigen
schwangeren frawē/ zū lieb vnd zū dienst ist das klein bü
chlin vßgezogen/ vß den obgemelten hochgelörten vñ
künstreichen natürlichen meistern/ Vnd sagt/ wie man
wenden/ heilen vnd fürkōmen soll die franckheitē/ siech
tagen/ vnd zufall/ so den schwangeren/ geberenden frawē
vnd iren nuwgeborenen kunden zūstend vñ zū handē
gōnd/ Vnd ist das büchlin vßgetheilt in zwölff capitel.

Inhalt der Ca pitel diß büchlins.

Das erst Capitel sagt wie das
kind rast vnd rüwet in mütter leib/ vñ wie mit vyl selin
es vmbgeben ist/ oder vngewickelt.

B ij

Der frauwen

Das ander capitel sagt von der zeit der geburt/ vnd welche geburt natürlich oder wider die natur sey.

Das drit capitel sagt/ welche geburt hart od ring sy/ vnd wie man das erkennen soll.

Das vierd capitel sagt/ wie sich die frau vor vnd in der geburt halten sol/ vnd wie man ir/ in harter geburt zu hilff kömen soll.

Das fünfft capitel sagt in sonder artzney vñ stuck die die geburt fürdren ring vnd leicht machen.

Das sechst capitel sagt/ wie mā das büschelin/ das ist secundina von einer frauwen bringē sol/ ob es nit selbs kömen wolt.

Das sybent capitel sagt von mancherley zufellen/ so den frauwen in/ vnd nach der geburt kömen vnd zufallen vñ wie man die selben zufel der frauwen wenden soll.

Das acht capitel/ sagt von mislingen zu den kinden/ Von vrsachen vnd zeichen des mislingens/ auch von zufellen nach dem mislingen/ vnd wie man das mislinge den frauwen zu den kinden fürkömen vnd wenden soll.

Das neundt capitel sagt von dē todten kind in müter leib/ vnd von den zeichen eins todte kinds/ Vñ wie man das tod kind vñ müter leib bringen soll in zwen weg.

Das zehet capitel sagt/ wie man das newgebore kind handlen/ bewaren vnd behüten soll/ vnd sein pflegen.

Das eylfft capitel sagt/ wie man das newgeboren kind seugē sol/ vnd wie lang/ auch wie die seugam/ vñ ir milch sein soll.

Das zwölfft capitel sagt/ von mancherley zufellē vñ krankheiten der newgebore kindlin/ vnd wie man yn helffen sol. Vnd dises capitel ist getheilt in .xxxvj. theil

Rosergarten

Das erst Capitel sagt wie das
Kindt rastet vnd rüwet in müter leib/vnd mit wie vyl fe-
lin es vnggeben vnd verwickelt sey.

Als kind in müter leib/enthalt sich also. Sein an-
d gesicht ist gesenckt vnd geneigt gar nahe vff sein
kneulin/vnd ligend im sein hend vff seinen kneu-
lin/vñ gadt im sein naß zwüschen seine kneulin/vñ sein
augen gegen den kneulin/vnd ist yngekrickt vnd gebogē
als ein sinwel Kugel/Vnd ist sein angesicht/vñ das vor-
der theil seins leibs gekert gegen der müter rucken.

Item das kindt in müter leib ist verborzen oder verwi-
ckelt mit dreyē felin ¶ Das erst felin beschlüßt vñ vmb-
gibt das kindlin/vnd die andern zwey felin/Sarūß das
Beschirmpf werde die frucht/von bösen vberigen flüssen
der frawen blümen so dan belibē/nach dem vñ die fraw
entpfangē hat/die nit tögenlich oder nützlich seindt/we-
der zū der fürung oder merung des kinds/Sonder stond
die selbē flüß d frawē blümē/zwüsche d bermüter vñ dem
ersten felin/bis zū der zeit d geburt/San zū d selben zeit
werden sie hinweg gereinigt vnd vffgetriben mitt der
frucht vnd mit dem felin. Vnd diß erst felin ist genant
zū latyn Secundina/vñ zū teutsch/das büschelin/oder
nach geburt/Vñ ist not/so die fraw des kinds genesen sol
das das felin vffbrech/oder vffgethon werd von der heb-
amen/als hie nach geschriben stat ¶ Das ander felin ge-
nant biles/vmbgibt das kind/von dem nabel hinab/bis
vnden hin vff/vnd hat vyl runzlen vnd krümer renck od
weg/glich als ein gefaltet kleid/In dē d harn/d schweiß
vnd ander scharpffe ding/so von dem kind kōmē/gesam-
let/behalten vnd beschlossen werden/bis zū der zeit der

Der frauwen

geburt. Sarumb das die scherpfte des harns vnnnd des
schweiß mit erze/vnd ser mach das kind/od das erst felin.
San dieweil das kind in mütter leib ist/so harnet es nit
zū seinen gemechte/sond sein harn flüßet durch ein ader/
lin vō des kunds nabel in das ander felin/von dē yetzū
gesagt ist. ¶ Das drit felin/das dem kind aller nechst
anlyt/vnd es ganz vmbgibt/vnnnd beschirpmt das kind
vor der scherpfte seins harns/so dan vō im vß dem nabel
durch ein rō:lin od aderlin flüßt in das ander felin. Auch
beschirpmt das drit felin das kind vor der hertin des er/
sten felins/ Vñ das drit felin/als da spricht der groß Al
bertus/würt genennet von den herbāmen zū latin Arma
tura conceptus/vnd zū reutsch ein schirm des Kindes. An
cenna nennet diß felin abgas.

Das ander Capitel sagt von der zeyt der geburt Auch welche geburt natürlich oder wi der die natur sey.

An nūn die zeit verschynē ist/das ein frauw gebe/
w ren soll/als gewonlich geschicht in neün monatē
so die frauw den vierzig woche ist naben/nach dē
vnd sie schwanger worden ist/so erschynen gewonlich di
se zeichen. Zum ersten die frauw befynnd beschwernüß vñ
den in dem ließ vnder dem nabel/vnd im ruckē. Zum an
dern so befynnd sie wee in den bieginen neben den geme
chten. Zum dritten so hat sie groß hitz der bermüter. Zum
vierden/so empfindt die frauw in iren gemechte da die ber
müter anhept entpfintliche erpleyung vnd feüchrigkeit.
Siß seind zeichen so die geburt nabet. So nūn die biegi
nen nebe den gemechten sich vast erpleyen/so ist es an der
zeit der geburt.

Rosergarten

¶ Weyter ist zu wissen dz do ist zweyerley geburt. Natür-
lich vñ vnnatürlich. Die natürlich geburt ist die/die do
geschicht zu rechter zeit mit bequēlicher figur vñ mit sym-
liche vßgang. Vñ die zeit natürlicher geburt ist gewölich
im .ix. monat. Wie wol zu zeitē vnd doch seltē die geburt
geschicht so sybē monat vergāgē seind/vñ mag die frucht
wol by lebē blybē nach d geburt. Auch köpt es dz das kind
geboren würt im achtendē monat/vñ bleibt dz kind nach d
geburt seltē lang bey lebē/als dan Auicēna schreibt. Zum
andern mal soll die natürlich geburt sein mit bequēlicher
figur. San Albertus magnus schreibt das dz kind sol kö-
men vß mütter leib also Zum erstē dz haupt/darnach der
hals vñ die schultern/also dz die arm neben den seitē vff
die bein hinab gestreckt seyend/vnd in vßgāg des Kindes
von mütter leib sein angesicht vbersich gekert sie gegē den
hymeln/oder gegen dem nabel seiner mütter ¶ Als hie be-
zeichnet ist in dieser nachfolgende figur



¶ Wann als Albertus ma-
gnus spricht vnd auch vor ge-
sagt ist/so hat dz kind in mü-
ter leib vor d geburt vnd ee es
sich schybt sein angesicht vnd
sein Brust gegen seiner mütter
rucken/Vñ zu der zeit der ge-
burt so schybt vñ vberwürfft
sich das kind gegē seiner mü-
ter ruckē/ das haupt vnd sich
zu vßgāg/vnd die füeß vber-
sich Sarumb in vßgang des
Kindes kompt des Kinds ange-
sicht vbersich gegen dem an-
gesicht seiner mütter.

¶

Der frauwen

Zu dē trittē / so die zeit d' ge-
burt hie ist / so soll i' natürlicher
geburt d' v'fgāg des Kindes be-
hēd vñ ring sein / on mercklich
verlēgerūg Aber das heist die
v'natürlich' geburt die mit ge-
schicht wie yetzund gesagt ist.
Soch spricht Auucenna / wān
d' kindt v'ß mütter leib köpft zū
erstē mit dē füessē / vñ hat sein
arm / sein hend nebē seinē seitē
hinab vff die dicke der bein ge-
streckt (als in dieser figur be-
zeichnet ist) das solichs ein vñ



natürlich' geburt sie / doch sey sie aller gleichest der natür-
lichen geburt / darūb das sie mit ganz als sorglich ist als
ander v'natürlich' geburten.

Das trit Capitel sagt: welche
geburt hart od' ring sey / vñ wie mā d' erkēnē mag vñ soll
Je ist zū wissen d' oft vñ dick die geburt hart zū-
gadt mit mācherley angst vñ not / vñ besondrem
grosse wee vñ schmerzē. Vñ d' beschicht zūm er-
sten darūb d' die bermüter klein ist / vñ die frau vor den
zwölff iare schwāger ist wordē / wie wol das seltē beschicht
Zūm andn mal so ist die geburt hart so die bermüter in
irē v'fgāg zū eng ist natürlicher / od' vō zūfellē vñ kräckhei-
ten / als da seind apostem / geschwer / eyssen / blütflūß / fyg
wartzē. Vō deren wegē die bermüter sich nit wol on gros-
sen schmerzē wytern vñ vffthō mag dē kind zū lychtē rin-
gē v'fgāg. **Z**ūm trittē mal darūb d' die blas d' frauē / d'
gederm od' yngweid haben apostem / eyssen / geschwer / od'
and' verferūg vñ lezūg. vō deren mitlyden wegē die mü-

Rosergarten

ter die frucht nit ring geberē kan. ¶ Zum vierdē mal darumb dz im afftern seind eyssen / schründen / geschwellūg & plütadren die mānēnet die guldin adern / od̄ verstopffūg des hertē vesten stūlgangs. Vñ auch so die fraw nit wol mag vñd sich truckē / vō des wegē die bermüter gehindert würt an irē werck. ¶ Zum fünffte mal darūb dz die fraw blöd ist vñ kräcker cōplexion / od̄ kalter natur / zū iung / zū alt / zū feist / zū dürr / zū mager / die vor nit kind gehebt hat / vñd forchtsam vñ vnlydlich ist / Darumb sie auch vnreūwig würt vñd einer schnellen bewegūg von einem ort zū dem andern / die sie bringet vñd vsacht zū vnbequēlicher harter geburt. ¶ Zum sechsten ist zū wissen das ein knab vyl ringer zū geberē ist dan ein meytlin. ¶ Zum sybden mal ist die geburt hart vñ schwarlich / so dz kind zū



vyl groß ist / darūb das es die schloß seiner müter nit leichtiglich durchringē mag. Auch wan dz kid zū klein ist vñ zū leicht / darūb dz es sich vñd sich dester mündewendet vñ senckt / vñd münd mag vñ getruckt werden.

¶ Zum achtē mal / darumb das der kind mer dan eins ist / Oder ein kindt mitt mer gliderit dā natürlich ist / besunder mit zweyē heuptern als in disem .vij. iar in der graffschafft Wero

Der frauen

den Berg/en kindt mit zweyen heuptern geboren ist / des fi-
gur hie bezeuget ist / Oder so die geburt zu glatt ist / dz sie
dem vstrucken entwüßt vnd entschlüpfft ¶ Zum neim-
dē mal / würt die geburt hart so das kind vsgadt mit vn-
geschickter figur / als mit beyden füßen oder knien / od
mit einem fuß. Item mit den füßen voran vnd beydē heu-
den vbersich gericht / Vnd das ist die aller sorglichst ge-
burt. Item so die seyt des Kindes erscheinet / der ruck oder
der hinder. Item ob do zweyling seind / vnd kömend beid
mit den füßen / oder eins mit dem haupt / das ander mit
den füßen / Vnd solicher vnschicklicher figur vnd vna-
türlicher geburt mögen vyl sein / als hie nach im vierden
capitel angezeugt werden. ¶ Zu dem zehendē mal / würt
die geburt hart vnd schwerlich so das kind zu frue kompt
besonder im dritten oder vierden monat / zu den zeiten so
die band in müter leib starck halten vnd vest seind / als
dan schreibt Galienus / ¶ Ne auch so das kind zu spat köpt
als im zehenden oder eylfften monat / von krankheit we-
gen des Kindes oder seiner müter ¶ Zum eylffte mal würt
die geburt sorglich so das kind todt ist / darumb es sich nit
bewegen mag zu vfgang / Oder so das kind krank vnd
blöd ist / darumb es im selbs zu vfgang nit helffen mag.
Das soll man also erkennen / ob es krank sey in müter
leib / Dan gewonlich ist das kind krank in müter leib /
so sein müter vyl krankheiten hat / zu vyl stülgangs / vñ
vyl rir / lang zeit on vffhören / Oder zu vyl plümē stete-
glichen / nach dem vnd sie ist schwanger worden. Auch
wan die müter des ersten monats / als sie schwanger wor-
den ist milch gibt / so man ir die brust truckt. Des gleiche
ist das kind krank / wan es sich nit vast reget vñ bewegt
das wol zu achten ist zu gebürlicher zeit so es sich regē sol

Rosergarten

¶ **W**ie man aber das erkennen soll das das kind tod sey in müter leib/ vnd wie man es von müter leib bringē soll. Stat hienach geschriben im neunden capitel.

¶ **Z**um zwölffte mal würt die geburt sorgklich/ mislich vnd hart/ so das büschelin in dem das kind ligt/ hert vnd vest ist/ vnd nit leichtlichen bricht/ Von des wegē das kind sein vfgang nit haben mag/ Oder wen das büschelin zu weich/ dün vnd zu subtil ist/ vnd behend bricht/ ee sich das kind schickt vnd geschoben hat zu der stat der geburt/ Also das die feüchtheit vnd die wasser brechen/ vñ kōmen will vor der rechten zeit der geburt/ darumb das kind nit feüchte oder glette hat zu rechtem vfgang.

¶ **Z**um dreyzehenden mal/ ist die geburt hart so die frau groß kelte lydet/ vnd der luft vast dürr ist/ darumb die schloß der frauen gar eng werdent/ als geschicht so kalt wind weygen. Auch me ist die geburt hart so groß hitz ist/ dan die schwecht vnd macht plöd das kind/ vnd auch die müter/ das yetweders in der geburt im selbs nit mag behilfflich sein blödigkeit halb. ¶ **Z**um vierzehenden mal/ so ist die geburt hart so die frau ein gewonheit hat zu essen/ niessen vnd brauchen speiß vnd tranck/ die da dörren vnd trüeknen/ ynziehen vnd engmachen/ Als nesplen/ kōsten/ sperberen/ schlechen/ hirs/ ryß/ dicker roter raucher wein. ¶ **Z**um fünffzehenden mal/ so ist die geburt hart so die frau der geburt nahe/ vnd vber das halb theil/ gebadet hat in allain bad/ ysen bad/ saltzbad/ in kaltem bad oder in einem wasser bad/ darin gefotten sein die ding die da trengen/ zwingen vnd eng machen/ Als eyckeln/ eichē rinden/ euckelheuslin/ gallöpffel/ granatöpffel rinden/ naterwurtz/ fünffinger kraut/ tormentill/ rosen/ nesplen/ holtzbyren/ holtzöpffel/ zünderstein/ vnd der gleichen.

¶ iij

Der frauwen

¶ Zum sechzehenden mal / so ist die geburt mißlich so die
fraw vyl traurig ist / krankheit hat / hunger vn̄ durst ly-
det / oder vyl wachet. ¶ Zum sybenzehenden mal / so die
fraw nahet / so soll die fraw nit wolriechend ding riechen
dan̄ die bermüter vber sich zücht dem geroch nach / vnd
hindert die geburt. ¶ Zum achtzehenden mal so ist die ge-
burt mißlich / wann die fraw grossen schmerzen hat / der
nitt vornē vnder sich zü den gemechtē gadt / sonder bleibt
oben in dem leib / oder gedet hinten in den rucken. Auch ist
geben schwerlich vnd hert / so solichs die frawē vorhin
auch hert vnd saur ist ankōmen / als ob das ir gewonheit
were. ¶ Aber die zeichen einer leichtē ringē geburt / seindt
wider die obgeschribnē / Als so die fraw gewonet hat leicht-
tlich vnd ring zü geben / Vn̄ enpfindet zü der zeit der
geburt kleinē schmerzen / oder grossen schmerzen der vnder-
sich vornen in dem leib zü den gemechten gadt.
¶ Item ob die geburt hert ist / so seindt doch etlich zeichen
güt / die sicherheit geben zü frölicher geburt / als vn̄ruw /
vnd bewegung des Kindes in müter leib / vnd so die webē
vnder sich ziehen herfür gegen den gemechten / Vnd die
fraw ein güten starcken krefftigen athem hat / mit güter
krafft ihres leibs / also dz sie wol in der geburt mag vnder
sich trucken vnd arbeiten. Aber die bösen zeichen in har-
ter geburt seind / wann die fraw kalten schweiß schwizet /
vnd der aderschlag schnell schlecht / vnd sie blöd würdt
vnd ir geschwindt / das seind zeichen des schnellē todes

Rosergarten

Das vierd Capitel sagt wie
sich ein yede fraw/in/vor/vnd nach der geburt haltē soll
vnd wie man it in harter geburt zū hilff kommen soll.



Der frauwen

Will man zu hilffkome in schwerer myßlicher har-
ter geburt/die mit grossen sorgen/angsten vñ nö-
te beschicht/wie dan da vō gemeldet ist in .xxvij.
stucken nacheinander/ So muß man mercken solichs so
hie nach geschriben stadt ¶ Die schwäger frau soll brau-
che zweierley regiment. Das erst vor der geburt ein mo-
nat. Das ander zu der stund der geburt soll sich die frau
also halten. Zu dem ersten soll sie myde alle ding die die
geburt hindren/ist sach das solichs möglich ist abzünstel-
len. Ist es aber nit wol zu wenden oder ab zu legen/ als
ob die frau solichs von ir natur het/ so soll doch geschick-
licheit bescheen so vyl dan möglich ist/darumb das die
geburt deſter ringer werd. ¶ Sarüb were der gebrest vō
der bermüter/der frauwen gemecht mit geschwer/ eyssen/
gefyg/fygwarten/vnd des gleichen/darumb die frauē
gemecht sich nit weytern vñ erstrecken mögen schmer-
zen halb/ So soll man vorhin vor der geburt rat dar zu
pflegen durch wund arzet. Des gleichen werend bresten
in der blasen/ als stein/geschwere/die harnwind/ so soll
man aber vorhin rat pflegen vnd suchen die ding zu wen-
den. Des gleichen ob die frau presthaftig were zum af-
tern mit gefyg/ fygwartzē/geschwulst/apostem/ eyssen/
vñ d gleiche/so soll mā aber rat habē vor der geburt/die
ding zu wenden. ¶ Item ob die frau het vñd vest zu dē
stulgang were/also das der stulgang bey ir hart verbrun-
nen were/so soll sie vor der geburt ein monat essen vñd
trincken die ding die do lunden vñd weich machen Als ge-
braten öpfel mit zucker frue gessen/vnd dar vff getrun-
cken ein trunck weins/oder mit süßem öpfel safft. Sie
mag auch wol fygen essen morgens vñd abents. Vñd
soll myden die ding die do verstopffen/als gebaches/ger-
brates/ryß/hart eyer/hirßen/vñ ander der gleiche. ¶ Hüt

Rosegarten

es not/so mag sie nemē ein senft kristier on schadē von ey-
ner hennē Brüge od fleisch Brüge. Sie mag auch nemē ein
senft artzney die lind vñ weich machet. Auch mag sie stül-
zepflin machē vñ brauchē vō seyffen vñ speck/ od vō eyer
dotter gemacht. ¶ Itē ist die schwäger frau d geburt neu-
big/blöd vñ schwach/ so soll mā sie vorhin anhebe zu ster-
cken mit essen vñ trinckē vñ mit edlen ladtwerger. Vnd
nach solichē soll sich die frau bereitē vñ zu d geburt tögēt-
lich vñ schickerlich machē mit allē dingē die öffnē/weyt/
lind vñ weich machē/vñ ir gemecht lück vñ einand zügig
machē/Also dz der selbē frauē gemecht vñ einand gägen
vñ sich lassen zerdennen vñ weytern. Vñ in sond in frauē
die kleiner vnd enger gemecht seind. Aber in altē frauen
seind die gemecht vñ bermüter truckner vñ herter/vnzü-
giger vñ munderer vñ einander erstrecklich dan in iūgē frau-
wen. Sarūb sollend sie brauchē die ding die warm vnd
feucht seind vñ lind vñ glat machē/ die mā obē ynnympt
oder vndē yngibt zu den gemechtē/ od vñwendig vñ fleget
od salbet/Als da seind feist Brüge vō fleisch/vñ besonder
von iungen feisten hennē od kappone. Auch soll sie zu den
gemechtē brauchen hūner schmaltz/enten schmaltz/genß
schmaltz/ōle die lind machen/schlym die gemacht seind
vō kütte kernē/vō dathlen/vō linsamē/vō ybschwurtz/
vō fenugrecū. Auch die schwanger frau so der geburt neu-
big soll trincken gutē zyrigen wein mit wassergemischet
Sie soll auch habē ein regimēt mit essen vñ trinckē. Ein
regiment das feucht vñ mit vyl feist machet/vñ soll my-
den was trucknet/verstopft/trengt/zwingt/ynzügig od
eng macht/ein monat vor d geburt. Wan aber die frau
der geburt noch basnabet/ als so sie noch hat zu der ge-
burt zwölff od vierzehē tag vnd befyndt etwas beschwe-
rung vñ wee/ So soll sie allen tag etwan vñ zu manigē

S

Der frauwen

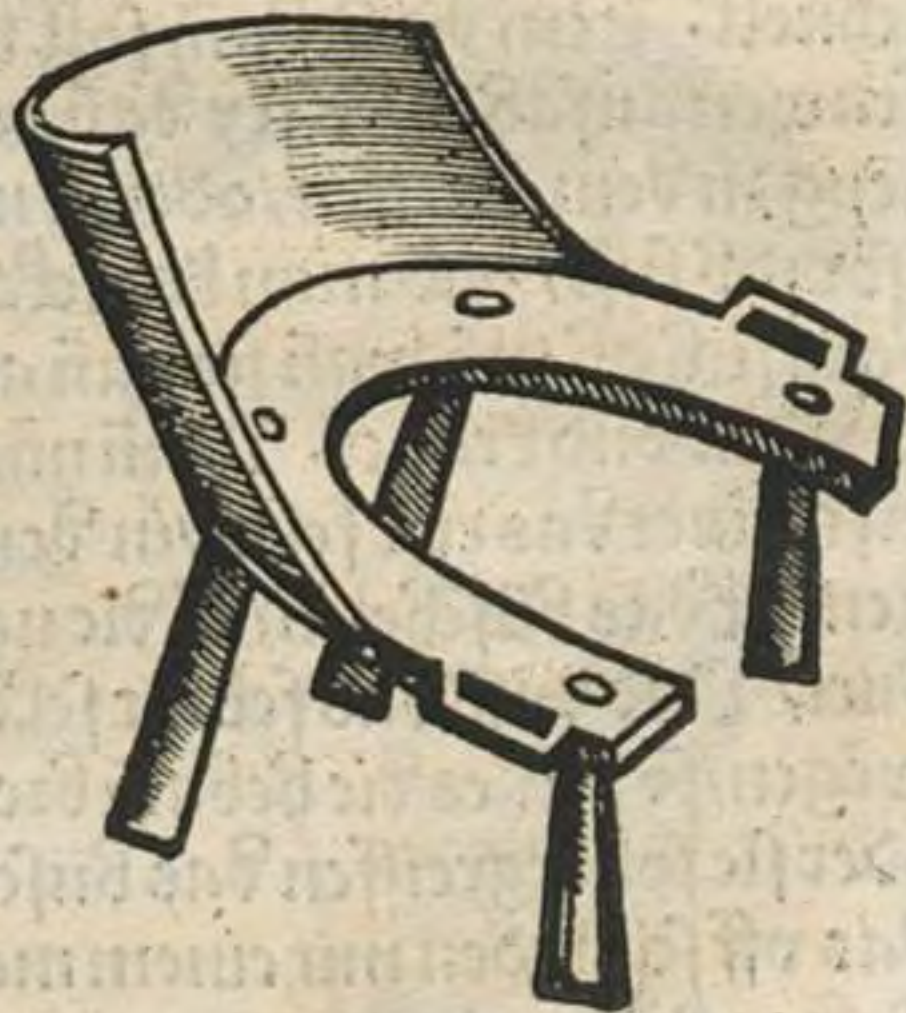
mal/vñ doch nit zū lang (darūß dz sie nit zū blöd werd)
sitzē in ein wasser bad bis vber dē nabel. Doch dz im was
ser seynt ding die do lind vñ weich mache/ als bappeln/
ybschē/ camillen plümē/ bungelkrut/ murrutē/ linsomē/
fenugrecū somē/ vñ der gleichē. Vñ ob sie von blödigkeit
wegē dz badt nit lydē möcht/ so soll sie doch mit einē bad/
schwam od mit einē wüllin rüch ire bein weschē/ auch ir
gemecht/ schloß vñ lenden mit warmē wasser in dem die
vo:geschribē ding gesotten seind. Vnd die zeit soll sie nit
schweißbadē od in gemein badstübē vyl gon/ dan sie dar/
ab schwach vñ blöd würt. Vnd nach dē obgeschribē bad
vñ weschē soll die frauw mit den obgeschribē feistikeitē od
mit gutē feisten marck iren ruckē/ irē leib vñ dem nabel
die seiten/ die bein gleich bey den gemechtē schmyrē/ rybē/
vñ salbē. ¶ Itē die frauw soll auch in ire gemecht thū die
obgenātē feistikeitē/ schmaltz vñ schlym in einē schwam
od baumwoll/ od in ein kristier secklin also dz sie sich an
den ruckē lege/ das haupt nider/ den hindern hoch/ darūß
das die ding zū ir in die gemecht mögē. Vñ besonder soll
die frauw solich feistikeit vñ schmaltz bruchē mit dē schwā
wie vo:geschribē stad/ so die bermüter dürr vñ truckē ist/
od so die frauw dürrs leibs ist. Itē sie soll gutē rauch mache
vñ den zū vō gutē bysem/ ambra/ gallia muscata legt mā
vff die kolen vñ rücht wol/ dan die bermüter thūt sich vff
vñ gadt dē gutē geroch nach vñdsich. Sie frauw d geburt
nebig sol auch esse gut speiß d nit vyl sey/ die do wol speise
vñ krefftige/ vñ soll trinckē wol schmeckēdē wein/ vñ sol
sich vben mit bequēlicher arbeit/ bewegung/ gon vñ ston
mer dan sie vo: gethon hat/ San solichs furdret die ge
burt zū irem vfgang.

Das ander regimēt zu der stūd
der geburt das die frauw brauchē soll/ wā sie besyndt beo

Rosergarten

schwerüg / schmerzē / vñ etlich fūchtikeit die anfaben er
schynen vñ fließen zū den gemechtrē / beschicht in zweyer
ley weg. Ser erst ist / das mā mach ein ringen nidergāg
vñ vfigāg dē kind. Ser and weg ist ein miltterüg der zū
fallen ween vñ schmerzē / so soll sie eind stund nid sitzen
darnach vffston / die stegē vff vñ ab gon / laut rufen. Wer
die fraw sol iren athem trengē vñ zwingē auch inhalten /
damit sie ir yngeweid nōt vnd vnd sich truck. ¶ Item die
fraw soll auch trinckē deren artzney eine so hernach stadt
dān sie treibt das kind vnder sich zū der geburt. Sarnach
wan sie entpfundt die bermüter sich entschliessen vnd die
fūchtikeit der bermüter ryllichē fließen / so soll sie niderli
gen an dē ruckē / doch dz sie nit gātz lig vñ auch nit recche
ste / sond ein mittel soll es sein vnder dē ligen vñ stōn / vñ
soll das haupt mer hinder sich legen dan fürsich. Vnd in
hohe teutschē landē / auch in welschē lādē habē die hebam
mē besond stul dar zū weñ die frawē geberē sollē / vñ seind
nit hoch / aber inwēdig vffgenōmē vñ hol Wie da stadt

¶ Vnd sollen also ge
macht sein dz sich die fraw
hinden mög anleinen mit
dem rucken ¶ Den selben
stul sol mā hinden am ru
cken vfffüllen mit tüchern
Vñ so es zeit ist / so sol die
hebam die tücher wol erhe
ben / vnd sie keren yetzund
vff die rechtē seytē / yetzūd
vff die lincken seytē / Vnd
soll die hebam vor ir sitzen



Der frauen

fließlichen achtnehmen die bewegung des Kindes in mütter
ter leib/ Vñ soll die hebam die glied der mütter wyßen vnd
regierē mit irē hendē/ gesalbet mit wyßgilgen öll' od man
del öll'/ vnd der gleiche/ Vñ mit den selbē iren hendē sol
die hebam sensfrighen greiffen zū der mütter/ als sie bil
lich wissen soll. Sie hebam soll auch die mütter leren vñ
wyßen vnd vnderrichten/ sie stercken mit speißen vñ tren
cken/ Auch mit güten sensfrighen wortē die frauen zū arbei
ten ermanē/ also das sie den athem an sich ziehe/ Sazū
soll man ir dem bauch gemechlich trucken oberhalb des
nabels vñ der hufft. Sie hebam soll auch die mütter trö
sten einer fröliche geburt/ eins knabens. Vnd ob die mü
ter feist were/ so sol sie nit sitzen/ sonder sie soll ligē vff irē
leib/ vnd die stürnen ires hauptes legen vff die erden vnd
soll die kneu an sich ziehē/ an irē leib/ darumb das die ber
müter getruckt vnd genöt werd. Sarnach soll sie salbē
ir gemecht mit wyßgilgē öll' inwendig/ vñ ob es not were
so sol die hebam zū ir greiffen mit dē hendē/ vñ die schloß
der frauē weytern/ vnd nach solliche/ so gebürt die frau
schnell. Item die hebam soll kein arbeit mit der geberēde
frauen anhaben/ es sey dan das sich das kind am erste eru
zeug zū dem greiffen/ oder so man es sieht/ wann ir arbeit
ist vmb suß/ vnd man krencket die frauen damit/ vñ ar
beitē sich ab/ vñ wān sie dan arbeitē sol so ist sie schwach
worden vnd krank. Wān nūn die frau in arbeit ist vnd
erscheinet das erst felin/ in dem das kindt ligt/ das man
nennet das büschelin/ od die nachgeburt/ so nahet die ge
burt/ Vnd will das fel nit selbs brechen von seiner sterck
wegen/ so soll es die hebam brechen mit irer finger nagel/
oder sie sol begreiffen das büschelin zwüschē ir finger/ vñ
das vff schnyden mit einem messer oder scherlin/ also dz
sie das kindt nit ritze oder verwunde. Vnd nach solliche/

Rosergarten

so bricht das wasser vß vnd gadt das kind hernach. Vñ ob die hebam das büschelin zu frue vffgeschnitten het/ also das das wasser verlauffen wer/ vñ die gemecht der müter ertrucknet werē/ vñ sich dz kind nit volkōmenlich geneigt het zu vßgang/ vñ sich verlengern wolt/ So sol man giessen in die gemecht der frawē wyß gilgen öle/ zerlassen schmalz/ vnd feiste in rechter werme/ die do glatt vnd schlipfferig mache/ In sonderheit ist in disen notē d eyger klar oder eyes wyß/ mit seinē totter/ ein güt artzny in die gemecht der frawen gegossen/ Vnd soll sie mache nieszen/ als dan volgt nach der geburt. Itē ist die geburt groß/ vñ besonder das haupt/ so sol die hebam der frawē gemecht vnd den yngang der bermüter weytern senffrigelichen/ mit irer hand/ vorhin gesalbet mit öl vñ schmeltzer die glatt machen/ als vor gesagt ist. Des gleichē/ wer das kind ein töchterlin/ oder zwyling/ so soll man thün mit dem öl/ wie vor geschrieben ist.

Dises alles ist gesagt von d natürliche geburt/ als wan das kind erst erscheint mit dē haupt/ vñ die andern glyeder/ gericht nachfolgen/ als oben begriffen ist im drittē capitel/ Vnd diß figur anzeugt

S ij



Der frauwen

Wo aber dz kind erscheynt
vñ kompt mit vnnatürlicher
geburt/mit bedē füessen/vnd
seind die hend vñd armne/
ben den beinē hinaß gestreckt
als dise figur anzeugen ist/
so sol die hebam die arm vñ
hēd des Kindes schickliche wy
sen/ siegē vñ schybe/ mit sal/
bē vñ andren dingē die glatt
machē. Also dz die hend vnd
arm des Kindes gestreckt blei
bē/ nebē des kind seitē vnder
sich hinaß an die dicke d bein
Vnd darnach sol sie im von
stadt helffen Wo aber es mö
glich wer/ das die hebam die
füeß des Kindes senfftrliche
vñ subtiliche vbersich wyse/
also dz inwēdig in mütter leib
die solen des Kindes füeslin/
geschybe wurdēt gegē d mü
ter nabel/ vnd sein heuptlin
gegē seiner mütter ruckē/ vnd
sich gegē dē vfgang gestürzt
vñ gewendet/ wer vyl bösser

Wo aber dz kind erscheint
mit beyden füssen/ vnd hatt
die hend nit neben im /vnder
sich hinaß gestreckt/ als obē
stadt/sonder vbersich.



Rosergarten

So sol die hebam grossen fleiß ankeren/ dē kind sein hend vnder sich bringen vnd schybe/ Vnd wo es möglich wer sol die hebam in gleicher weis als ob stat/ das kind vmbwenden/ vnd im mit dem haupt zū vfgang helffen. Wo aber das auch nit möglich wer/ so sol sie das entpfabe by den füßen/ vnd die arm vnd hend vnder sich wysen nebe den seitē hynab/ vnd also vor stat helffen/ Vnd ob diser zweier weg keiner sieglich wer/ hindernüß halb/ so sol die hebam beid füßlin des Kindes zū samen binden mit einer lynen binden/ vnd darnach mit senfftem ziehen dem kind zū vfgang helffe/ Vñ dis ist die aller sorgklichst geburt.

Wo aber das kind zum ersten kem mit einem fuß allein/ So soll man die müter do an rucken legen/ die bein vbersich/ dz haupt vnder sich vnd den hindern wol erheben Vñ sol die hebam mit ir hād des Kindes fuß wider hinder sich sentfftricklichē schybe/ Vñ soll die müter sich zum dicker male vmb schybe vnd waltze/ so lang bis dz kind sein haupt vnder sich gekeret/ zū dem vfgang/ Darnach soll die müter widerumb sitzen vff iren stül vñ sol ir die hebam wid helffen als ob stat.



Der frauwen

Wo aber das kind sich in mütter leib nit wolt umbwen-
den damit das das haupt vnder sich keine/so soll die hebu-
am den andern fuß auch zu der geburt schicken/vnd dem
kind vßhelffen/doch allwegen das die arm vnd hend neu-
ben seiner seiten hinab gestreckt seyent/ als obstat.



Wo aber das kind ke-
me mit einer seite an die
geburt/So soll aber die
hebam das kind schicke/
richten vnd wysen vber/
sich/wie es vorhin in mü-
ter leib gefessen ist vn im
darnach zu bequlichem
vfgang helffen.

So aber das kind kem mit ge-
teiltē füessen/ So soll die hebu-
am die füßzusamen thun/vnd
darnach vßfüren/ als obstat.
Soch soll sie allzeit fleiß ankeu-
re das die hend des Kindes nebu
seiner seiten hinab gestreckt seyu-
ent/ als dick gemelt ist.



Rosergarten



¶ Vnd so das kind sich mit den kniwen erzeugt/od mit einē kni kem an die geburt. So soll die hebam̄ dz kind vbersich heben vnd die fües begriffen/ vñ wie obgeschriben ist dem kind zū vfgang helffen



¶ Itē ob das kind ein hand erzeugte/ So sol die hebam̄ das kind nit empfabē/ sond sie soll mit yngelastner hād die schultern des Kindes begreifen vnd hinder sich hebē vnd die hand neben des kindes seyten hynab streckē/ dz haupt begreifen/ vñ im zū vfgäg helffen. Wo aber sō lich wysen vnd schicken der hend nit ein fūrgäg wolt haben So ist aber not dz man die fraw an ruckē lege/ vnd mit dē haupt nider vnd mit dē hindern hoch/ damit das das kind hinder sich fall/ vñ als dan wider sitzē/ vñ dem kind zū vfgang helffen.

¶

Der frauwen

¶ Ob aber das kind mit beiden henden erschyne/so soll die hebam mit iren hēde beid schultern oder achßlen begreifen/vñ das kind wid hinder sich heben/vñ als oben geschriben stadt/des Kindes hēd nebē seinen seiten hynab strecken/vnd das haupt begreifen/vnd im darnach zū vfgang helffen.



¶ Item ob das kind sich mit dē hindern erzeugte/ So soll die hebam mit yngelassner handt das kind vbersich hebē/vñ mit den füßen vßfuren

Wo aber müglich wer das sie das kind schyben möcht/damit es mit dē haupt vnder sich kem/wer vyl besser dan die erst geburt.



Rosergarten



Item ob das kind mit ge-
bognem/ geneygtē od̄ krum-
mem haupt erschyne/ Soll
die hebam̄ das haupt schickē
vñ die achseln leichtlich vber
sich heben/ vnd vffüren



Vnd so das kind keme mit
beyden oder einem fuß/ vñ
mit dem haupt/ Als dan soll
die hebam̄ das haupt begreife-
fen/ vnd die füeß vber sich ric-
hten/ vñ also dem kind zū
vffgang helffen.

℞ ij

Der frauen

Item ob das kind geteilt lege
oder vff seinem angesicht/ so
soll die hebam leichtlich ynlas
sen ir finger/ vñ dz kind in der
seite der miter vmkerē/ Oder
ob sie ein handt mag ynlassen
soll sie dz kind ordnen vñ rich
tē also/ Welche theil des lybs
de vßgang aller nechst seind/
die selbē soll sie halten vñ vß
fürē/ doch sol sie aller meist dz
Haupt sūchē/ haltē vñ vßfürē.



Item ob der kinde mer
dan eins wer/ als zwiling
vnd sich gleich erzeugten
mit den hauptern/ So sol
die hebam eins nach dem
andern vßfürē/ besonder
das erst empfaben/ als ob
stadt/ vnd das ander nitt
verlassen.



Rosergarten

¶ Wo aber die zwiling
kommen mit den fües
sen/ Sol sie aber mals
thun fleiß ankerē/ eins
nach dem anderen vff
füren/ in massen als ob
stadt.



¶ So aber der zwiling ei
ner kompt mit dem haupt
der ander mit den füessen
Sol abermals die hebam
fleiß ankerē/ dem nechsten
zu ersten helffen/ vnd das
ander nit verlassen/ Vnd
das soll also geschehe/ on
quetzung ir beyder.



Der frauwen

¶ Und ob es möglich wer das sich das kind in mütter leib
umbwendet/damit das es auch mit dem haupt keme/we
re vast gut.

¶ Sesshalb soll die hebam on vnderlaß die gemecht der
frawen mit warmen ölen/ oder mit schlym von fenugre
cum samem/lynsamē vnd bappeln begiessen/damit die
kinder allerleichtest vßgefürt mögen werdē/vñ die fraw
mit munder schmerzē gebere/als auch obgeschribē stadt.

¶ Und ob die mütter in iren gemechtē oder bermüter bett
ein apostem/geschwer oder eyssen/vnd möcht solichs vñ
nehe wegen zū der geburt zeitlichen nit gewendt werden
So soll man in ir gemecht vnd bermüter/öll/schmalz/
vnd andre ding die da glatt vnd schlipferig machen/ yno
giessen die wee vñ schmerzē zū milttern/als auch ob stadt

¶ Und soll die selb fraw ligen vff irē leib/wie vor geschri
ben stadt von einer feisten frawen die gebere soll.

Das funfft Capitel sagt son
derlich welche stuck
vnd artzney die
geburt fur

dren/leicht vñ
ring ma
chen.

Rosergarten

Je nachgēdē ding machen ein leichter ring gebuert.
d Sie fraw die geberē soll die soll nider sitzen/oder
an rucken ligen/als oben dauon gesagt ist/nach
einer yeden frawen gewonheit. Vnd ist es im winter od
sust kalt/so sol man die stuben oder kamer warm mache
Ist es aber im sūmer oder sust heiß/so sol mā sie erlüffte
vnd erweygen/da mit das der frawē nitt zū heiß werd od
vnnechtig. Item man sol auch die fraw niesen machen
als ob stat mit nieswurtzel/oder mit gestossen pfeffer od
andrem puluer so niesen macht/Vñ sol sie setze vff einen
banck oder stul wie ob stat im vierdē capitel/Vñ soll die
fraw iren athem zwingen/tringē/heben vnd vnder sich
trucken. Wer man sol der frawē seiten nöten/trengen vñ
vnder sich truckē. Vnd soll die hebam fleissig sein an der
arbeit/vñ nit ablassen/sonder sie sol on vnderlass in die
gemecht vñ bermüter der frawē brauche/öll vñ schmaltz
die daglat mache/Also/man soll nemen enten schmaltz
oder wyßgilgen öll/darvnder sol man thim zwey gerste
körner schwer saffran/vnd ein gersten korn schwer bisem
das alles vndereinander gemyst/die fraw damit salben
Vnd hilfft solichs nit so soll man der frawē zūhilff kom
men/mit rauch zū den gemechten/mit myrra vnd galba
num vnd mit bibergeil/die alle soll man zūsamē mache
mit kügallē/Ses dings alles vor zūsamē gemacht/nym
ein quintlin schwer/vñ lege es vff ein glütlin/vñ laß den
rauch vnden zū der frawen gon. Item ein anders/man
soll nemen gelen schwebel/myrra/röty da mit man rhot
ferwet/galbanū/oppoponacū/gemengt vndereinander
mit kügallen/vnd mit solichē rauch soll die fraw zū den
gemechten gereucht werdē/fürdert die geburt. Item mer
berauch ir gemecht mit tauben mist/ist ir auch vast güt.
Item berauch ir gemecht mit oppoponacū/vnd mit ha

Der frauwen

bich geschmeiß. ¶ Itē ein anders / Man soll wolke netzen
in rauten safft / vñ die also naß der frauwen in ir gemecht
schieben. Oder mā soll in die wolken legē die sinwell hol-
wurtz / oder ein wurtz genāt bothor marien / oder dē somē
staphisagria / zū teutsch lüßsomē / vñ die wolken d̄ frauwē
in ir gemecht schiebē. Itē man soll nieswurtz vñ das gu-
mi oppoponacū in wolken verborzen legen in der frauwē
gemecht / dan diß stuck treibt vñ zeucht von der frauwen
das kind todt oder lebendig. Itē die frauw soll nemē vō
der rinden genant cassia fistula / wol zerstoßen / vñ in
einer ziser erbsen Brüge oder Eichen Brüge od̄ in wein zer-
tryben / vñ das trincken / so gebürt sie schnell. Itē die
frauw soll nemen ein gumī genant zū latin asa fetida / zū
teutsch rüfels kot / als groß als ein ziser erbs / vñ dar zū
bibergeil als groß als ein groß haselnuß / oder ein quint-
lin schwer / Die zwey soll sie zertriben in ziser erbsen Brü-
ge / od̄ in wein mit wasser gemißt / vñ soll das also trinckē
Itē gestoßen zymet rōre in wein oder ziser erbsen Brüge ge-
trincken / ist güt. Itē ein anders / nym wasser in dē gesot-
ten sey fenügrecū somē / ziser erbsen / capillus veneris vor-
byn wol gestoßen / in dem selbē wasser zertrybē sirupū vō
rosen mit ein wenig blau gilgen öle / vñ gib es der frauwē
zū trincken. Itē nym ein kraut heist steinfarn / das zer-
stoß wol / vñ mit sirupo rosarū vñ mit ein wenig öl gib
ir das zū trincken. Itē nym asam fetidā / vñ ein rind ge-
nant Cassia fistula / gib es der frauwen in wein zū trincken
Itē seud ybsch in wasser vñ gib es d̄ frauwē zū trinckē Sit
solt auch die frauwē lassen badē in wasser in dē ybsch gesot-
ten sey. ¶ Itē diß nachgend pillule für dzent / leichtern / vñ
ringern die geburt / Nym zymet rōren vñ seuenbaum
yeglich ein halb lot / vñ der rinden genāt cassia lignea
anderthalb quintlin / myrra / holwurtz / costi amari / yego

Rosergarten

Liçhs. j. quintlin/storacis liquide ein halb quintlin vbel ge
wegen/vnd ein safft genant opiū ein funfften theil eines
quintlins/dar vß mach pillule/vnd gib d frawē ein halb
lot in vier lot gutem fürnen weins zū trincken. ¶ Itē safa
fran vnd siler montan machēt ein gering geburt in allen
thieren so man es ynēn gibt. Vnd wañ man den saffran
der frawē yngibt/so soll man nit vber ein quintlin ynge
ben/dan es wer zū vyl ¶ Item andre pillule ¶ Tym seuen
baum. v. quintlin. rauten anderhalb quintlin. weckhold
ber ein halb lot. azā feridam. armoniacū. rōte da mit mā
ferwet/yeglichs ein halb lot. dar us mach pillule/vnd gib
der frawen ein halb lot zū trinckē in wasser in dem seuen
baum vnd boleyn gesottē seind. oder mit zisererbsen vñ
mit rautē safft. ¶ Andre pillule ¶ Tym seuenbau ein halb
lot/das gumī genāt azā ferida/armoniacū rubeā tincto
rum yeglichs ein halb quintlin/ vnd mach pillule daruß
mit wein vñ gib d frawē ein halb lot zū trincken in wein.
¶ Itē andre pillule ¶ Tym osterlucy wurtz genant in latin
aristologia lōga/pfeffer vñ myrra/aller gleich vyl so vyl
du wilt machen pillule mit wein/vnd gib der frawen ein
halb lot mit. ij. lot wassers darin sygbonen gesottē seind/
Das seind so starck pillule das sie die geburt ring vñnd
leicht machen/vnd vß der bermüter triben was dar in ist
es sey todt oder lebēdig. ¶ Andre pillule den vorigē gleich
in der sterck ¶ Tym ein gumī genant bdelliū/das wyßfar
ist/myrrā vnd seuenbaum/mach daruß pillule mit casu
sia fistula vnd honig in der grōß als ziser erbsen/ gib der
frawen fünff zū einē mal/dan sie ringern vnd fürdren
die geburt. ¶ Itē ein andre artzny deren gleich kein mer
ist/nym myrrā/bibergeil vñ storax/yeglichs ein quinto
lin/mach daruß pillule mit honig vñ gib d frawē ei halb
lot zū mal in einē trinck weins/dz ist ein hohe artzney.

f

Der frauwen

Est ein gut pflaster das die geburt fürdert **T**ym colo-
quintidam / seind die in wasser vnd nym des wassers vnd
rauten safft vnd ein wenig myrra vnd ein wenig gersten-
mel / mach ein pflaster daruß vnd leg es der frauwen vno-
der den nabel bis vff die gemecht / es hilfft wol. Vnd wie
wol noch vyl mer stuck seind die die geburt fürdern / ring
vnd leicht mache / so seind doch die bewertsten hie oben ge-
schriben / vnd die andern vmb kurtze vnderlassen.

Das sechst Capitel sagt wie mā das büschelin das ist die nachgeburt vō einer frauwē lungen soll ob es nit selbs mit der geburt kōmen wolt

Ie ist zū wissen das zū zeiten das büschelin oder
Bnachgeburt köpt mit dē kind / auch zū zeitē bleibt
es da binden / so das kind geboren ist vō solicher
sach wegen / dan die mütter krank vnd blöd ist nach der
geburt vnd nit so starck das sie das büschelin mit krefftē
möge vstruckē. Oder darumb das das büschelin inwen-
dig in der bermüter vest angebunden vnd gehefft ist. Oder
darumb das nach dem vnd die wasser in der geburt ver-
lauffen seind / das büschelin trucken ist in der bermüter
bliben on feüchtheit die in ein glatten weg zū dem vff-
gang machen solten. Oder darumb das der vffgang der
bermüter yngestrupfft / eng / vnd von schmerzen wegen
geschwollen ist. **E**st nun sach das das büschelin da bin-
den ist beliben von was sach das ist So soll die hebam
ernst vnd fleiß thun damitt das das büschelin von stadt
kōme / dan beschehe dz nit / so fiele die frauw in groß krack-
heit / besunder in erstöckung von der bermüter / das man
zū latin nennet suffocatio matricis. Vnd das darumb /
dan wan das büschelin bleibt / so faulet es leichtlich

Rosergarten

von seiner natur / vnd gönd von im böse dempff vber sich
zü der frawē magen mund zü dem hertzen / in das haupt
vnd zü dem fel darob dielung vnd das hertz lydt / zü la-
tingenant dyasfragma. Sarumb die fraw eines kurzē
athems würt vnd engbrüstig / vnd geschwindt ir vnlygt
als ob sie tod sy / also das mā oft vnd dick keinen adero
schlag befindet / vnd züzeiten erstickt sie vnd stürbet.
Sarumb solich groß krankheit zü fürkōmen / soll die
hebam helfen da mit das das büschelin von stadt gang
¶ Item were das büschelin dahinden beliben von blöde
wegen der müter / so soll man sie stercken mit essen vnd
truncken vnd andn krefftigen dingen / als mit güter brü-
ge von eygertottern / von gütem wein / von fleisch / von
hüner / von vögel / von rephünern / vō haselhünern / vō
iungturteltauben / kapponen ꝛc. Vnd also soll die fraw
gesterckt werden wie obgemelt ist von der herten geburt
die da kompt von blödigkeit wegen der frawen.

¶ Itē bleibt das büschelin dahinden von enge beschlies-
sung vnd geschwulst wegen der bermüter / So soll man
die ding brauchen die glat vnd schlipfferig machen vnd
damit die bermüter weitem. als da seind die öle. schmaltz
ꝛc. Als oben da von gesagt ist von der herten geburt ꝛc.
Item wysgilgen öle. maioran öle. öle von dem holtz li-
kien zü latin genant narciscus. auch plaw gilgē öle / wy-
tern die bermüter. ¶ Item für enge der bermüter ist güte
weckholder ber / ein gummi genāt galbanum zerstoßen vn-
zertriben in warmem wein vnd getruncken. Auch gerte-
wurtz oder stabwurtz gewernet mit wein getruncken / ist
güt. Item poley in wein gesotten vnd getruncken wytert
die bermüter vnd treibt das büschelin zü rechtem vsgäg.
Itē zü weitem die bermüter / seind güte die ding die lunde
vnd weich machen / als hüner schmaltz. genß schmaltz.

Der frauen

enten schmalz/gilgē öll yngegossen/vñ gesalbet inwendig vñ vßwendig gebraucht. Auch ist güt das sich die frau beyge od ein schwadem mach/oder einē dampff mit bappelen/ybschen/beren klawen kraut/kleyē/ oder darin bad/oder daruß secklin mach/vñ den gemechtrē vffleg.
¶ Itē ob das büschelin der bermüter zū vest angebunden oder angehefft were/also das die band nitt lassen wolten So soll sich die frau bereuchen vñ den vff mitt schwebel ebhau bletter/vñ d garten kress. Auch ist güt das sie sich beyge ob garten kress vñ ob fygen. Itē alle ding die wol riechē/als ambra/bysem/thimiana gallia muscata/vñ ein confect/genant confectio nere/Soll die frau vff kolē legen/vñ sich da nit vñ den zū den gemechtrē bereuchen/vñ sich wol bedecken/das der güt gerauch nit zū der nasen kōme/Sonder die frau soll riechen die ding/die vbel riechen vñ stincken/Vñ soll rauch für die nasen machē von den dingen/die vbel stincken vñ riechē/als vō aza fetida/bibergeil/gebzant menschē har/vñ gebzant pfawen federn zc. Itē die frau soll sich bereuchen zū den gemechtrē ob dem rauch von esels hüffē gemacht/Vñ wie wol der rauch vbel reücht/so hat er von natur die eigenschafft/das er das tod kind vßzeücht/vñ auch das büschelin ¶ Item die frau soll iren athem halten/den tren gen vñ vñdersich nōtē/Wā soll sie auch mit nieswurtz oder mit gestossen pfefer nießen machē den mund vñ die naslöcher verheben/ Ir seiten lassen mit henden vñdersich trucken/damit das büschelin zū vßgang gefürdert werd. Item ein salb genant vngentum basilicon/vō deren schreibt Mesue an der.xj.vñderscheidt/die soll man in die bermüter giessen/dan die salb macht weich/vñ für dert das büschelin/vñ dert es vñdersich zū dem vßgang/Vñ so das büschelin heruß gangē ist/so sol man

Rosgarten

in die bermüter giessen roßöl. Auch ist gut dz man neme
gut roßwasser dar yn gepulvert sy ybsch/ vnd das trinckē
dan solichs macht das büschelin sanfft hinweg schlyffen
¶ Itē wān etwas erscheint von dem büschelin/ So soll
die hebam̄ sensstiklichen ziehen darumb das es nitt ab/
brech/ Vnd ob es in sorg wer das es abbrechē wolt/ so soll
die hebam̄ als vyl sie begriffen hat/ bindē der frawen obē
an das bein/ nit zū hart oder zū luck/ besonder in rechter
maß das es nit brech/ auch nit widerumb hinder sich ziehe/
Vnd man soll die frawen nießen machē/ als vor geschri
ben stat. Vnd wān sich nūn verlengt das büschelin/ vnd
nit vfgadt/ so soltu es nit vast strecken oder ziehen/ son
der bunde es oben an beid bein oder sust etwān an/ also dz
es nit wider vbersich styege/ Vnd ob es in der bermüter
vest gehefft were so sol die hebam̄ es subtylichen abschelē
on grossen schmerzen der frawen/ vnd sol es nit schlechte
vnder sich ziehen darumb das die bermüter nitt hinnach
gang/ Sonder sie soll es sirtiklichē ziehē oder beseytz zie
hen von einer seiten zū der andren/ ye ein wenig vnd aber
ein wenig biß es wol gelediget werd/ Sarnach sol sy zie
hen so lang biß es sich gantz abschelēet vom der bermüter
derē es angehanget ist vñ im von stadt helffen. Itē wēn
sich das büschelin zū vyl hindert in der bermüter also dz
die fraw vyl tranckheit da von empfahet oder hauptwee
omacht zc. So sol mā ir gebē die ding die da sterckēt dz
haupt vñ dz hertz/ als da seint gut ladtwerge/ daryn dan
bysem gadt/ als diamuscum/ dyambza/ confectio de gem
mis/ dyamargariton vnd ander mer. Sarumb man zū
flucht haben sol zū den artzetē. Auch die ding die den ma
gen stercken/ als dyagalanga/ dyacinamomū/ vñ ander
mer die man findet in den apotrecken/ Vnd ist gutt das
man soliche ladtwergen vnd confectien nieße mit wein.

Der frauwen

Item ein and stück damit man das büschelin vstreu
br. Tym ruten andron/das man nennet apffelkraut/zü
latin prassiu/gertwurtz oder stabwurtz/bucken oder by
fuß/yeglichs gleich vyl/vnd nym so vyl gilgē öll das die
kreüter all wol seind feücht wordē/vnd thū das alles in
einen verglasürten hafē vnd deck in vast wol zū mitt
einē deckel der oben ein löchlin hab/vnd mach in dz löch
lin ein hol roz dar zū gedreigt/vñ laß den hafē mitt den
dingen erwallen/Vñ wān ein güter wal darober gangē
sy so thū den hafē von dem feür/vnd setz yn vff ein glut
lin vnder einen bancck vff dē die frauw sitzt/vnd nym das
ein ort des rozß/vnd stoß es oben in des deckels löchlin dz
der dampff nit vsgang/vnd das ander ort des rozß soll
die frauw in ir gemecht thū/vnd soll sich mit tyechern vñ
den wol bedecken das kein dampff von ir gang.vñ sol al
so sitzen zwo stund biß das büschelin sich lediget. Vñ ob
dz nit helffē wolt nach solicher beyung so sol die frauw vff
irem leib/zwüschen den gemechten vnd nabel legen pfla
ster die von ir krafft wegen ein todt kind vstreiben/vom
denen hienach gesagt würt. Vnd ob das büschelin mitt
aller vorgeschribner wyß vnd hilff nit vsgon wolt/so sol
man nit wyter groß sorg oder arbeit damit hon. Sān in
kurzen tagē zerflüst es vnd gadt hinweg/ als ein fleisch
wasser. Wol ist war das sich das büschelin verlengt ein
gützeit/vñ müß also verfließē/ so bringt sein geschmack
der frauwen angstbarkeit/hauptwee/schwecht den magen
vnd krenckt das hertz/ als oben gesagt ist.

**Das. vii. Capitel sagt von man
cherley zufellē so den frauwē/ in vñ nach der geburt kom
men vnd zufallen. wie man sie wenden soll.**

Rosergarten

An den züfellen vnd krankheiten so der geburt
nachfolgen/ist zümerckē das gewonlich nach der
geburt der frawē soliche züfel kōmen/ als febris
Dz ist vnnatürlich böse hitz/ zerblasung oder geschwulst
des leibs/schmerzen im leib/ vñ der bermüter bewegung
oder verrückung der bermüter. Vnd vrsach der züfel ist
gewonlich vnuelkōmen reünigung des blüts nach der ge-
burt/blöde vnd schwachheit der krafft der frawē/ von vyl
vfgießung wegen des blüts nach der geburt. Auch vom
verferung/verritzung vnd bruch wegen der bermüter/od
etlicher adern in der bermüter/ od vō vfgang vñ schmer-
zens wegen des affters. Wan nūm der frawē ir blütfluß
nach der geburt nit volkōmēlich kompt als ir kōmen soll
So soll man ir helffen mit dingen die den fluß bringen/
als vyl ersamer frawē wol wissen/es sy mit yngebē/fuß-
baden/beyung/schwadem/rauch zü machen/zü den ge-
mechten/pflaster vff den leib zü legen/ kreüter zü siedē vñ
vff zü bindē/salbē vñnd der gleich/nach gelegenheit des
züfals. Wan soll fleiß thū die frawen volkōmenlich zü
reünigen mit warmē dingē die den harn vstreiben. Wan
alle ding die den harn vstreibē die bringen den frawen
ir natürlich zeit/reünigen auch iren blütfluß nach der ge-
burt/als da seind die das blüt vffliessen machē/ vnd die
wege der adern weitem das dz blüt fließen mag/ vñ die
materien vnder sich treiben/Als do seindt byfuß oder bu-
cke. haselwurtz. seuēbaum. polcy. peter silic. körbelkraut.
enys. fenckel. weckel der. rauten. lorberletter. camedre-
os/baldrian oder reünmarck genant/zymet rö:ē/spica nar-
di/vnd der ding seint vyl/Soch so soll man die ding mit
rhat eius wysen gelerten artzat brauchen/da mit das die
hitz nit zü groß werd. Item will die fraw irē blütfluß me-
ren/so soll sie vyl niessen/dē mund vñ naslöcher verhebe

Der frauwen

so sie nücket/ vnd iren arhem vertrucken vnd den vnder
sieh nöten. Sie soll auch sinckrusen oder köpff setzen vnd
schreyffen ob den kneuen wol nahe by den gemechtere in
wendig der beyden bein. Oder soll dampff mache mit ge
saltzen visch augen oder vō roß hüffen oder esels hüffen/
vnd die dampff zu iren gemechten lassen gon. Vnd ob so
lichs nit wolr helffe/ ist dan die fraw so starck/ so soll sie
lassen die frauwen ader zu latin genant saphena/ vnd den
knoten inwendig den füßen/ dan die selb lese bringet de
frauwen iren plümen. ¶ Ob aber d frawē nach der geburt
zufiel das fieber/ das ist vnaturlich böß hitz/ so ist gut
das sie laße die frauwen ader/ od die ader vnd den kneue
wie vor gesagt ist/ dan die frawē gewölich das fieber an
stößt nach der geburt von hinderung wegen des plümen
der durch solich lese gefürdert würt zu vfgägk. Auch im
fieber soll sie trincken gersten wasser von gescheltē oder
gestamfften gersten gesotten. Oder ein wasser in dem zi
ser erbsen vnd gersten gesotten seind mit einander. Sie
soll auch trinckē molcken/ oder ein wasser darin gesottē
seient tamarindi/ das ist ein schwarze saure frucht gleich
den pflaumē. Sie soll auch nütze gut hünec brüge vñ es/
sen süß granat öpffel/ dan solichs bringet den frawē iren
plümē/ kület die vnaturlich böß hitz vnd lindren vnd
weichen ynen ire leib der vorhin verstopft was. ¶ Wan
aber der frauwen nach der geburt zufalt das ir der leib ge
schwülte vñ zerblasen würt/ so soll sie ziser erbsen wasser
vnd römisch kümel gepuluert trincken. Auch guten wein
mit einer ladtwergē genant dyamarte/ oder mit einer ge
nant altakengi von denen Auicēna schreibt am fünfften
büch/ als die doctores wol wissen. Oder soll brauchē ein
gumi genant serapinum/ vnd rot dosten oder wolgemüt
vnd mastix. ¶ Der auch sein gut krüstierung gemacht von

Rosergarten

Dingen die da die bleist vnd wind verzeren vnd vertriben
oder ein zepflin das man thüt in die gemecht/zü latin ge-
nant pessariū/gemacht vō der sünwelen holwurtz vnd
vō squinante/vō storax liquida/vō doronico vnd von zit-
wen zc. ¶ Itē ob der frawē nach der geburt züfiel krank-
heit vñ schmerzē des leibs/der bermüter vñ der gemecht/
So soll sie sich beigen od baden ob dingē die den schmerz-
zen miltern/als bappeln.ybschen.fenugrecum.römisch
kümel.camillen plümē.bynsaugen die man nennet vñ
ser frawē schülin/gelycht sich den todteneslen/mit wyßē
gelfarwen plümē.vnd ein kraut heist wüterich. Auch ist
güt das sich ein fraw salb vnd schmyre für den schmerzē
mit öle von sisamen oder süß mandel öle.

¶ Item hat sie mit groß hitz/so soll sie brauchē tryackers
oder ein confection genāt triffera magna/in wein do rot
byfüß oder ein kraut genant metern zü latin genāt maau-
ricaria in gesottē sy ¶ Itē ein anders das auch güt ist für
den schmerzen der gemecht ¶ Lym polleyen/ein kraut ge-
nāt zü latin policaria/sechs lorber bletter/laß die alle sie-
den/vnd heiß die fraw sich darob beygen vnd schwadmē.

¶ Item ein anders zü miltern die wee vnd schmerzē der
gemecht nach der geburt/ ¶ Lym rauten/rot byfüß/gert-
wurtz od stabwurtz/zerstosß die wol mit polleyen öle / vñ
thü das alles züsamen / vnd werme das in einem hafent/
vnd verwickel die ding in ein tüch/vnd leg das der frawē
vff ir gemecht. ¶ Item ein anders auch für den schmerzē
der gemecht nach der geburt ¶ Lym camillen plümē vnd
lynsamen yeglichs vier handt vol/zerstosß den samen vñ
thü es alles züsamen in ein secklin/seid es in wyßē wein
vñ leg es ir warm vff dē leib. ¶ Itē ein anders/gib d frawē
zutrückē in wyßē wein zweier weißē körner schwer bysem

¶ Itē ein anders/ ¶ Lym wyße zwibeln vñ leg die in heiß

G

Der frauen

esche/darnach schel sie vnd zerstoß sie wol/vn thū vngesotten meyen butter on saltz dar zu/vnd mach es als ein pflaster/vn leg irs warm vff den leib. Auch bereuch si vnden zu de gemechte mit wyß wyrach vn mit storax ¶ Vn ob die frau groß wee het im rucken nach der geburt/ So soll mā nemē camillen plümē/ binsaugē kraut/ yeglichs zwe handvoll vnd wermüt vnd gertwurtz/ yeglichs ein handvoll/ byfuß trey handt voll/ zymet rindē/ muscat/ nuß zerstoßen/ yeglichs ein lot/ die ding seind in wasser trey od vier wall/vn mit de selbē wasser einen badschwā yngerrenckt/ soll die frau den rucken warm vn wol beyu gen/ oder die ding alle in ein secklin thū/ vnd das also warm vff den rucken binden. Vnd ob das nit gnüg wolt erschiesen/ so nym ole vō spicanardi vnd wyß gilgen ole yedes trey lot/ vnd muscatnuß gepuluert ein quintlin/vn mische die ding zusamen/ vnd salb den ruckē damit wol. Oder nym dillen ole/ camillen ole/ yedes zwey lot/ wyß/ gilgen ole vier lot/ vn wachs ein halb lot/ zerlaß die ding vnder einand vff einem feur/ vnd mach daruß ein salb/ da mit salbe vnd schmir der frauen iren rucken wie vor. ¶ Itē ob der frau nach der geburt ir plüm zu vyl vn zu rylichen fließen wolt dar durch sie vast blöd vn schwach würd/ So ist zu wissen das der vberig fluß der frau plümen kömet von mangerley vsach. Zum ersten von vberflüssigem blüt des gänzleibs. Zum andern mal von vyl vermischung wegen der gallen mit dem blüt/darumb das blüt scharpff vn hitzig würt/ von des wegē es durchdrin get vnd wytert die adern so dan gond in die bermüter. Zum dritten so das blüt zu vyl wesserig ist vnd zu subtyl darumb es schnell durchdringet. Zum vierden/ so die aderen groß seind/ darüb der vfgang des blüts mee würt. Zum fünfften/ so die bermüter so blöd ist/ vnd die adere

Rosergarten

solüch vnd weich das sie das plüt nit behaltē mögē. Zum
sechsten so d'gantz Leib so keck vñ vest hart fleisch hat das
die schweiß löcher eng vñ zü seind oder verstopfft / darüß
von dem Leib nit vyl schweiß / rauch / oder dempff kömen
deßhalb sich samlen im Leib inwendig feüchtheit vñ flüß
die darnach der frawen plümen meren vnd mit im fließ
sen. Zum sybenden / wan sich vffthün etlich besonder adre
in der bermüter / die man nennet Emoroides. Zum ach-
tenden mal / so die bermüter inwendig schunden / eyssen /
oder geschwer hat. Zum neunden / wan die fraw felt / ge-
stossen od' geschlagen oder geworffen würt hinten vff die
schloß oder vornen zü den gemechten. Zum zehendē mal
würt der frawen plümē vyl / so die bermüter in harter ge-
burt verrigt od' versert würt. ¶ So nün mancherley vrs-
sach seind vberiger frawen flüß / Ist vast not das sich die
frawen in nöten nit zü vyl schämē / sonder den artzeten ir
anligen offnen vnd sagen. Welcher artzet vß seinem fra-
gen vnd vß irer antwort wol mag vnderrichtt werdē von
was vrsach wegen ir solicher vberiger flüß kömē sie / dem-
nach er ir wol raten kan. ¶ Wie wol nün mācherley artz-
ney seind die solichen flüß wenden / als ladtwerge / cōfect
trocisci / trenck / puluer / krystier / rauch / beyüg / badē / pfla-
ster / salbüg / deren vyl ersamer frawē wol bericht seind.
So werden doch etlich artzny den lieben frawen zü hilff
vnd zü trost hie nacheinander in sonderheit erzelt wider
die vberigen flüß der frawen plümē. ¶ Item zum ersten
wan der frawē plümē zü vyl seind / so soll mā ir die arm
vast hart binden so vyl sie das erlyden mag / vnd nit die
füeß oder die bein / vnd soll ir ein groß ventusen oder ein
trinck glas setzen vnder die brust / doch on bicken. vñ soll
tücher netzen in essig vnd die vff den leib legen vnder den
nabel vnd ob den gemechtē / vnd soll auch legē in die geu

Der frauen

mecht ding/die das blüt stellē/als do seind granat öpffel
blümen/oder die rinden darvon/geler agstein/terra si-
gillata/bolus armenus/drachen plüt/plütstein/zü latin
genant ematites/rotrosen/wyssen wyrauch/vñ gallöpf-
fel/Sie ding soltu alle nemē/od so vyl du ir habē magst
yedes als vyl als des andren/vnd die klein puluere/vñ
mit dickem roten wein ein pflaster daruß machen/vñ das
pflaster in ein secklin thün/eins fingers lang vñ eins duo-
men dick/vñ an das secklin ein schmerlin machē vnd das
secklin in die gemecht thün. ¶ Item ein pflaster auch güte
darzū/vff den leib vñ vff die gemechte/nym plütstein/ge-
nant ematites/bolus armenus/yedes ein lot/drachēblüt
ein safft genant licium/yedes ein halb lot/gelen agstein/
eichelheuslin/zypress nuss/granatöpfel blümen oder die
rinden/yedes ein quintlin/zunderstein von der schmitzen
anderhalb quintlin/terpētyne/colofonia/dz ist kriechisch
bech/der beider yedes gleich vyl/vnd so vyl das es gnüg
sy zū einē pflaster zū machen/mit den vorgeschribnen din-
gen/wol gestossen vñ gepuluert. ¶ Itē ein salb auch dar-
zū/nym ein öll genant oleū mirtinū/roßöll/yedes ein halb
pfund/gelen agstein/abschabet von helffen bein/abscha-
bet von geißhorn/rot corallen/terra sigillata/wyssen wy-
rauch/yedes zwey lot/wyß wachs fünff lot/vß den allen
mach ein salb da mit soll die frau iren leib vnd auch die
gemecht salben vnd schmyren. ¶ Item ein bad darzū/in
dem die frau soll sitzen bis an den nabel. Nym wermüt
spizigen vnd breyten wegerich/vnd die saurē knülin an
den reben/vnd die iungen schoß an den bromber stauden
vnzeitig pflaumē/vnzeitig schlehen/vnzeitig holtzbyren
nesplen/yedes zwo handt foll/rotrosen pletter dry hädte
foll/eychen rinden vier handt foll/nachtschatten/wolffs
strel yeglichs zwo handt foll/fünff finger kraut vñ wurtz

Rosegarten

Len / tormentill wurzel / naterwurtz yedes ein güt handt
foll / eychelheuslin ein schüssel foll / eych öpfel vñ gesche
let eychlen / bursa pastoris / zü teutsch reschen kraut / yegu
lichs zwo handt foll / Sie ding soll mā zü puluer stossen
vnd das vberig soll man zerschnyden vnd die alle sieden
in regen wasser / oder wasser in dē .x. oder .xij. zunderstein
drey mal erlöschet seind / Vnd züm lesten in dem selben
wasser soll sie baden / also das dz bad lawe sey. Vñ wān
sie vß dem bad gat / hat sie dan grosse durst so soll sie mit
wegerich wasser / Oder hat sie nit durst / mit rotem dickē
wein ynnemē ein halb lot der ladt wergen athanasia oder
mideta. Item die ladt werg ist anch güt darzū / nym alte
rosen zucker vier lot / rot corellē / gebraue helffen bein vnd
bolus armenus yedes ein halb lot / plütstein drey quint
lin / Sie ding soltu klein puluern vnd mit ein zucker ro
sat mischen / vnd ein halb lot vff ein mal yngebē / morgens
vnd abens mit wegerich wasser / oder mit reschen kraut
wasser. Item ein anders darzū / nym plüt stein / ryb in vff
einem wertzstein vñ wesch den stein ab mit wegerich safft
so vyl dz d safft rot werd / des saffts gib ir frue zü trinckē
zwen oder drey leffel foll. Item darzū seind anch güt schi
blin vß der apotheken / genant trocisci von gele agstein
oder trocisci von bolo armeno / deren zertreib ein quintlin
schwer oder ein wenig mer / mit fünff löffel foll wegerich
wasser vnd gibs ir zü trincken.

¶ Vnd wer diser ding will weyter vnderricht werden /
mag hat sūchē bey den artzaten. ¶ Item ob aber der fra
wen nach der geburt zūfiel / das sie vber keme in der beru
müter / oder in den gemechten eyssen / apostem / geschwer /
vnd des gleichen / so soll man das geschwer seüben vnd
reinigē / vñ dz wee miltrē mit dē safft vō nachtschattē bere
vßgetruckt / vñ mit breytē wegerich safft vñ mit roß öll /

Der frauwen

Also das mā die ding wol vnder eināder temperier/ vnd solichs d' frauwen vff das geschwer yngiessē/ od mit baumwollē vff lege. Item ein anders dar zū/ So nym dz wyß von einem ey/ vnd frauwen milch vnd burtzeln safft dz tēperier alles zūsamen/ vnd thū wie vorgeschriben stadt. Item ein anders dar zū/ Sie frauw sol sitzē in einem bad bis an den nabel/ dar in gesotten seynt granat öpfel runden/ rot rosen pletter/ eichelheußlin/ eychen rindē/ tornē till/ naterwurtz/ vnd fünfffinger kraut vnd wurtz. ¶ Itē so das geschwer geseübert vnd gereiniget ist/ so soll man es salben mit disen salben/ der wyssen oder der roten salben die man in der appothecken macht oder mitt andren salben die do kühlen vnd heilē. ¶ Vnd wie man dē frauwē hilfft so sie geschwer hāt/ als yetz gesagt ist/ also sol man ir auch helffē so die bermüter oder gemecht brochē weren. ¶ Wan aber der frauwen nach der geburt züfelt/ dz ir der affterdarm vsgat so soll die hebam ir hend in einem gūten wyßen wein wermen / vnd also mit warmē hendē dē affterdarm hüpschlichē hinyn truckē an sein rechte stadt. Vnd ob der affterdarm geschwollen wer/ so soll sie vngesotten butter in wein zerlassen/ vnd darin baumwollē netzen vnd den affterdarm damit umblegen vnd beyen bis das er enschwilt. Oder man soll den geschwollen affterdarm entschwellen mit baumwoll in warm milch genetz. Vnd wan er entschwollen ist so sol man yn hinyn trucken/ wie vorgeschriben ist/ vnd soll den affterdarm verschiebē mit einem sinwelern wachs/ in mastix od wyßen wirach zerlassen/ vnd ein binden dar vber binden damit das das wachs nit wichen möge. Vnd das soll man so oft thū vnd so manig mal die frauw zū stül gadt/ bis der affterdarm wol gefestiget sy vnd nit mer heruß geet. Vnd ob man das wachs nit brauchen wolt / so soll man

Rosergarten

Baumwoll nemen vnd die sinwell mache/ vnd in mastix
öll oder spicanardi öll netzen vnd vast warm vff legen/
vnd darnach binden/ wie vorgeschriben ist. ¶ Item einan/
ders darzu/wesche den affterdarm darin gesotten syent
ding die da trüeknen vnd ynziehen/ als do seint gallöpfel
zipresnüss/granatöpfel rinden/geler agstein/mastix/wy
rauch/drachēblüt/ Sarnach würff daruff gebrät hirsch/
horn wol gepuluert vnd thū in hinyn/ wie vor geschri
ben stadt. ¶ Item ob der frawen nach der geburt die ber
müter vffgiēg/ So soltu die bermüter beyen mit warmē
wasser in dem gesotten seyent die ding/ ¶ Item zipresnüss/
rot rosen/spicanardi/granatöpfel rinden vnd auch die
blümē/vñ eychelheuslin/yedes zwey lor/ vnzeitig nesplē
vnzeitig sperbiern vñ öpfel/ vnzeitig pflaumē/ vñ schle
hen/yeglichs ein hädtefolk/die ding die zu puluern seint
die stoß groß vnd die kreüter zerschneyd/ seud die ding al
magstu sie gehalten in regē wasser oder stabel wasser vñ
mach ein bad biß an den nabel/ oder beyge die bermüter
mit badschwamē oder baumwollē in dē wasser generzet
Sarnach trüeknen sie mit einem wyssen linden tiechlin
vnd seyge daruff das puluer gar kleingestossē/ vñ durch
ein sydin tiechlin gesyben oder geredē. ¶ Item wyrauch/ge
len agstein/gallöpfel/granatöpfel rinden vnd blümen/
zipresnüss/alain/spießglas.bolus armenus.mastix/di
p puluer bespreng vff die bermüter vñ thū sie darnach hin
yn vñ verbind sie mit warmē tiechern. Wer aber die ber
müter hart wordē vñ geschwollē so soll mā sie entschwel
len vnd warm machen mit güttem warmē wein in dem
butter zerlassen sye/ Sarnach thū sie hinyn wie vor ge
schriben stadt/vnd setz zwo ventusen vff yeglich sytē ein
neben dem gemechten wol vbersich gegen dem leib zu/
vnd leg die frawen an den rucken vast hoch mit dem hin

Der frauwen

den/ vnd brauch das vorgeschriben puluer vnd band al/
so lang biß das die bermüter bey der frauwen bleibt vñ nit
mer herußgadt. ¶ Item ob der frauwen züfelt nach d geu
burt/ das ir der nabel vßgadt/ so nym ein subtilen meißel
vnd vmbbind yn mit einem subtilen linden tüchlin/ vnd
nym wyßwyr auch wol gepuluert/ vnd temperier dz pul
uer mit eyer klar/ das es würt als ein fließend honig/ mit
dem selben puluer vnd eyerklar fülle den nabel inwen/
dig/ vnd salb yn vßwendig/ vnd den meißel in dē selbigē
genetzt schübe vnd truck in den nabel/ vñ bind den meis/
sel vnd den nabel zü. ¶ Zum lesten felt den frauwē zü zeyu
ten zü hart/ schwer/ sorgtlich/ vnd mislich geburt/ das die
frauwen also groß not lyden das die gemecht vñ affter zü
samen brechen vnd ryssen/ auch die bermüter herußwüst.
Vnd das ist darüb/ so die gemecht der frauwen durch die
das kind gon soll/ eng vnd zart seind/ vnd das kind groß
ist/ die werden so hart zwüngen/ trungen vnd genötet das
solicher bruchh geschicht. Ist nün die vßgangen bermü
ter gebeyget/ geweschē/ gewernet/ entschwoollen/ vñ yn/
getruckt wordē/ wie vor geschriben ist on einem dem nech
sten stuck. Sarnach soll mā dem bruchh zwüschē den geu
mechten vnd dē affter vier od fünff hefft gebē/ so vyl not
ist/ mit einem starcken syden faden. ¶ Item man mag ir
helffen in einem andern weg on hefften vñ on neygē des
fleisch/ also. Man soll nemen zwey starck lynen tüchlin
in der leng als der bruchh ist zweyer finger breit/ die nach
der leng on nat sonder selbs end seind. Vff die selbē zwey
tüchlin soll man streichen ein starck habend pflaster das
wol anhalt vnd klebet/ vnd soll das ein legen vff die reu
chtē seiten nebē den bruchh/ das ander vff die andern sei
ten neben des bruchs lenge. So nün die pflaster wol vff/
geleit seind/ vnd hart der haut ankleben vnd angeheffe

Rosergarten

seind/also das die haut od das fleisch des bruchhs für yed
des tüchlin fürgang zum wenigsten eins rocken halme
dick od ein wenig mee. Sarnach soll mā die tüchlin mit
einem starcken faden zusamen hefften vund neigen/also
das man das fleisch nit begriff. Als dan die wund artzat
wissen sollē/so gond die lefftzē des bruchhs zusamē. Sar
nach soll mā flüssig bech dar vff legen. ¶ Item ein ands
zū dem vorgeschriben bruchh ¶ Nym walwurtz/zū latin ge
nant cōsolida maior/dōre die wol/vn stofs die zū puluer
Sarnach nym gepuluert rōmisch kümel vund gestossen
zymet rōren/die alle temperier mit einander/vnd thū dz
puluer der frawen in den bruchh vnd in ir gemecht.

Das acht Capitel sagt vō mis lingen zū den kinden/vrsachen vnd zeichē des mislingen Auch von zufellen nach dem mislingē/wie man das für kommen soll ꝛc.

¶ In flingē zū dē kind ist nit anders dan ein geburt
m oder geberung eins vnzeitigen kinds. Vn das ge
schicht in vyl weg. Zū zeiten beschicht es das vor
der geschepff des Kindes vn ee es die sel entpfacht. Zū zeitē
geschicht das nach dē vn die sel yngegossen ist/vn ee sich
das kindt regt vn bewegt/dz ist vor dē halbē teil d zeit. Zū
zeitē beschicht es nach dē halbē teil vor d bewegūg des kin
des vn vor gātzet volkōmēheit d zeit d geburt/so dz kind
vō mütter leib vfgadt wid zimlicheit natürlichs lauffs ge
wonlichē tod/doch vnderweilē lebēdig/vn solich geberūg
des kinds zū vnzeiten od wid zimlicheit natürlichs lauffs
kompt von vyl vrsachen wegen. Ein mal kompt es von
der bermüter/so der yngäg do sich die bermüter beschlüßt
zū weit ist vn sich nit wol mag zūschliessen/oder das der

h

Der frauwen

Yngang der bermüter / den mā zū latin nēnet interius os
matticis / zū glatt / zū hel / vnd weich ist von bösen flüße
sen so dahin lauffen. Oder darumb das die bermüter yn
wendig vngeschickt / luct / vnd vol feüchtheit ist / also dz
sie den männliche somen / oder das kind das sie empfangen
hat nit behalten mag. Oder darüb das die bermüter mit
etwas krankheiten beladen ist / als mit apostemē / cyste
sen / geschwer / vnd der gleichen. Oder darüb das die adre
vnd die band der bermüter an die das kind in müter leib
ist gehefft / durch die dz kind sein speiß empfacht / vō schly
miger feüchtheit verstopfft seind. oder vō bösen blesten
zerbroche seind / von des wegen das kind sein speiß nit ha
ben mag / sonder in dem andern oder dritten monat nach
dem als es empfangē ist / zū vßgäg genöt würt. San als
Ipcras spricht Welche frauwen zymlich leib haben / nit
zū feist noch zū mager / vnd die schwäger werdē vñ ynen
mißlingt in dem andern oder dritten monat / on offentlich vrs
sach / den selben frauwē seind die band die das kind in mü
ter leib behalten / zū latin cotilidones / voll böser schlymi
ger feüchtheit / darumb sie brechen / vnd die frucht vō irer
schwere wegen nit behalten mögen. Sar zū spricht Auic
enna das den frauwen gewonlichen mißlingt in dem an
dern vnd dritten monat von pesten vnd feüchtheit der
adren die da seind in der bermüter. Wer auch mißlingt
den frauwen zū zeiten von krankheit wegē der glider / so
an die bermüter stossen vnd ir nahe seind / als so der aff
ter mit eyssen / geschwer / gefyg vnd fygwarzen beladen
ist. Od die blas wan sie ein stein hat / geschwer / eys od die
harnwind ꝛc. Vnd ist das die vrsach / dan groß / hert / vber
rig vstrucken so dan geschicht in krankheitē des affters
vñ der blasen / macht groß bewegüig vnder sich / dar durch
die band der geburt lassen vnd brechen.

Rosergarten

Auch kompt mißlingen vō einer kranckheit die man zū latin nennet tenasmon / vnd ist ein söliche kranckheit / so der mensch on vnderlaß begird hat zū stülgang mit trüben vnd nöten / vnd doch wenig schafft oder gar nichts. Sarumb spricht Ipcoras / Welche fraw empfangē hat vnd stoßt sie die kranckheit an / der mißlingt gewonliche zū dē kind. ¶ Wer mißlingt den frawē vō grossem schwerem hūsten / als auch Ipcoras schreibt. Sen frawen die empfangē habē die zū vyl dürr vñ mager seind / mißlingt gewonliche sie zū leib legen. Vnd sagt Auicēna vrsach / Dan die frawen die also schwanger vnd verzert seind / die speiß so sie niessen / brauchend sie zū enthaltung vnd ersetzung oder erstreckung irs leibs. Sarumb nit so vyl speiß ynen vberig ist da mit das kind im leib narung mag habē Sarumb werden die kindr schwach in müter leib / vnd mögend nit bleiben / sonder sie werdent genöt zū vßgang. ¶ Auch mißlingt den frawen die sich zū vyl verplütē oder ir zeit zū vyl gehapt handt. Sarumb so spricht Ipcoras wan die fraw so sie entpfangen hat / iren plūmen hat / so ist es vnmüglich dz ir frucht gesundt sey. Das soll man verstō / so d frawē plūmē vyl seind / vñ die fraw nit starck am leib ist / besonder ring vnd mager. Auch so sie ir gezeit hat nach dem dritten monat / dan den ersten vnd den andern monat mag der frawen ir plūm wol kōmē on schaden der frucht / wan die frucht klein ist vñ nit vyl narung bedarff. ¶ Auch mißlingt d frawē als Ipcoras spricht so sie das plüt von ir last / das soll mā also verstō / so die fraw nit vyl blüttrich ist / wan het sie mer geblütes dan das kind vnd sie bedörfften / so möcht sie wol lassen nach dē vierdē monat vnd vor dē sybendē / doch soll sie nit lassen on not vnd redlich vrsach. ¶ Auch mißlingt den frawen so sie scharpfe artzney brauchen stülgang zū mache

Der frauen

Vor dem vierden vnd nach dem sybendē monat / Vnd ob es aber not thut die frauen zu purgierē / das doch on mercklich vrsach nit beschehen soll / so wer es minder sorglich noch der frucht schedlich / zwischen dem vierden vnd sybendē monat / also das solichs beschehe bescheidlich mit subtyler vñ sensfter artzney / als Ipcras spricht. ¶ Der frauen mislingt auch gewonliche so sie ein groß rür anstosset. San Ipcras spricht / Welche frau schwanger ist / vñ ein grossen durchlauff des stulgangs hat / da bey ist ein sorg das ir mislingt / das sol man also verstou vñ einem yegliche grossen durchlauff / der langwyrig an einer magern frau ist. Wan das blüt der frau mindert sich / vñ würt die frau bekrenckt / damit die frucht genöt würt zu vsgang / mangel halb der speiß. ¶ Wie mislingt der frau so sie sich vyl erbricht vnd vnwiller. San Auicenna spricht / das erbrechen vñ die not im erbrechen macht die frauen mager / verzeren sie / vnd brechend villicht die band d geburt / durch vberflüssige bewegung im erbreche. ¶ Item der frau mislingt die grossen hunger lydet / oder mit einer schweren scharpffen kranckheit beladē ist. Sarub so spricht Ipcras / Welche frau schwanger ist vñ felt in ein grosse kranckheit / das ist tödtlich / als die pestilentz / Brust geschwer / der schlag / hinfallender siechtig / vnd das hart scharpff fieber. ¶ Auch mislingt den frauen von grosser füllerey / die das kindt in mütter leib erstecket / vñ dem kind sein speiß vnfürig macht / dan vberige füllerey mag die natur nit verdawen noch gut blüt machen / da von das kind gespeist soll werden. ¶ Item den frau mislingt darumb das das kind vast blöd vnd kranck ist / von inwendigē od vßwendigē sache die es krencken oder ganz tödten / darumb die bermüter beschwert würt / vnd sich vnderstadt dz kind vßzütreibē

Rosergarten

¶ Die mißlingt der frawē so das büschel in oder felin/in dem das kind verwicklet ist zu vnzeiten bricht/wah es zu schwach ist vnnnd das kind nit behalten mag. Oder so die feüchtheit d̄ bermüter flüßet/die die bermüter glatt machet vnd reizet vnd fürdert das kind zu vstreiben.

¶ Auch mißlingt der frawen vonn grosser vberiger keltre des luffts die das kind tödt/also geschicht in dē landē gegen mitter nacht nehg/oder vō grosser hitz/die do krafft loß machet die müter vnnnd das kind/in sonder in heissen landen gegen mittentag vast nehg. Darumb sollend schwanger frawen nit vyl baden/nochlang im bad sein/von dreyerley vrsach wegen. Zum ersten so gewinnē sie ein grossen athem hitz halb des bades. Zum andern mal macht das bad weich die band der frucht/weytert dē weg der geburt vnd macht glatt vnd schlypferig/von des wegen die geburt weichen müß. Zum drittē mal so würt dē kindt in müter leib zu heiß/darumb es genöt würt zu vfgang da mit es den külen lufft haben mag. Darumb sollen sie nit vyl nochlang in dem bad sein/so sie schwanger gond/den so vyl/wie vorgesagt ist von der hartē geburt/wie die frawen die leichtern mögen mit baden. Sa bey auch gesagt würt/wie das der sicherist weg were/das die fraw der geburt nehg/wiesche ir bein wie obstat/damit sie der grossen vberigen hitz des leibs vertragen würde.

¶ Auch mißlingt der frawen/so sich die zeit endert/oder sich verwandelt wider gewonlichen lauff d̄ natur. San̄ Hippocras spricht/wan ein warmer feüchter winter ist/vñ hinnach kompt ein kalt trucken glentz/das den frawē die im glentz gebereen sollen liederlichen mißlingt/von leichter vrsach wegen. Vnd ob ynen aber nit mißlingt/so gebereen sie doch bresthafft kind/die bald sterben/ode. mitt grosser yngefundheit schwachlichē lebē. Vō solcher vrsach

Der frauwen

wegen/dan in dem selben winter ist der frauwe leib warm
vnd fucht/vnd wyter vsethon von der werme oder fuch
tigkeit des winters/ als ob sie in einem warmen wasser bad
wer gewesen. Sarub das die kette des nachgendē glentz
leichtlichen iren leib durchringet/ Wan nim das kind in
müter leib in dem selben warmen wynter der werme ge
wonet hat/vnd darnach schnell anfacht das kalt glentz
so durchdringt die kette das kind/ also dz es in müter leib
oder bald nach dem es in dise welt geboren würt/ sterbe
müß. Vnd ob es bey leben blybe/so mag es doch die lenge
solich groß enderung vnd verwandlung der werme in die
kette gar kaum erlyden vnd vbel erzügen/oder es müß
krencklichen vnd mit grossen vnstaten leben. ¶ De mis
lingt den frauwen vß grosser bewegung irs leibs vñ gross
ser arbeit/vnd von grossen springen/ besonder so sie hün
dersich springen nach dem sie empfangen handt/ als ge
wonlichen beschicht mit vnzüchtigem freuenlichem tan
zen/so man ein reygen springt. ¶ Item den frauwen mis
lingt auch geren die vbel fallen/vast gestossen/ geschla
gen vnd geworffen werden/vnd die altzeit zuvyl vñ
keuscheit pflegen. ¶ Item den schwangern frauwen mis
lingt auch von grossen zorn vnd forcht/von erschreckung/
vnd traurikeit/von gehör schneller zufallender freude.
¶ Item wan einer frauwen zu dem kind mislingt/so hat
sie gewonliche grössern schmerzen vñ wee/dan sie hat so
sie natürliche gebürt/ Vmb solicher vrsach willē/San
mislingen ist wider die ordnung der natur. Aber die na
türlich gebürt ist der natur genemer vnd gleich förmig
ger.

Nun volgen hie nach zeichen
da bey mā erkennē mag/ob d frauwe mislinge sel od wiff.

Rosergarten

Das erst zeichen/wan der frawen brust/die vorhin ge-
sundt/keck vnnnd vest/vnd vol ist gewesen/abnympt/ler-
vnnnd welck wurd/oder nider sitz/so mislingt ir gewon-
lich/als Ipcocras vnnnd Auicenna sprechend/San wan
der frawen brust schnel vnnnd geschlich abnympt/so mis-
lingt ir vff den selben tag/Vnnnd ob ein fraw zweyer kin-
der schwanger wer/vnnnd die ein brust welck wurde/die
vor gesund vnd keck was/so mislingt ir zu dem kind das
da lyt in der seiten an der die brust ist welck wordē/Vnd
spricht Ipcocras/Wirt die recht brust welck/so mislingt
ir zu einem knaben/dan gewonlichen ein knab in der reu-
chten seiten ligt/vnnnd ein meigtlin in der lincken seiten/
Das soll man also verstou/wan ein fraw schwanger ist
zweyer kind/eins kneblins vnnnd eins meigtlin. Ob aber
die kind beid knaben weren/oder alle beid meigtlin/an
welcher seyten dan die brust welck wurt/so mislingt ir
zu dem kind das in der selben seiten ligt. ¶ Item andre
zeichen/wann die fraw groß wee in der bermüter befudt/
vnnnd rötet ir das angesicht/vnd zittert ir der leib/in dem
fieber/mit dem haupt wee/vnnnd entpfundet groß wee in-
wendig in den augen gegen dem hirn zu/vnnnd wirt die
fraw laß vnd schwer in iren glidern. Die zeichen bedeu-
ten das der frawen von stund an/in kurzer zeit mislinge
wurt/vnnnd besonder so die fraw mit dem obgemelte ze-
chen irs blumen vyl gewar wirt. ¶ Item andre zeichen
So der frawen leib sich vffpleygt/spant vnd hert wurt/
vnnnd doch nit schwer/vnnnd lauffen die plest hin vnd her
wider/vff einer seiten in die andern/vnnnd besonder so der
blast wöret/so die fraw yffet oder trincket die ding die
pleyen/Sas ist ein zeichen das der frawen mislingen
möcht/von bösen plesten oder winden/vnd besonder im
andern oder vierden monat.

Der frauwen Wie man mislingen furkonn

men vnd wenden soll.

¶ So nun gesagt ist von den dingen der vrsachē des mislingen/vn auch vō den zeichē des mislingē So ist weyter zū sagen wie sich die frauwē hüten sollen vor dem mislingen. Vnd solich hüt ist nit anders/dan das die frauwē fliehen vnd lassen alle ding so dan vrsach gebē zū dem mislingen/von denen gnügsamlichē in einer ordnung nach einander obgemelt ist/ Soch in einer kurtze ist etwas da von zū sagen zc. Zum ersten/ Besorgt die frauw mislingē darumb das der yugang der bermüter/ oder gemecht zū wyt ist So soll man die eng machen mit bedern/beyüg/salben/pflastern/reuchen die von natur zūschliessen vnd eng machen/von denen vorge sagt ist im sybenden capitel von vberigen plümen vnd flüssen die dan den frauwen nach der geburt zūfallen. ¶ Besorgt aber die frauw mislingen darüb das der yugang der bermüter zū glat/schlypferig vnd feucht ist/ oder die band des Kindes mit schlymiger feuchteit vnd bösen blesten vnd wunden verstopfft ist/so soll mā die wenden mit artzneyen die da reinigen/purgieren/trucknen/vnd die wind verzerē. Soch soll das nit beschehen on hilff vnd rat eins wysen geleerten arzets/von der sach wegen/dan solicher flüßmacher ley seind/vnd einer anders zū wenden ist dan der ander. Besorgt die frauw mislingen bresten halb der bermüter/ od an andern endē by der bermüter/ als ob das geschwer weren/ eyssen/ gefyg/ fygwarzen/ die harnwind zc. So soll man aber rat suchen by den artzeten/ solichs zū wenden. ¶ Besorgt die frauw mislingē darumb das sie zūvyl mager/dürr vnd verzert ist/ So soll sie niessen speiß vnd tranck die feucht machen/ vnd den leib machen zūlegen/

Rosergarten

als güte iung fleisch/kapponen/künzin/lampfleisch/kalp
fleisch/rephiner/haselhüner. ¶ Besorgt aber die frau
mißlingen von schwerer harter scharpffer krankheit we-
gen/so soll man die selben träckheit wendē mit artzneyen
die dar zū gehören vnd täglich seind. ¶ Besorgt die frau
mißlingē vō hüngers wegē/so soll mā das wendē mit zim-
lichen essen vnd trincken/nit mit füllery. ¶ Besorgt die
frau mißlingē von vberiger füllery/als leider yetzūd in
etlichen stettē geschicht/so soll ein zimlicher abbruch be-
schehen. Vnd ob es not wer/ein senfft mit purgation ge-
braucht werden. ¶ Vnd ob des plüts zū vyl were/so soll
ei ringe lese geschē die allein hynnimpt dz vberflüssig
blüt von dē das kind in müter leib ersticken möcht. Wan
aber die schwanger frau lasen mög/vnd wan vnd wie
sie sich purgieren möge/das ist gar lauter vnd clar in die-
sem. viij. capitel obgemelt in zweyen stuckē nach einand
von den vrsachen des mißlingens/mit eygentlichen für-
wortē/nit not hie noch ein mal zūschreibē. ¶ Besorgt die
frau mißlingen vō grossen hūsten/von erbrechūg/von
einē rir/von einer krankheit genant tenasmon/oder vō
verplüten es sy vß der nasen od anderschwo/ So soll mā
die ding wenden nach aller zymlichkeit/vnd ein zūflucht
haben zū den gelerten artzeten. ¶ Besorgt die frau miß-
lingen darumb dz das büschelin in dē das kind lyt/leichts-
tighen brechen möcht/vnd von des bruchhs wegen die
frucht nit behaltē möcht/Solichs ist hart zū wendē/dā
das sich die frau in ganzer hüt halt/vñ myde groß vbūg
vnd gewegung mit arbeit/springen/danzē/lauffen/vyl
ston vnd gon/vnd schwer ding zū heben. ¶ Alle andern
mißlingen soll man wenden also/das die frau myden
fliehen/scheußen vnd abstellen alle sachen denen mißlin-
gen nachfolget.

Der frauwen

Das neundt Capitel sagt von
einē todten kind in mütter leib / auch von den zeichen ein
todten kinds / vnd wie man es vß mütter leib bringen sollt /
in zweyerley weiß vnd wege mit artzneyen vnd sust.

Als neundt Capitel sagt von einem todte kind in
mütter leib. Vnd werden zwölff zeichē hie vnden
beschribē. Das erst / so der frauwē brüst welck vñ
weich werdē / wie vor geschriben stadt im achtē capitel vñ
den zeichē des mißlingens. Das ander zeichen ein todte
kinds / So sich das kind nit mer reget in mütter leib vñ
sich doch vorhin geregt hat. Das trit zeichen / Wan das
kind in mütter leib felt von einer seiten zñ der andern wie
ein stein / so sich die frau vnteret. Das vierd zeichē So
der frauwen ir leib erkaltet vnd der nabel / vñnd sein doch
vorhin warm gewesen. Das fünfft zeichen / So vß d̄ber
mütter gond böß stinckend flüß / vnd besonder so die frau
scharpff hitzige kräckheit gehapt hat. Das sechst zeichen
Wan der frauwen ir augen tieff stond in dem haupt / vnd
das wyß der frauwen braun würt / vnd ir die oren vnd nau
sen starren od ragen / vnd die leffzen werden plyfarb od
dunckelplaw. Das sybend zeichē ein todte kinds in mü
ter leib / So die frau vnder dem nabel vnd in den gemein
chren groß wee hat / vnd ir angesicht ganz vngestalt vñ
mißfarb ist. Das acht zeichē / So die frau hat begird zñ
essen oder zñ trincken widerwertige ding / anders dan mā
gewöhnlich yffet vnd trincket. Das neünd zeichē / So die
frau nit schlaffen mag. Das zehend / So die frau die
harnwind on vñdlaß hat vñ begird zñ stülgag mit trenu
gen vñnd nöten vnd doch wenig stülgang oder gar nicht.
Das eylfft zeichen / Der frauwē würt gewölich ir athem
stincken vnd vbel riechen am andn oder tritten tag nach

Rosergarten

De vnd das kind todt ist. Das zwölffte zeichē/ So merckt man ob das kind todt ist in müter leib/ Wan mā ein hand in warmē wasser gewermet legt vff der frawen leib/ regt sich dan das kind nit von der werme/ so ist es todt. Das seind zwölff zeichen des todten Kindes in müter leib Vnd ye mer der zeichen funden werdent an einer schwangern frawen/ ye gewysser man ist das das kindt in müter leib todt ist.

Wie man das todt kindt von müter leib bringen soll.

Zum ersten soll man acht nemen vnd war nemen/ ob man das tod kindt von müter leib bringen mög/ vnd die müter by leben behalten wo das sein mag/ ist vast gütt. Wo aber das nit wol sein mag/ soll mā got lassen walten. Vnd wan die müter nit bey leben bleiben mag/ das soll man also erkennen/ wan ir geschwindt/ oder ir onmechtig würt/ vnd vast vergesslich würt oder ongedechtnuß/ vnd ir die glider schwer vnd vniermöglich werden. Vnd wan mā ir zü ruffet oder mit ir redet das sie wenig oder gar kein antwort gibt/ besonder so sie schwachlichen antwort so man ir mit lauter stym zü ruffet/ Vnd wan sie das gegicht antkompt/ vnd nit essen mag/ vnd würt ir der aderschlag schnell vnd klein/ vñ so ir das geader zit tret/ dobet vnd wüter/ da by erkennet man das man der frawen nit zü hilff mag kommē/ noch sie bey leben behalten mag. Sarumb muß man sie got beuelhen. Ist aber sach das man das todt kindt von müter leib bringē mag vnd die müter bey dem leben behalten/ so widerfert ir solichs nit/ wie das dan yetzund gesagt ist. Sarumb soll man grossen ernst anteren vnd fleys brauchen/ vnd

Der frauen

Kein arbeit sparē/ damit die frau des todten Kindes bald entladē werde. ¶ Item mag mā das tod kind von mütter leib bringen in zweyerlay weg. Zum erste mit artzneyē on schnyden vnd zerrissen des todten Kindes. Zum andern mal/ so kein artzney helffen will/ mit hocken vnd zwangē Wiltu das tod kind bringen von mütter leib on zerschnydung vnd zerreiffung des todte Kindes/ vnd auch on hocken vnd zangē/ So mach ein rauch von hüffen oder von esels mist/ vndē zū der frauē. ¶ Item ein anders mach der frauen ein rauch vnden zū/ von einē naterbalg/ vō myrra/ von bibergeil/ von gelēm schwebel/ von galbanū/ vō oppoponacū/ vñ von rōte/ damit mā rot ferwet/ von tau bē mist. oder habich mist/ Sie alle od ir yeglichs sol mā zerstoffen vnd mit kugallē zū einē teig machē/ vnd darvß kügelin machē in der größe als haselnüß/ Der selbē kügelin leg eins nach dē andern vff ein glüt/ vnd lasse dē rauch vnden zū der frauē durch ein roz in ir gemechte gon. ¶ Item ein anders/ Item thimiama/ oppoponacū/ galbanum vnd lebendigen schwebel/ yeglichs gleich vyl vnd mische die mitt einer kugallē/ vnd mach kügelin daruß vnd mach ein rauch/ wie vor geschriben stadt. ¶ Item ein anders Item azafetida ein halb quintlin/ durr rautē dry quintlin/ myrra zwei quintlin/ daruß mach ein puluer/ vñ gib vff ein mal ein quintlin schwer wol gemessen/ in wyßem wein der frauē zū trinckē/ oder in wasser in dē seu uenbau gesottē sy. ¶ Item ein anders/ gib der frauē zū trincken ein wasser/ in dē gesottē seind fygē/ fenugrecū/ rautē vñ rot dostē/ das macht das kind schlypffē. Sarnach sol man im von stat helffē mit obgenantē stucken. ¶ Item ein anders Item gummi armoniacū/ oppoponacū/ chriswurtz zū latin elleborus/ leüßsamē/ zū latin staphisagria/ vnd osterlucy/ zū latin aristologia longa/ coloquintida on die

Rosergarten

kernen. Sie ding zerstoß alle/ vnd mische sie mit kugallē
vnd mit grünē rautē safft/vñ mach ein zapffen mit baū
wollē oder sust wollē/den zapffē bestreich wol/vnd mach
in vast feucht in dē selbē safft vnd kugallē/vnd schüb in/
in die gemecht der frawen. ¶ Item ein anders/mach ein
zepflin vō baumwollē/des mittel fingers lang/vñ groß/
vnd netz es in rautē safft/darīn scamonea zertribē sy/vñ
schüb das zepflin der frawē in ir gemecht. ¶ Item ein an
ders/nym holwurtz/scuēbaū/gartekress/yeglichs gleich
vyl wol zerstoßen vñ gemengt mit kugallē/vñ netze dar
in ein zepflin in der größe vnd lēnge wie vor/vnd brauch
es wie vor geschribē stadt. ¶ Itē ein anders/die fraw sol
trinckē einer andn frawē milch/so gade dz tod kind vō ir.
¶ Itē nym diptam safft oder das puluer seiner wurzlein
ij. quintlin schwer/gib es der frawen in wein zū trincken/
ist sach das sie nit hat böse hitz/oder gibs ir in warmem
wasser/hat sie hitz/dz treibt das kind vñ on schadē. ¶ Itē
ein anders/nym myrra. j. lot/zymet rōrē/galbanū/vñ by
bergeil/yedes. ij. quintlin/oppoponacū. j. quintlin. Sise
ding temperier mit kugallē/mach daruß pillule. j. quint
lins schwer/vñ leg es vff gliegend kolē vñ las dē dampff
zū der frawē in ir gemecht gon Siser dampff treibt vñ dz
tod kind/vñ dē brand/auch dz gerūnē plüt von d frawen
¶ Item ein bad darzū/nym wasser myntz/gertwurtz/by
füß yeglichs ein handtfol/indē bech. j. lot/rōte. v. lot/ ca
millē plümē/bynsugē/fenugrecū iedes. iij. lot/Sise ding
seid alle in regē wasser/darīn sol die fraw badē/Vñ dar
nach nym hūner schmalz vñ enten schmalz yedes. j. lot/
vñ rillē öll. iij. lot/damit salb ir dz haupt so sie vñ dē bad
köp/darnach gib ir zū trinckē andhalb quintlin dattel ker
nē gepuluert/vñ ein drittel. j. quintlins saffrā/dz gib ir zū
trincken in wyßem wein ¶ Itē anders/nym oppoponacū

Der frauwen

mach daruß zepflin als ein finger/ das soll die frauw in ir
gemecht schiebē/ dan es zeucht dz tod kind heruß ¶ Itē ein
anders/ ¶ Lym galbanū ein quintlin oder ein wenig min
der/ vñ geißmilch drey od vier lot/ zertreib das galbanū
in der milch vñ gib das der frawē zu trinckē. ¶ Itē ein an
ders ¶ Lym galbanū vñ zertreib es in byfuß safft vñ mach
daruß ein plaster mit ein wenig wachs vnd streich es vff
ein tüch eins messers dick/ in der breite vñ lēnge das es
mög reichē von der rechtrē seitē bis in die linck seit / vñ von
dē nabel bis vff die gemecht. ¶ Itē ein anders ¶ Lym dry
gckers den man nēnet dyatesseron zu latin vnd gib in der
frawen yn/ es treibt vß dz tod kind. ¶ Vnd ob solich artz
ney vnd stuck alle, wie die in einer ordenūg nach eināder
obgemelt seindt dz tod kind nit vstreibē möchten/ so muß
man ernstlich in die sach sehen vnd das tod kind von der
müter bringē mit hockē/ ysinzwangē vnd andern gezei
gen darzu gemacht/ vñ soll man im also thū/ ¶ Wan sol
die frauw an ruckē legē/ das haupt vast nider legen vñ die
bein hoch vbersich/ Vñ soll ed die frawē an beiden seiten
starck vnd vest hebē by den armē vñ starck anbindē / also
das man sie nit naber ziehen mag so man das kindt vß
zeucht. Sarnach soll die hebam d frawē schloß vff thū
mit der lincken hand gesalbet mit wyßgilgē öll oder mit
andern dingē die do glat vñ schlypferig machē/ also das
die finger gestreckt vñ geschmückt seyent wol by eināder
Vñ soll also greiffen in die schloß der frauwen vnd sūchē
die glider des todtrē kindt/ damit sie wyffe die ysen hockē
yn zū schlafē/ vñ das tod kind also mög vßziehē. Ist nū
das das tod kind stadt in müter leib mit dem haupt an
der geburt so soll die hebam den hockē schlafē in ein aug
des kindes/ oder in dē gumē des mundes/ oder vnder dem
kyñ in den hals/ od in ein achselbein/ oder in ander glider

Rosegarten

Des kinds da d'hackingat. Ob es aber sach wer das dz tod
kind kompt mit dē füßē an die geburt so sol die hebam dē
hackē schlahē in dz gebein ob dē gemechtē des Kindes als i
die mittlē ripp od in dz gebein d'brust/od kindē in dē ruckē.
wan sy dan ei hackē yngeschlagē hat so sol sy dē hebe mit
d'rechtē hād/vn doch noch nit ziehē/vn sol mit der lincē
hād aber zu d'frawē gryffē vn ein andn hackē inschlahē in
dz tod kid gegē dē erstē hackē über. darnach sol die hebam
mit beide hende hübschlichē zu mal ziehē/vn nit mit einer
allein/darüb dz das tod kind zu beide sytē gleich zogē werd
Vn sol also lagsam zuckē/nit schlecht heruß/besüd vō ei
ner sitē zu d'andn/vn wen si also hübschlich zücht so sol sy
mit dē zeygfinger wolgesalbet griffē zu d'frawē vn ledigē
vn lösen dz kind all umbher in d' mütter/vn es geschicklich
machē zu dē vßgang/vn es abschelē ob es angehefft wer.
So nun dz tod kind vō sollichē ziehē vō statt gō wil so sol
die hebam die hackē ye lenger ye höher schlahē i dz tod kid
ob es not würd also lāg bis dz tod kind gantz vō mütter lyb
gezogē würt. Vn ob sach wer dz an dē todte kid ei hād al
lein on die and sich erzeigt vn mā die nit lichtlich mag hin
dersich schiehē in mütter leib/vō enge wegē der schloß der
bermütter/So sol mā ein tüch vñ des kinds hand binden
darüb dz sy nit wyche od enschlipffē mag/vn sol so lāg an
d'hād ziehē bis d'arm gantz heruß gat/so sol mā dē arm ab
schnydē by d'achfle. Sefglyche sol mā auch thun wen an
dē todte kind beid hēd vn arm allein bis an die elēbogē er
schinē/so mā die sust nit hinder sich bringē mag zu rechter
schicklichkeit/also wen die füß einer od si beid erschinē an d'
geburt vn der lyb nit nachuolgē will/So sol mā die bein
heruß ziehē vn die obē by dē gemechtē i dē gleichē abschny
den. Sarzu die wundartzet besunder instrument vn ge
züg habē sollē/als scherē/yßny zangen vn ysen hackē/da

Der frauwen

mitt solich gleich/ringlich vnd leichtlich abgetruckt vnd
geschnitten mögen werden. Sarnach soll sy das vberig
so dan belyben ist an dem todten kind fügē/schybē vñ zie-
hen es sey gantz od in stück wyß/biß das todte kind gantz von
der müter köpft. ¶ Vñ ob des todte Kindes haupt so groß
wer zerblasen vnd zerschwellē od voll böser feuchtigkeit
vnd flüssen/das es von enge wegen der schloß von müter
leib nit möcht/ So soll die hebam zwischen iren fingern
haben ein laßysen oder ein scharpff messerlin/ vñ soll des
todten Kindes haupt vffreyssen/ so würt das haupt destet
kleiner/ vnd fließen die flüß vnd die wasser vß dē haupt.
Vnd ob das haupt vō natur groß wer/ so soll die hebam
das haupt zerbrechē/zertruckē/zerspalten/ vnd das teilen
wie sie mag/ vñ mit zangen damit man zen vßbricht/die
stück der hyrnshalen vßziehen. ¶ Itē ob das haupt von
müter leib gangē wer/ vnd die brust des todte Kindes von
ir größe wegē/ oder enge der schloß nit hernach möcht/ so
soll man die brust zertrucken vñ zerspalten wie mā mag
vnd oben bey dem achselbein anheben/ damit das sie vō
stadt mag gon. Des gleichē were dem todten kind d leib
zerschwollē vñ zerblasen/ so soll mā in den leib vffschny-
den/ so entschwillt es vnd würt kleiner/ vnd fließen die
wasser heruß. ¶ Vnd were es sach das zū zeitē des todten
Kindes in müter leib/ der ingang der bermüter von ge-
schwulst wegen zū eng were vnd zū trucken von einer hi-
tzigen apostem/ so soll mā nit vndersten das todte kind vō
ir zūbringen biß das man mit vyl feister öle vnd glatter
schmelzer/ vnd mit syzen in einem wasser bad/ oder mit
beyung der bermüter/ schicklichē vñ weyt machet dē kind
zū vßgāg. Vñ ob nach vßgāgs des todte Kindes d frawē
zū vyl blutflüß kemē/ soll mā ir helffē wie obgemelt ist in
vij. capitel von den zūfellen d frawē so sie hat nach d na

Rosergarten

türlichen geburt. ¶ Item ob das kind kem vff einer seite
an die geburt / ist es dan möglich / so soll man es schicken
vnd schyben zu rechte vffgang. Sarnach soll mā die ber-
müter beyen / salben vn̄ schmiren / damit die bermüter ge-
wytert werd. Will sich aber das tod kind nit lassen schy-
ben / so soll man es inwendig zerschneiden / wie vor stadt.
¶ Itē wer es sach das die müter tod were das mā wol er-
kennen mag durch zeichē eins todten mēschen / vnd ist da
bey ein hoffnūg das das kind lebe / So soltu der frawen
mund / die bermüter / vnd die gemecht offen halten / dar-
umb das das kind lufft vnd arhem hab / als die frawē ge-
wonlich wol wissen. Sarnach soltu die tod fraw nach
lunge in der lincken seiten vffschneiden mit einē scherme-
ser / dan die linck seite ist freyer vnd lediger wan die recht-
seit / das vrsacht die leber die in der rechte seiten leit. Vnd
wan du die fraw vffgeschnydest / so greiff hyn mit den
hendē vn̄ zeuch das kind heruß / Also lesen wir in d̄ rōmer
geschichtē / das der erst keiser Julius genāt / vō seiner mü-
ter leib geschnitten ward / Sarn̄ heist er Cesar / dz als
vyl geschē ist als ein vffgeschnitner vō müter leib

Das. x. Capitel sagt wie man
das neuwgeborn kindt handlen / bewaren / vnd behüten
soll / auch wie man sein pflegen soll.

¶ Nūm das kind geboren ist / so soll mā im den nar-
bel vier finger breit vō seinē leib gemessē abschny-
dē vn̄ dē bindē / als Auicēna da vō schreibt. Vn̄
vff den schnyt sol mā legē gar ein subtil puluer vō bolo ar-
meno vn̄ drachen blūt / sarcocolla / myrra vnd rōmisch kü-
mel / yedes gleich vyl / vn̄ dar nach sol mā vff dz puluer lin
legē baūwoollē in baūölē genetzt / vn̄ es darnach zū bindē
K

Der frauwen

Das es nit abfall. Soch sprechēd etlich doctores mā soltē den nabel dry finger breit vō des kinds lyb gemessen / Binden / vnd yn darnach abschnyden. Wer sprechend sy das nach dē vñ des kinds nabel an einē knabē lāg od kurtz ab geschnittē würt / dar nach würt im sein zūg lang od kurtz. Item von dē nabel schribt auch Auncēna Wen ein frau das erst kind gebürt / so soll mā beschawē den nabel des kinds an dē ort da er des kinds lyb anrürt / vnd ist es sach das an dē selbē ort der nabel nit rüntzlecht od knōug ist / so macht die selb frau nach dē selbē kind keins mer. Siend aber rüntzlin od knōpff dar an / so würt sie nach dē selben kind so vil kinder machē so vil der nabel rüntzlen od knōpff hat. Sefgliche schribē auch andre doctores vnd mer dar zū / Ist es sach dz die rüntzlen wyt von einander stond / so würt vnder den kinden so geboren soltē werden ein lange zeit. Stond sie aber nahe byeinand / so würt ein kurtz zeit zwischē den selbē kindern die geboren solten werdē. Vñ die schwarzen oder roten rüntzlen bedeuten knabē / vñ die wyssen meytlin. Item mā soll dz kind salbē vñ schmyrē mit öle vō eichlen gemacht / das öle macht dem kind sein Haut hert vñ keck / das die vñwēdigē ding die dz kind anrüren / es nit verseren od verletzen / San nach dē vñ das kind geboren würt so ist im widerwertig / ruch vñ kalt alles das es anrürt. Auch sol man das kind baden in warmem wasser das law sey. Vñ man soll im sin naslöcher subtilichen mit den fingern denen / die negel abgeschnittē wol reinigē. Nā soll im auch ein wenig baüöle in sin augen treiffen. Auch soll im die müter od die pflegerin vndē zū dē affter griffen / damit es geneigt werd vñ gereitzt zū dē stül gāg / mā soll es warm halten vnd vor der kelte behüten. Vñ wan im der nabel abfallet / das gewölich geschicht nach tryen od vier tagen / so soll man im auff den

Rosergarten

nabel legē eschen vnd visch muscheln die man in den wy-
ern findt/ od esche vō kalbs schülē od ply aschen wol ge-
puluert vñ mit win gemüschet. Vñ wān mā dz kind will
ynbinden/so soll mā im syn glyder senffrigliche angriffe
vnd tasten/ yeglichs glid erstrecken/ fügen/ vñ ordnē als
es sein soll/ vñ solichs ynbinden soll dick geschēhē. Wan
soll im sein augen oft vñ dick trücknen mit einē senfften
sydin oder lynin tüchlin. Wan soll im auch senffrigliche
strichen vber die plasz ab/ darüb das im das harnē dester
ringer werd. Wan soll im auch sein arm erstrecken vnd
an sein seiten gegen den knülin hynab fügen. Wan soll
im hüblin vff sein haupt setzen/ vnd es schlaffen legen im
haus an das end da es nit zū kalt ist. Wā sol im ein cleit
finster machen vnd einen schatten/ also das der sunneit
glantz nit zū im schein. Vñ wān man es schlaffen legt/so
soll mā das haubt vyl höher legē dan den leib/ vnd es be-
waren das es nit getrückt werd od krum geleit werd mit
dem halß/ mit dem rucken/ oder andren glideren. Vñ ist
es im sommer/so soll es gebadt werden mit lawem was-
ser vñ im winter mit warmē wasser/ doch dz es nit brenne
Wan soll es eins tags zwüren oder try mal wuschen/ all-
wegen so es ein gütten schlaff gethon het. Wan soll es nit
lenger baden dan bis im sein leib rodtfar vñ warm würt.
Wan soll auch fürkōmē das dem kind kein wasser in die
oren gang. Sarnach so man das kind vff dem bad thüt/
so sol man es mit linden tüchlin trücknen/ vnd sol es die
pflegerin vff ir schoß legen/ vnd sein rucken vbersich dar-
nach binden als man pfligt/ vnd sol im güt baumölē ein
tropfen oder zwen in die naslöcher treüffen/ das ist güt
zū dem gesicht.

Der frawen

Das. XI. capitel sagt wie mā

das kind seigē soll/ auch wie lang vnd wie die seigam vñ
ir milch sein soll. zc.

D vyl die mütter mag/ soll sie ir kind selber seigē
f vñ nit einer andern frawē zugebē/ San̄ d̄ mütter
milch ist dē kind gleichförmig/ füglich vñ bequē
lich/ vñ gibt im vyl narūg/ angeschē das sie ist gleich der
fürung die dann d̄ kind in mütter leib gehabt hatt. Das
kind ist auch vyl williger vñ begyriger seiner eygē mütter
milch zū sugē. San̄ die milch seiner mütter ist im auch ge
sunder vnd ist gnūg/ Also spricht Auicenna/ Wann es
des tages zwey oder drey mal saugēt/ Soch̄ am erstē sol
man das kind nit vberseygen/ auch nit zū vyl vff ein mal
seigen/ San̄ es ist besser das man ye ein wenig seige/ vñ
deffer dicker vñ offter/ ye ein wenig/ vñ vber ein klein wil
aber ein wenig/ San̄ wē mā d̄ kind eins mals vberseigt
vñ vberfült/ so spant im sein leib/ vñ pleigt sich/ vñ wer
dent vyl plest in im/ vnd sein harn würt wyß/ das kompt
von vndawung der vberflüssigē milch. Vñ ob solich zū
fel dē kind kernen/ so soll man es nit seigen ein lange zeyt
biß es wol hungerig würt. Vnd ob die fraw ein scharpff
milch het so sol sie d̄ kind nit nühtern seigē. ¶ Wer aber
sach d̄ die mütter d̄ kind nit selbs seigen möcht od̄ wolt/
kranckheit halb/ od̄ das ir milch böß were/ So mag mā
d̄ kind an ein seigam gebē/ Soch̄ sol die seigam habē an
ir dise ding die hie nach geschriben stand. Zumersten sol
die seigam habē ein güt farb/ ein starckē hals/ ein starcke
breite brust. Zim andern soll sie auch der geburt nit zū
nach sein/ noch zū ferr/ vñ sol zim wenigstē andhalb mon
nat od̄ zwen monat vergangē sein nach irer geburt/ vnd
sol die selb seigam ein knabē gebo:n han. Zim drittē mal

Rosegarten

sol die seigam̄ wol by lyb sein/wed zū mager noch zū feist
also dz sy ein keckē/vestē/fleischlichē leib hab. Zum vier
dē sol die seigē m̄ güter syttē vñ geberd sein/die nit leicht
lich in zorn fall/traurigkeit vñ forcht/San̄ böse sittē ge
berd vñ zorn zc. seind dem kind schedlich/vnnd bösern die
milch. Darūb soll mā neigerin vñ dum̄frawē nit lassen
kind seigē. Zum fünffte/so soll ed der seigamen brüst keck
vñ vol sein/nit ler/luck od weich/weder zū groß noch zū
klein/vñ nit zū hart. Zum. vi. soll d̄ amen milch nit brun
sein/nit grünfar/nit gelifar/nit rotfar/nit bitter/nit gefal
zen/nit saur sond̄ sües/ Nit zū subtil od flüssig/ auch nit
vest vñ zū groß sein. Vñ die best milch würt also versücht
vñ bewert/wan̄ man sie sprüzt vff d̄enagel des dummens
vñ dē dumē vnder sich neigt/fließt od ründt die milch nit
herab so ist sie zū dick vnd zū groß. neigt man den dumen
nit vnder sich/ vñ die milch d̄enoch herab fließet vñ rint
so ist die milch zū dünn flüssig vñ wesserig/Sarūß volget
das/das die best milch ist die nit fließt oder rint vff vñge
neigte dumē/die doch bald fließen vñ rinnē würt so man
den dumē neigt/Sie selb milch ist gleich vermengert/vñ
recht vermischet/wed zū dick noch zū dünn. ¶ Item ist die
milch zū hitzig/so sol die seigam̄ dz kind nit seigē die weil
sie nüchtern ist. Itē ist der milch zū wenig/das beschicht
von krankheit wegē des gantzē leibs/oder vō krankheit
wegē der brüst. ¶ Ne auch vō verstopfug od kelte der brüst
oder darūb das ir die nit gnüg gezogen würt/darūß milch
werden soll/Auch darūb das die seigam̄ mangel hat an
essen vnd trinckē. Sise vrsachē alle eigentlich zūerkennē
vñ zū wēdē/Als Auicēna da von schreibt/Sol mā ein zū
flucht habē zū dē gelertē artzetē/vñ rhat bey ynen sūchē.
Das aber den frawen/denen ir milch abgat etwas trou
stes gebē werde/So ist zū mercken hie das der same von

Der frauen

pastinaca/zü tütsch pasteney. Auch die wurtz danō genos
sen meret dē frawē ir milch. ¶ Item ein anders das auch
die milch in den frawē brüsten meret. Sie fraw sol essen
vñ niessen ein Brü vō gersten/ziser erbsen/graw erbsen/vñ
sol in der selbē Brü vnd irem essen sieden fenchel wurtz od
samē. ¶ Itē sy sol essen schaffuter mit der milch die darin
ist. ¶ Item ein anders/die fraw sol trinckē gerstē wasser
mit einē quintlin gedōrter gepuluerter regewurm. ¶ Itē
ein anders. ¶ Tym kübutter vñ zertrib des zwey lot in win
vnd gib ir das zü trinckē. ¶ Item ein anders/die fraw sol
finckusen oder köpff setzē/on bicken oder hawen vnder ir
brust. ¶ Item ein anders/die fraw sol legē vnder oder vff
ir brust ein pflaster gemacht von wyrouch/von mastix/
vnd von bech/doch sol mā den lyb vorhin salbē mit boum
öl/das es nit zü vast anlebe ¶ Itē die fraw sol ir brüst ry
ben senffteglichē/oder die lassen ein wenig sugē in einem
warmem wasserbad nach dem essen. ¶ Itē die fraw soll
ir brüst beyen mit wolken generzt in wyß gilgen öl/od vi
olen öl/in dē zertribē sy bysem/wyrouch/landanū. Oder
sy sol ir brüst beyen mit güttē win/in dē gesottē sy myntz
rosen/violaten/holtz genant aloes ¶ Itē ein anders/die
fraw sol essen gut fleisch/gut Brü gemacht mit zymet rōrē
macis/mit cardamomi/mit eyertotter. Sy sol auch esse
milch vñ nuw keß/sy sol sich auch nit über arbeitē. ¶ Itē
ein anders zü merē die milch. So sol die fraw essen gütte
müser gemacht vō bonen mel/von ryß/von dürem wyß
Brot mit milch vnd zucker/vnd wer gut das man ein we
nig fenchel samē darzū thet ¶ Itē ein anders. ¶ Tym enis
vñ siler montan/yedes drey quintlin/vñ cristallē stein ein
halb lot/die mach wol zü puluer/vnd zweymal als vyl
zucker darzū/das gib der frauen mit wyßem weyn acht
oder zehen mal/frü/zü mittag/vnd zü nacht.

Rosergarten

Item ein anders Nym fenchel samē oder dz kruit/apffelkruit yedes ein hādfol/ Enis samē zwey lot vñ ein dritteil eins quintlins geribē saffran/ vñ frische butter sechs lot/ vñ süde die mit so vyl wassers dz es gnüg sy/ vñ mach ein pflaster der frawē vff ire brüst/ vñ leg das also warm daruff. Item ein anders Nym Römisch kümel drey lot wol zerstoßen vnd süde das in vier pfundt wassers/ mitt sechs lot gelüttertz honigs in einē nuxē hafē bis das der dritteil yngesottē sy/ des wassers sol sie oft trinckē. Item ein anders. Nym kolkruit wol erweschē zwey lot/ vnd römisch kümel ein lot/ honig zwölff lot/ den kōl vnd kümel sol man wol zerstoßen/ vnd mit dem honig ein latwergē machen/ der selben latwergē sol die fraw nemē ein löffel vel so sy wil schlaffen gon/ vñ auch am morgē so sie nüchter ist. Item ein anders. Nym cristallen ein lot wol gepuluert/ das puluerteyl in vier teyl/ dz selb puluert sol die fraw nüchterling vier morgen nach einander ynnemē/ ye ein teil mit Brü von ziser erbsen oder rot erbsen. Item diese ding merend die milch/ als tillkruit vñ sein sam/ enis samē/ apffelkruit/ cardamomi/ nuxē keß vnd alte keßbrüg/ zisererbs/ cristallen gepuluert vnd mit honig yngebē/ latwrich dauon ein salat gemacht/ fenchel samē/ win in dē roßmaryn gesottē ist/ od wild poley dz ist quēdel/ od hünereil. Item die seigam sol nit vnkeuscheit pflegen/ wānu das mindert die milch vnd machet sie vngeschmact dē kind vnd widerwertig/ darumb bleybt dem kinde feltē die selb milch. Item es wer güt so das kindt gebozē würt das es sein rechte müter den ersten tag nit seygte/ sunder ein andere fraw. Vñ ob die seygam kräckwurd oder ein rür het vest oder verstopft were/ od starck artzny die stulgäg brögen yngenōmē het/ so ist besser dz ein ander fraw dz kindt seygte. Item so das kindt geseygt ist vñ man es schlaffen

Der frauwen

legt / so soll mā es hübschlichē wagen / darüb dz die milch
nit hin vñ her far / vnd bewegt / vnrein vñ geböfert werd
¶ Irē Auicēna spricht das mā das kind natürlichē zwey
iar seyge soll / wie wol die gewonheit so mā yetzūd bruche
da wider ist. ¶ Irē mā soll dz kind nit stüpflinge entwene
vō d milch. man soll im mache sinwele zepflin vō brot vñ
zucker / dar an es ankōme zū esse die grobē spys. Vil mer
sindt lere vnd vndrichtig vō den kindē wie mā sie halten
soll vñ handlē In sundheit wan yn diezen lüt wachsend
vnd anheben zū gon / Sa vō Auicēna schreibt / yetzūd nit
not zū melden.

**Das. XII. Capitel sagt vō man
nigerley zūfellen vnd kranckheiten der nürw gebornē kind
der / wie man ynen zūhilff kōmē soll.**

Je wol nun die kranckheitē vñ zūfell so den nürw
w gebornen kinden zūstond / vyl sind / Als da vō sa
gen Ipcras / Galienus / Rasis / Auicēna / Auer
rois / vñ and doctores / darvō allen hie zūschreibē gar läge
sam würd vñ auch verdrossen. Sarüb so werden allein
hie die aller namhaftigsten kräckheitē vnd zūfell so den
nürw gebornē kindlin zūstond / geschribē / in einer ordenig
nacheinand. Samit auch volendet würt das zwölfft ca
pitel / vnd diß gātz büchlin. Vñ seindt das die kranckheitē
ten von denen ordenlich nacheinander geschriben würt.

**Die nürw gebornen kinder ha
bend diß nachgend kranckheit oder zūfell**

Geschwer oder eyssen.

Kur oder durchlauff.

Verstopffung des stülgangs

Das gegicht

Grossen hūsten

Rosergarten

Ein kurzen athem
Pleterlin vff der zungen
Schanden des mundes
Ein fluß der oren
Ein hitzig apostem des hirns
Augen geschwulst.
Wißfarb der augen.
Vnnatürlich böß hitz
Kranckheit im leib.
Geschwulst des leibs
Zu vil niesung
Pleterlin des leibs.
Geschwulst zu den gemechten
Geschwulst des nabels
Mangel des schlaffs
Ser nesch oder der hesch oder schlickten.
Vnwillen oder erbrechen
Erschöcklich tröme.
Neigung zum fallenden siechtrag
Ein repperder athem
Vfsgang des affterdarms.
Tenasmon.
Wurm im affterdarm.
Sie sere der hut.
Fallend siechtrag.
Oberflüssig megery
Abfallen des lybes
Lamkeit des kundes
Zitterung der glider.
Der stein in der blasen.
Schylen der augen.

Der frauen Geschwer oder eyssen

¶ Itē ist es sach das die nūwgebornē kinder geschwer od
eyssen hād / oder apostem in den zanbylern so inen die zen
wachsēd / oder in den gleichē der kynbacken / so soll mā
yn die zenbyler vnd dz geschwere senffriglich ryben oder
trucken mit den fingern / vnd hūnerschmaltz / hasen hirn /
camillen öl mit honig vermengt oder mit terpentin das
mit dem honig vermist ist wol ryben vnd salben. Vñ sol
im vff das haupt giessen zwo spannen hoch herab warm
wasser in dem camillen blūmen vnd till gesotten sindt.

Von rur oder durchlauff

¶ Itē wēn das kindt ein rur oder durchlauff ankeme / so
soll man im ein pflaster mache vff den leib vō rosen samē
von rōmisch kümel / vō enys od vō epffen samen. Wolte
das nit helffen / so gib ym renne vō einem kitzē als vil als
ein sechste teil eins quintlins od ein wenig mer / mit kalte
wasser / vñ den selben tag soll man im kein milch geben /
darüb dz die milch nit gerinne in des kindes magen / aber
man soll im gebē ein eyer totter lind gesotten / oder wyß
brot in wasser gekocht / oder ein dün symmel müslein mit
wasser gekocht. ¶ Itē ist der stülgäg des kindes geel / so
soll mā im gebē rosen sirupen / od sirupen vō saurē holz
öpffel / oder granatöpffel sirupē mit ein wenig myrtzen
wasser. ¶ Itē nym höfel oder teysam vnd zertryb in mit
wasser / vnd syhe yn durch ein tüch / vnd nym ein sechsten
teil eins quintlins vō violat vñ von gebrantem helffen
bein zū latin spodium ein tritteil eins quintlins / vñ gall
öpffel anderthalb quintlin / vñ gib es dē kind zū trincken.
¶ Itē ein anders. ¶ Nym mengen wurz samen / zerstoß yn
vnd mysch yn mit einē gebraten eyer dotter vnd gib das
dem kind zū essen. ¶ Itē ein anders. ¶ Nym gallöpffel zere

Rosergarten

stossen / süß das puluer in wasser / vnd mit dem wasser vnd
gersten mel od mit hirs mel da mach ein pflaster vñ leg
de kind vff den lyb. Vñ ob das nit helffen wolt / so nym
schlöhen safft zu latin accacia / vñ plyn wis yedes ein quint
lin / vñ opiu de sechsten teil eins quintlins / vñ zucker ein
quintlin / mach daruß zepflin anderhalb finger gleich lāg
vñ in der dücke als ein schribfeder / vñ schüb es de kind in
den hindren / es vergat. ¶ Itē ist der stulgang wys / so sol
mā dem kind gebē ein achteil eins quintlins vō de cōfect
Gallia muscata mit kütte safft vñ mit wyssem wyrauch
den dritten teyl eins quintlins. ¶ Itē ein anders Iym safi
fran ein teil / myrren tryteil / tēperier dz mit rote win / vnd
leg das vff den leib des kinds. ¶ Itē ein anders Iym ger
sten mel vñ tēperier dz mit wegerich safft vñ mit ein weu
nig essichs / vñ mach de kind ein pflaster vff de leib. ¶ Itē
ein anders Iym weg gras safft vñ eyer clar / vñ tēperier
das mit rosen puluer vñ mit blutstein zu latin Ematites
mit mastix / wyrauch / bolo armeno / drackēblut / vnd rin
den vō granatöpfel / mach daruß ein pflaster vñ leg es de
kind vff de lyb. ¶ Itē ein anders Süß rosenpletter i wasser
vnd darin bad das kind. ¶ Itē ein anders Iym walwurtz
safft zweyteyl / Breitenwegerichsafft vnd spitzigewegeu
richsafft yeglichs ein teil / in de safft zertrib gebratē offent
leym / vñ mach daruß ei pflaster vnd leg de kind vff de lib.

Wō verstopffüg des stulgangs

Ob aber de nugebornē kind zufiel dz es vest vñ hart würd
im lib vñ de stulgāg nit han möcht / so sol mā im ei stul ze
pflin machē vō honig gesottē bis es hert würt / i d groß vñ
dick als ein schribfeder ist / vnd eins halbe fingers lāg / vñ
sol dz in öl netzē / vñ im dz i de hindre schiebē / od mach im
zepflin vō māgoltwurtz od vō einer wurtz genāt yreas / in

Der frauen

Der vorigē maß oder größe vñ lēnge in öl genetzt wie vor.
¶ Itē ein anders ¶ Tym honig vñd gib im dz ein wenig zū
essen als groß als ein ziser erbs/ auch sol man im sein leib
senffreglichē rybē mit bomwollen in öl genetzt/ od leg im
in euer bomwollē od sust wollē vff dē nabel kugallē od
ochsen gallē. ¶ Itē ein anders gib der seigamē ein artzney
die stül gāg machet/ darnach dē andren tag sol sy dz kind
seygē ¶ Itē ein anders ¶ Tym müßkat ei halb quintlin vñ
zerstoß dz mit feinste eins bocks niere/ vñ mach darus zep
flin in der größe vñ lēnge wie vor geschribē stat vñ schübs
im in hindren. ¶ Itē ein anders ¶ Tym bappeln vñ ybschē
pletter yegklichs ein hādfoß/ femigrecū vñ linsamē icdes
ein handtfoß/ vñ ybschwurtz vier lot/ zehē figen/ die ding
süd alle wol mit wasser/ darnach zerstoß sie alle wol in
einē stein dz es werd als ein bry od müß vñ thū darzū vier
lot butter vñ vier lot hünerschmalz/ vñ ein driterteil eins
quintlins saffran mach ein pflaster darus vñ strychs vff
ein tüch einer schribfedren dick/ vñ legs dē kind law vff dē
lyb tag vñ nacht/ hat es dan nit stül gāg so leg im darnach
dis vff/ ¶ Tym aloē ein quintlin / nieswurtz vñ cristwurtz
yedes ein vierden teil eins quintlins/ die ding stoß wol zū
puluer vñ nym attich safft od ein ochsen gallē als vyl als
drey eßlöffel vol vñ mische die vorgeschribē ding darmit/
vñ netz ein wollē darin vñ legs dē kind vff dē nabel einer
hand breit. ¶ Itē ein anders ¶ Tym attich safft vñd staub
mel mach darus ein bry in der pfannē vñ strychs vff ein
tüch einer schreibfedren dick/ vñ legs dem kind lewe einer
handt breit vff den nabel/ vñ vnder den nabel/ vñ nit vff
den magē. Süd im auch zwo handtfoß rosen pletter in
einem secklin das do sey vier finger breit/ in einem lesch/
wasser von der schmiten/ mit ein wenig essichs/ das seck
lin truck wol vß vñd legs dem kind warm vff den magē

Rosergarten

Item ein anders. Nym butter thü den in ein nusschalē vñ bunds im vff den nabel. Wan sol im auch sein leib mit butter schmieren vnd salben.

Fur das gegicht oder kramppff

Wd ob dem kindt zu den zyten so im die zen kommen züfiek ein kräckheit die man nennet zü latin spasmius / das beschicht gewonlich vō vnd awüg vnd vß blödigkeit d ziechadern / vñ in sunders so felt sollichs zü den feistē masten kindern / So sol man sie salbē mit blau gilgē öl / od wyßgilgē öl / oder mit gelē negelin blümen öl / zü latin genant oleū de keyri. Item kompt dē kind ein kramppff oder gegicht mit dē es die glider von im streckt so sol man es badē in wasser / in dem wultin kruit / das man auch nēnet künigs kertz gesottē sey / oder salb es mit violen öl / vnd mit süßmandel öl / vnder einander gemust. Vnd ist die hitz vast groß / so salb es mit boum öl allein / oder mit violn öl gemüscht mit ei wenig wyß wachs vnd güß im vff sein houpt violē öl.

Fur grossen husten

Item ob dz kindt vast hüstet / vñ im die flüß vō dē houpt fallē / in die nasen / in mund / vñ vff die brust / So soltu im vff das houpt zweier spānē hoch warm wasser giessen ein halb stund aneinander / vnd im sein zungē salben mit honig / darnach greyß im senffriglichē hinden in den mund vff die zungen vñ truck sie ein wenig nider / Sarumb dz vil schlyms von im brech / so würt es gesundt. Oder nym gumi arabicū / vnd gumi dragagantū / kütten kernen vñ süßholz safft / vnd zuckerpenidiē / Stos die alle züsamē / vñ gib dem kind alle tag ein wenig mit nüw gemolckner milch. Item ein anders. Nym süßmädalkern geschelct stoss die wol züsamē / vñ süde die mit fenchelsafft od was

Der frauwen

ser vñ gib es dē kind abens vñ morgens. Oder nym fenckel
wässer/müsch es mit milch vñ gibs dē kind. Vnd ob
in dē hūsten dē kind sein zung vnd gumen ruck vnd dürr
were/so nym kütten kernen grob gestossen zwen löffel vol
vnd leg sy zwo stund od dry in sechs löffel vol warm was
fers/darnach truck den schlym darvon durch ein tüch vñ
thū das in ein pfeulin mit zucker penidien/vñ mit ein we
nig süß mandel öl/mach es als ein dān latwergē/ vñ gib
es dem kind oft. Vnd ob das kind zum hūsten auch groß
hitz hatt/so thū zū der latwergen süß granatöpfel safft.

¶ Item ein anders. So dz kind ein hūsten mit hitz hat so
nym wyß mag samē/vñ gummi dragagantū/iedes ei halb
lot/kürbßkernē geschelt ei lot/die dig wol zerstoffē/müsch
es mit wasser in dē gesottē sy ein frucht genāt sebesten/od
groß resin oder mertrübel/vñ gib dz oft dē kind zū essen.

¶ Item ein anders. Nym rōsin oder mertrübel on die ker
nē/vñ süd die mit wasser in einer ysmū pfannē/dach laß
sy nit anbrenē/darnach thū sy vō dē feur/vñ stoß sy i einē
stein vast wol/vñ thū souil zucker penidien darzū/gib es
dē kind frū vñ spat als groß als ein boumnuß ist

¶ Item
ob d hūst kem dē kind vō kaltē dingen/ So nim ein wenig
mirre gepulnert od zerstoffen/vñ müsch dē mit gesottē ho
nig/vñ mit ein wenig süß mandel öl vñ gib es dem kind.

¶ Itē die seygam sol mydē alle ding die dē hūstē machē/
als essich/versaltzē spys/scharpffe ding/nuß/vñ sol dem
kid sein brust salbē vñ schmierē mit butter vñ mit dyaltea

¶ Itē ein edel kunst für kinder hūstē. So nim wynter od
rōsin vō den kernen gescheydē/vñ rōste sy truckē in einem
heissen pfeulin/darnach zerknüsch es vñ thū souil zucker
penidie darzū/mit ein wenig violat öl/vñ mach ein weich
latwergen/deren gib dem kind oft einer haselnuß groß.

Ein kurtzen engen athem

Rosergarten

Item für enge vnd kurtze des atmens der kinder so pul-
uer linsamen/vnd misch das mit honig vñ gib das dem
kind oft. Vñ ob dem kind zufalt das es engbrüstig würt
vñ einen kurtzē athem überkompt/so soltu es vmb die oren
vnd hinder den oren wol salbē vnd schmieren mit boum-
öl/des glychen die zungē/damit es sich erbrech/vñ treyffe
im warm wasser in seinen mund/vñ gib im ein wenig zū
essen linsamē gestossen/mit honig gemüschet als ein lat-
wergen. Item ein anders. Nym boumwollen samē oder
kerner die man in der boumwollen findt/vnd gib den zer-
stossen dem kind in einem gebraten eyer totter. Item ein
anders. Hat das kind ein engē hartē athem mit einē rür/
so gib im sirupū mirtinū/mit milch gesottē/od gib im dat-
tel kernen mit rocken mel vnd mit milch gesotten

Pleterlin vff der zungen

Sen kindlin falt auch zū/dz in vil pleterlin wachsen
vff der zungē vnd in dem mund/das da kompt vō scherpfte
die in der mütter milch ist/dan des kinds zung vñ mund
so subtil/lind vnd zart sind das sy durch anrüren versert
werdē. Sarūb so werdēt sy gar vyl mer versert durch die
scherpfte der milch/vnd wan sollichs dem kind widerfert
so thut es im vast wee/vñ werdēt im die pleterli schwarz
vnd vnzytig/so sind sy böß vnd dē kind tödtlich. Aber die
da wys vñ geel sind die sind minder böß. Vnd wider sol-
liche pleterlin nym gestossen violen vñnd legs im in den
mund. Oder nym violn/rosen/vnd sant Jobans brot zū
latin genāt pilocarpa/stoß die vnd einand vñ leg es dē
kind vff die pleterlin. Item nym lattichsaft vnd nacht-
schattē vñ purzelkrut saft/mit einander gemēgt/strychs
dē kind vff die pleterlin. Vñ ob die pleterlin schwarz vñ
vnzytig werē/so zerstoß süßholz vnd thū es zū den obge-

Der frauwen

schribnen safften. ¶ Itē seind die pletterlin fūcht/so soltu
nemē myrren/gallöpfel/wyrauchrinden gar wol gepul
uert/die misch mit honig vñ strichs im vff die zūgē. ¶ Itē
ein ands. Nym den safft vō den süren müllberē od agrest
vō vnzytigē trüblen/strichs im vff die zūgē. Auch ist güt
das man die pletterlin wasch mit win/dar vff sewe gall/
öpfel puluer oder wyrauch rindē. ¶ Wiltu ein sterckers
bruchē/so nym bolū armenū/vñ die rindē vō granatöpfel
vnd sumach/yeglichs.iiij. quintlin/vñ gallöpfel.ij. quint
lin/vñ alun. j. quintlin/dise ding zerstoß klein/red sie
durch ein syblin vñ leg das puluer vff die pletterlin. ¶ Itē
hat das kind platten in dē mund vnd vff der zūgē die rot
seind mit grossen wee vñ vil speicheln/So sol die seygo
am kalt vñ feucht spysessen/darnach soll sie wol küwen
linsen/vñ die legen in den müd des kunds. Od nym amel/
mel oder crastmel vnd zertryb es mit roßwasser vnd leg
es dem kind vff die zung/oder leg dē kind in dē mund den
safft vō granatöpfel oder vō küttenen od vō holzöpfel.
¶ Itē ist es sach dz die pletterlin gelfarb synd/so mysche
es mit den yetzenantē saffte/lattichsaft/purzen safft.
Sind aber die pletterlin wyssfar/so nym myrrē vñ saffra
yeglichs ein quintlin/vnd wyssen zucker zwey quintlin/
mach die zu puluer/vnd leg es dem kind vff die zungen.

Wonschundē des müdes

¶ Itē ob dem kind sin müd vßbrech vñ zerschüden würd
das gewölich geschicht vō herte wegen der brustwertlin
an der seygamē/so nym baūwollē gestrichē od gezeiset/
vñ leg die in breit od spizigwegerich safft/od in vngesottē
buter/od in frisch hünerschmaltz/vñ werme die ding alle
vnd salb dē kind sein müd innen/vñ besonder die leffzen
mit der baumwollē in den dingen also warm genetzt.

Rosergarten

Von flüssen der oren

¶ Itē den kindē fallet auch zu das ynen die oren rinnē vñ
fließen/vñ köpft das vō vberiger fūchtikeit des lybs/ vnd
in sond' des hirns. Sē soltu also helffen/ ¶ Lym wollē vñ
netz die in honig gemüschet mit rotē wyn vnd mit ein we
nig gepuluert alun/ od mit ein wenig saffran/vnd mach
darnach vs d' wollē zepflin od meysfel/ vñ stoß die im in
sein oren/vñ wañ die woll vol vnflut vñ fūchtikeit würt
so züch sie rus vnd thū im frisch hinyñ/wie vorgeschriben
stadt. ¶ Itē rint dē kind eyter vs den ore/ so nym gesotten
honig/ tēperiers mit wasser/ vñ thū es in dz ore. Od nym
zerstossen gallöpffel vñ misch sie mit essich vñ thū es im
hinyñ. ¶ Itē hat das kind or we vō winden od vō plesten
vnd fūchtikeit/ so soltu im sieden rot dosten od myrren
in baumöl/ vnd im also law in die oren treiffen.

Ein hitzig apostem des hirns.

¶ Wañ dē kind ein hitzig apostē in dē hirn würt/ also dz
im die kel od augē davō we thūdt/ vñ im dz gesicht da vō
bleich od geel würt/ so soltu im dz hirn küle vñ fūcht ma
chē also ¶ Lym kürbsē/nachtschattē vñ purzeln fast/die tē
perier mit rosöl vñ netz darin baūwoll/vñ leg i die vff sū
haupt/vñ so oft die baūwol truckē wirt/leg i frisch darvff

Geschwulst der augen

¶ Wen dz kind geschwulst d' augē hat/ so nym ei safft ge
nāt licū vñ tēperier dz mit frawē milch/vñ leg es i vff die
augē mit lindē tüchlin. Dar nach wesch im die augē mit
wasser darin camillē blümē vñ basilie gesottē sind. Wer
es aber sach dz mit der geschwulst die augē nit rot weren/
nach die stirn hitzig/ so nym myrrē/saffran/aloe/vñ rosē
bletter/mysch die ding alle mit gutem wein/vnd legs im

¶

Der frauwen

mit einē tüchlin vff die augē / vnd thū im in die naflöcher
ein wenig ambra mit frauwen milch zertriben

Hitzfarb der augen

Itē ob vō vil weinē die augöpffel des kunds wyß würdē
So thū im i die augē nachtschattē safft. Vñ ob dē kunden
ir augglic rot würdē / schebig / grindig / vñ geschwollē vō
vil weinē / so salb die adn mit gemeltē nachtschattē safft

Vnnatürlich böse hitz

Wen dem kind züfelt vnnatürlich böse hitz die mā zū
latin nēnet febris / so soll die seügām od seügmüter essen
vñ trincken die ding die da küle vñ fucht mache. Auch sol
mā dem kindlin geben safft vō granatöpffel / vnd gib im
auch zū tricken kürbsen wasser mit zucker vñ mit ein we
nig cāphora. darnach wer es gut dz mā es macht schwitzē

Itē ein ands. Tynn gerstē mele vñ tēperier dz mit weru
mit safft vñ mit wegerich / paplen / vñ mit hufwurtz / vñ
mach ein pflaster vñ legs dē kind vff die brust. Itē ei an
ders. Salb od schmier dz kind mit rosöle / vñ violat öle
gemyscht mit populeon an d sternen / an den schleffen / vñ
an den armē do vornā by d hād / vff dē adschlagt / vñ vñ
den an dē füßen by dē knodē. Strich im die salb kalt an.

Itē ein ands. Mach im ei pflaster mit gerstē mel vñ vō
dürren gepulvertē rosen / die beide tēperier mit roswasser
vñ mit leber distel wasser. vñ wañ mā das kind badet / so
soll mā es badē i wasser darin gesottē syend kruter kalter
natur / als lattich. purzeln. leberdistel. leberkrut. wegrich

Kranckheit im lyb

Vñ ob dem kind sein büchlin wee thet vnd weinet vnd
sich windt / so soltu im vff dz büchlin legen bañwollen ge
netzt i warmē wasser vñ warmē öl mit ein wenig wachs

Rosergarten

Geschwulst des lybs.

¶ Vn ob dz kind an alle seinē lyb od an etliche seinē gliedern geschwollē wer / so nym hold' schoß / vn̄ attich schoß / vn̄ süde die i wissē win / vn̄ wickel dz kind darin / vn̄ besüder so es nit hitz hat. Vn̄ ob dē kind syn büchlin geschwollē würd mit einē grossē Hauptwe / so nim mirrē / aloe epaticū vn̄ saffrā / dz tēperier mit bonē safft vn̄ legs i vff dz haupt

Zu vil niesung

¶ Itē ob dē kind zūfiel zū vil niesē / dz geschicht vō einer apostē i dē hirn / so soltu dē kind vff sein haupt legē ding die da küle / es sy salbē / öl / safft / od ands. Köpt aber dz niesē nit vō einer apostē / so zerstoß basilicē vn̄ thū es im i die nāsen es sy grün od durr. vn̄ ob dz niesē mit hitz kē / vn̄ stün dēt dē kind sein augē tieff / so leg i vff dz haupt purzel kruit bletter. od nym kürbsē dün abgeschabē / gemyst mit rosöl vn̄ gerstē mel vn̄ legs i vff dz haupt mit eiertotter vn̄ rosöl

Pleterlin des lybs

¶ Wan dz kind an seinē lyb vol pleterlin würd / vn̄ sind sy schwarz vn̄ dz sy eitred so ist es tötlich. darüb würt dz gar vil mer tötlich so d pleterlin vil sind. Ist aber sach dz die pleterli wyß sind / so mag dz kind wol genesē. defgliche so sy rot sind. darüb so ni rose bletter / vn̄ bletter vō einē kruit genāt mirtus / vn̄ tamariscus / die ding süd i wasser / i dē selbē wasser netz rüchli die leg dē kind vff die pleterli. ¶ Itē salb es auch mit rosöl / mit mirtē öl / mit tamariscen öl. Vn̄ sind die pleterli wyß od rot / so laß sie zytig werden / darnach so heil sy. Schwerēt sy aber vn̄ sind offē so mach ei salb vō blywyß / die mā nēnet zū latin vngētū de cerusa die findt mā in dē apoteckē / damit soltu die pleterlin salben ¶ Itē ei ands auch güt / dz mā die pleterlin wesch mit

Der frauwen

Honig wasser/darın ein saltz zū latin genant nitrum zeru
triben sy. Auicenna schreibt mer darvon/darumb thüt es
not so süch wyter rhat by den gelertē artzeten.

Wō geschwulst bi dē gemechtē

¶ Itē dē kind felt auch zū vō vil weinē/dz es by dē gemechtē
tē in dē biege geschwilt od bruch/So nim ein somē genāt
ameos wol zerstoffē vñ tēperiers dan mit eier clar vñ legs
im vff die geschwulst od vff dē bruch/vñ bind ims mit ei
nē subtilē reinē sydē od lynē tüchlin. Dd nym sygbonē die
gebrät sind / die mā zū latin nent lupini amari/vñ leg die
in wyn/vñ thū mirrē darzū/vñ süde die beid in wyn/dar
uß mach ein pflaster vñ leg es dē kind vff die geschwulst.

¶ Itē ein and pflaster vff dē bruch d kind. Nym alun. xv
quintlin/gallöpfel. ij. quintlin/zerstoff die wol vñ süde sy in
rotē wyn bis es dick würt/vñ leg es vff dē bruch/vñ leg im
ei subtil badschwēlin daruff/ generzt mit essich d mit was
ser gemüscher ist/vñ wan es abfalt so leg es ands daruff
¶ Itē ei ands. Strych led lym vff ei tüch vñ leg es vff dē
bruch vñ bind dz/vñ weñ es abfalt so leg ein ands daruff

Geschwulst des nabels

¶ Den kindē felt auch zū dz in d nabel geschwilt/vñ be
sunder so mā in dē nabel abschnyt/so hilff im also. Nym
spica/die mā in die lauge legt/zū tütsch marien magdale
nē blümē/terpētīn/vñ ein öl vō sisamē/die ding sud alle
miteinander/netz darın boumwollen vñ leg es dē kind vff
den nabel eins dumē dick ¶ Itē ein ands/weñ dē kind der
nabel geschwilt vō vil weinē od vō grosse hüstē/ od von
fallē oder schlachē So nym sygbonē/vñ subere alte reine
tüchlin/vñ brenne die das sy werdent als zunder/stoff sy
zū puluer/tēperier sie mit rotē wyn/vnd strych es vff ein
henffen werck/vnd leg es dem kind vff den nabel.

Rosergarten

Abgang natürlichs schlaffs

¶ Itē dē kindt falt auch zū d̄z es nit schlaffē mag/vñ wey
net on vñdlaß/so mach es also schlaffē. ¶ Nim die stēgel vō
magsomē krut/od die schebet vō dē hōuptern/vñ auch dē
magsomē/vñ lattich öl/vñ magsomē öl/tēperier die ding
zūsamē vñ legs dē kind vff die sturnē vñ vff die schleff mit
subtilē tüchlin/es hilfft wol. ¶ Itē dē kid d̄z mā seygt felt
zū d̄z es nit schlaffē mag vß vnreinikeit d̄ milch die es sugt
so hilff im also ¶ Nim violat öl/mit ei wenig essichs vñ thū
im d̄z oft i die naslöcher Oder nim roßöl mit lattich safft
getēperiert/vñ salb im d̄z haupt damit vñ auch dē magē/
vñ thū flyß d̄z d̄ seygam milch gut werd Vñ gib dē kid zū
sugē dē sirupē vō wyßmagsomē/vñ salb im sein sturnē vñ
schleff mit violat öl darin ei wēig saffrā vñ opiu zertribē si

Von beschen oder neschchen

¶ Wan dē kind d̄ nesch zūfalt/so nym vō einer nusz in lau
tingenāt nuy indica. Stos die vñ tēperier die mit zucker
vñ gibs dē kind zū essen ¶ Itē der nesch köpt dē kind zū zy
tē von überfüllē/ auch vō hūger vñ lere des magēs/köpt
er vō überiger füllē/od vō kette des magens/so salb oder
schmier im den magen mit lor öl d̄z warm sy/od mach im
ein pflaster mit tillsomē gepulvert vñ mit mynzē safft ge
müsch/vñd leg im d̄z vff dē magē also warm/köpt aber
d̄ nesch dē kind vō lere od hūgerigē magē/ so nym violat
öl od roßöl/od gens distel safft/ od safft vō andn kalten
krütern/die ding müsch mit frawē milch/vñ salb im den
magē wie vor geschribē stat. Auch gib im milch zū trinckē
oder ander gut tranck. Vñd ob das kind sollichs von im
vnwillet/so belypt doch souil d̄z es dē magē fucht macht

Von vnwillen

Der frauwen

Dem kind falt auch zu vnwillen/ So soltu im geben gestossen negely vier gerstē kerner schwer ¶ Itē mach ein pflaster vff dē magē mund. ¶ Tym mastix/ wyß wyrauch vñ dürrrosen bletter/ vnd puluer sie alle/ vnd temperier sie mit mynzen safft/ vñ ist das vffstossen groß so thū ein wenig essichs darzu. ¶ Itē ein anders. ¶ Tym wyß simmel mel/ vnd röst das bis es rot würt/ vnd leg es in essich vnd stoß es klein/ vñ nim hart eyer totter darzu/ vñ ein wenig mastix/ wyrauch/ vnd gumī arabicū/ temperier die ding mit mynzen safft vñ mach ein pflaster daruß/ leg es dem kind vff den magē mund/ vnd halt im ein gebeyt brot für den mund vnd nasen. ¶ Itē dem seygtkind kompt zu vnwillen Zum ersten so es d milch zu vil nympt die es nitt verdawē mag. Zum andn/ wān die milch dün/ wasserig/ fucht vñ zu flüssig ist. Zum dritten so die milch unrein ist. Vnd besunder vnwillet das kind vō diser dryerley sachs willē/ wān es ein fuchtrē kranken magē het. Du solt im also helffen gib im wenig zu sugen/ darnach hab acht vff den vnwillē/ ob er nach essen schmeck/ vñ ob dz wyß sy dz vō i brech so nim wyssen wyrauch acht weissen kerner schwer/ vñ dürrrutē. xx. weisse kerner schwer/ mach die ding zu puluer vnd thū sy zu rosen sirupen vñ gib es dem kind Oder die seygam sol nemē römisch kümel/ vñ den zerküwen/ vnd das strychen dem kind in sein mund/ od gib im sirupen vō granatöpfel/ mit gepuluerter mynzen. ¶ Itē ein anders. ¶ Tym des holtz aloes ein quintlin/ mastix ein halb quintlin/ gallöpfel zehē gerstē kerner schwer/ mach die ding zu puluer/ temperiers mit rosen sirupē/ vñ mit gallia muscata/ vñ gib es dem kind ee es suge/ vnd leg im vff den magē das pflaster. ¶ Tym mastix vñ schlehe safft/ zu latin accacia/ aloe epaticū/ gallöpfel/ wyssen wyrauch/ vñ gebeyt brot yeglichs glych vil/ die ding zerstoß vñ tem

Rosergarten

perier sie mit rosen vnd mit sirupen vō rosen/mach dem kind ein pflaster vff den magen. ¶ Item ob das von dē kind bricht nit schmeckt oder rücht nach effich/sunder sust ein starckē geroch hett/vnd die fraw nit ganz wyß were/ bey sund bleich far/so gib dem kind agrest safft/od kütte safft. ¶ Item ein pflaster darzu. Lym gersten mel/ vnd grün schößlin von bromber studen/vn die rinden von granat opffel/die ding stoß vn tēperiers mit roßwasser/vn legs im vff den magē. ¶ Vnd ob das kind ein bösen fuchte vn dawigen magē hett/so salb im den magē mit roßwasser/in dē bysem zertribē sy/ oder mit wasser von einē krut genant mirtus/vn gib im in einem tranck kütten safft mit ein wenig negely/vn mit zucker/oder mit einē tritteil eins quinitlins gallia muscata/mit ein wenig kütten safft.

Von erschrocklichen trömen

¶ Sē kind fallend auch zu erschrocklich tröm/die kōmē dem kind gewonlich von überfüllē/so hilff im also/lass es nit als bald schlaffen mit vollē magē. Vn gib im ein wenig honig zu lecken/darumb das es das so in seinē magē ist verdawen mag/vnd vnder sich truckē zu dem stülgag. ¶ Item gib im all tag ein sibenteil von einer latwergen genant dyamuscum/dyaploris. vnd besunder ist tiriaca mit milch yngeben güt als Rasis sagt.

Neigung zum fallendē siechtag

¶ Sē kind falt auch zu ein kräckheit genāt d kind müter zu latin mater puerorū/vn kōpt inē so mā sy seigt. vn sind dz die zeichē. Sy weinē vil vn erschreckē in dē schlaff/vn mögē nit wol schlaffen/vn werdēt hitzig/vn stincket in d athem/vn kōmpt sollich kräckheit/darumb das das kind me milch sugt dan es dawē mag/dē selben kind hilff also. Schaff dz d seygamē milch güt werd damit dz kid sy ver

Der frauwen

Das wē mag. ¶ Itē gib im vō einer latwergē genāt dyaplio-
ris od vō dyamusco/all tag ein sechste teil eins quintlins
vñ besund ist i gut dz mā im geb triakers i milch zertribē.

Ein reuender arhem

¶ Sē kindē felt auch zū wan sy schlaffe ein schwerer/ ein
ger/kurtzer arhē/ also wen sy arhēmed dz sy reuēd/ vñ inē
d arhē anstost mit ein geton dz mā es mercklich hört Sē
hilff also ¶ Lym linsamē wol gepuluert vñ tēperier dē mit
wol geschūmptē honig vñ strich es dē kid oft i mūd ¶ Itē
hat dz kind nit groß hitz/ so nym rōmisch kumel wol gepul-
uert/ vñ tēperier in mit verschūptē honig vñ strichs im yn

Wszgag des affterdarnis.

¶ Itē dē kind felt auch zū dz im d affterdarn vffget/ vnd
wen das beschicht/ so nym granatöpfel rindē vñ ein kruit
genāt mirtus/ eychelhuslin/ dürr rosenpletter/ gebzant
hirshorn/ alun/ geißbüffen od schulin/ granatöpfel plū-
men/ vnd gallöpfel yeglichs glych vil. die ding sind all
wol in wasser so lang dz das wasser entpfacht die krafft
diser ding/ dar nach bad das kind also lawe.

Tenasmon

¶ Es felt dē kid auch ei kräckheit zū genāt zū latin tenas-
mō/ also dz das kid begird hat zū stülzgag/ vñ groß arbeit
hat vñ truckt vast/ vñ doch nit od wenig schafft/ vñ köpt
dz gewölich vō kelt. dē hilff also ¶ Lym gartēkress samē vñ
rōmisch kumel samē yeglichs glych vil wol gepuluert/ vñ
tēperiers mit altē kübutter vñ gib dē kind da vō trinckē in
kaltē wasser. ¶ Itē ein ands ¶ Lym terpētin vnd leg es vff
glüend koke/ vnd laß dē dāpff dar vō dē kind in afftern gō
¶ Itē ein anders. ¶ Lym krichisch bech zū latin colosonia
leg es vff ein glüt/ vñ laß dē dāpff dē kind in hindern gō n.

Rosergarten

Wormwurm im Afterdarm

¶ Wenn die kindlin würm wachsen im afterdarm in der
größe als kess made oder kleiner / od wenn im wachsen lag
würm in seinē lyb / So nym queckē wasser zū latin genāt
gramē / gibs im in milch. ¶ Itē ein ands ¶ Lym wyß coral
len / geschabē helffenbein / gebzāt hirsborn / vñ yrcos dz ist
viol wurtz / yeglichs ein tritteil eins quintlins / vñ wyssen
zucker fünff lot / vñ queckē wasser so vil es gnüg ist / lass in
der apotekē machē daruszepflin / vñ gib dē kind all tag
zwey quintlin. ¶ Itē ein anders schribt Rasis. ¶ Lym rö
misch kümel wol gepuluert mit ochsengallē / darusz mach
ein pflaster vñ legs dē kind vff sein nabel. ¶ Itē bauöl yn
gebē dz tödtet alle würm im kind. ¶ Itē die kleinē würm
lin tödt also / ¶ Lym bauwollen mach daruszepflin / netz
die in wermüt öl / od ruten öl / od pfirsich kernē öl / od bitter
madel öl / vñ schübs dē kind i hindern. Auch ist güte dz mā
das kind bade in wasser darin pfirsichlaub vñ wermüt in
gesotten siend. ¶ Itē ein ands / mach ein salbē damit mā
dē kind sein lyb salbē soll by der werme ¶ Lym wermüt vñ
fygbonē / yeglichs ein halb lot / vnd ein samē siler mōtan /
römisches kümel / schwarze coriander zū latin nigella genāt /
tusentguldin kruit zū latin genāt cetaurea / wurmsamen /
gebzāt hirsborn / yeglichs .j. lot / Die ding stoß alle klein
vnd tēperier sie mit wermüt öl vnd mit bitter madel öl /
yeglichs vier lot / vnd wachs ein lot / mach ein salb darusz
bruchs wie obgeschribē stadt. ¶ Itē ein pflaster wider die
würm. ¶ Lym schwarze coriander zū latin genant nigella
zwey quintlin / aloē / rot corallē yeglichs ein quintlin / wer
müt / mastix / yeglichs ein halb lot / gebeystē coriander an
derthalb lot / die ding klein gepuluert mit sechs lot ruckē
mel / vñ mit andthalb lot fygbonē auch gepuluert / vñ saf

Der frauwen

frā ein quintlin / dis tēperier mit vier lot rutē safft. vñ hastu den safft nit / so nym so vil rutē öl / vñ acht lot wermüt safft. od hastu des saffts nit / so nym so vil wermüt öl vñ mach ein pflaster daruß / vñ leg es dē kind vff dē nabel ein ner hādte breit. ¶ Itē ein and pflaster / besunder für die lāgen wūrm / vñ lym wermüt safft vñ ochsengallē / yegliche vier lot / coloquintida zwey lot wol gepuluert / mach ein pflaster mit ein wenig rockē mel / vñ leg dz dē kind warm vff dē nabel. ¶ Itē ein bad für die wūrm / siud wermüt vñ gallöpfel in wasser / darin bad das kind bis an dē nabel.

Wan ein kind ser frat vnd be-

schunden würt an seiner hutt.

¶ Sere des kinds an d hutt / an dē beinlin vñ an dē hündin köpt vō der scherpfte des harns. Vñ wid die sere nym des kruts mirtus wol gepuluert vñ seyge es daruff. Od nym yrcos / rot rosen / wildē galgā / od gumu dragagātū / d eins oder sie all wol gepuluert / würff es daruff. ¶ Itē ein salb darzu / vñ lym rosen öl. ij. lot / wyssen wyrauch ein quintlin zerlaß die zūsamē / vñ thū cāphor darzu acht gerstē kerner schwer / vnd dē cāphor zertryb vorhin in roßwasser / mach ein salb / damit schmier dz kind. ¶ Item ein salb zū latin genāt vngentū albū / oder vngētū de cerusa / vnd ein salb genant vngentū rubecum / sind auch gūt darzu.

Wan dem fallendē siechtagen

¶ Itē dē kid stadt auch zū d fallēd siechtage / vñ in zweyer ley weg. Zum erstē würt dz kid geborē mit d sucht / vñ köpt vō kelte vñ böser fūchtikeit des hirns. Zum andn mal so köpt die fallēd sucht vō zūfel nach d geburt. Hat nun dz kind die sucht vō natur / so halt es ordēlich mit spysen vñ trēckē die warm vñ truckē sind / desgliche sol sich die seygen am auch also haltrē ¶ Itē wan d fallend siechtage köpt dē

Rosergarten

Kindē in d'ingēt/vñ verlast ein knabē nit vor. xxv. iare/od
ein meytlin zū dē zytē so im syn blūm zūm erstē kōmē soll
Vñ mag die kräckheit zūm erstē nit gewent werdē durch
arzny oder durch die natur/so würt d'z kind es sy knab od
meytlin der kräckheit nit mer ledig. Ist aber die kräckheit
vō zufal nach d' geburt/so sol mā flyß habē d'z die milch d'
seygamen gūt sy vñ natürlich werd. Sarūb ist es not/so
sol mā d' seygamen haupt purgieren mit quēlicher arzny
vñ sol die seygam midē alle kalte fuchte spys/vnd sol d'z
kind nit mer seygē dan als vil es wol verdawē mag. vnd
thū im i sein naslöcher bibergeil öl/costē öl/oder euforbū
öl/vñ laß es riechē an rutē/vñ an d'z stinckēd gumī genāt
zū latin asa fetida. Nā sol auch dē kind an dē hals hēckē
peonien kōrner vñ wurtzel by abnemendē mon gesamelt.
vnd thū es mer not/so gib im tyriackē. ¶ Itē ein anders
Gib dē kind zū trinckē in honig wasser hasen rēne zū latin
coagulū leporis/vñ dē selbē tag gib im kein milch zū sugē
¶ Itē hēck dē kind eichen mistel an dē hals der abgenōu
men sy im merzē by abnemendē monschyn. ¶ Itē es sind
noch vil mer ding die den kindē für die kräckheit gūt sind
die vnt kurtz willen vnderlassen sind zū schreiben.

Wan ein kind zu vil mager vnd dür ist.

¶ So d'z kind vast abnympt d'z es nüt an im hat dan huc
vñ bein/da vō es vast kräck vñ blōd würt/so mach im eī
wasserbad daringesottē sind d'z haupt vñ fuß vō einē wio
der/vñ sol mā die so lāg sydē i dē wasser biß sich d'z fleisch
vō dē beinē schelet/vñ in dē bad sol mā d'z kind oft baden
Vñ wan es vñgebadet hat/so sol mā es wol trüctnē vñ
mit diser salbē schmire /nyñ vngesottē butter vñ viol öl
od roßöl yglichs. iij. lot /schwineschmalz andthalb lot vñ

Der frauen

wys wachs ein lot/ diese ding zerlaß vund mach ein salb/
damit schmier das kind alle tag nach de bad/dan dauon
nympt es zu vnd würt feist ¶ Item ein ander salb darzu
Nim wys wachs/vn schwyne schmaltz/scheffen vnschlic
vnd vngesortte butter/Zerlaß die ding alle ob einer glüt
vnd syhe sy durch ein tüch vnd bruchs wie vor.

Wan ein kind lam wurt

Vnd im sein glider lumen vnd hangē also das es ir nit
gewaltig ist noch gon mag zu rechter zeyt. Sugēt es dan
noch/so gib d seygām arzny die da wermet vnd trücket
vn gib ir auch vast gebrates/baches zu esse/vn kein milch
wisch oder hart fleisch. Sy sol auch de win nit mische mit
wasser den sy trücket/vn ee die seygām dz kind seyget sol
sy es badē/vn mit bibergeil öl/oder mit costen öl wol sch
mierē. ¶ Itē gib dem kind vō diser latwergē all tag ein
wenig. Nym wild myntz/zimet rōre/rōmisch kümel/dürz
rosen bletter/mastix/fenugrecū/baldrian/ameos/doro
nicum/zitwan/uegely/sandel/aloes dz holtz/yeglichs ei
quintlin/bisaz ein halb quintlin. Dese ding mach zu pul
uer vnd mit geschumptē honig/mach daruß ein latwergē
vn gib de kind alle tag ein halb quintlin halber. ¶ Ist aber
dz kid an allē glidn lam/so nim zwey lot wachs vn ei quit
lin euforkin wol gepuluert/vn bou öl soull sein genüg ist
mach ein pflaster daruß/leg es de kind vff den ruckgrad

Zitterung der glider

¶ Itē falt de kid zu zitterung der glider/ So ist zu besorgē
das es lam werd/vn mit de fallende siechtag beladē werd
Dē selbē kind hilff also. Nym roß öl/vnd nardin öl mit
eināder gemüschet/od ei and warm öl/als lor öl/die wern
vn salb de kind sein ruckgrad damit wol vn auch die glid
die da zitrē/vn wer dz nit gnüg so such witer rat by artzere

Rosergarten

Der stein in der plasen

¶ Vnd ob das kind den stein in der plasz hett / oder sunst verstopffende geng / die den harn verlengen. So sind dz die zeichē / das kind hat die harnwind vnd harnet oft vñ dick / ye ein wenig mit grossen schmerzen / vñd trucken / vñd ist der harn luter vñd clar / vñd ist es ein kneblin / so raget im alzyt sein zümplin. Sē hilff also / bad es in warmē wasser / darin gesottē sygend bappeln / ybschen / lynsau me / sant peters krut / zü latin genāt paritaria. Sarnach gib dē kind etwas yn das im den harn senfftiglich tryb / vñd bring / vñd wen du dz kind schlaffen legest / so salb dz kind vmb sein gemecht mit boum öl / vñd gib im bromber wasser in milch zü trinckē. ¶ Itē ein anders. Nym bocks blut / vñd gebzant scorpion puluer / dis alles werd gepul uert / vñd mit scorpion öl / oder wyßgilgen öl gemengt / vñd dem kind vff seinen leib gelegt oben an die gemecht.

Wen ein kind schylet

¶ Item ob ein kind schylet an einem aug / so setz die wage also das das kind glych gegen dem liecht sehe / vñd nit übersich oder nebensich / vñd ob es vff ein syten schylet / so kere die wagen also das es mit der andern syten gegē dē tag sehe / vñd zü nacht setz zü im ein brünnende kertz / zü der syten da es nit schylet / darumb das es die kerten alzeyt ansehe / des glychen vff die syten da es nit schylet im tag vñd auch zü der nacht. So hencke zü im vñd für es schön hüpsche tücher von mangerley farben / vñd besunder das ein goldfarb hab / oder ein grünfarb / darumb das sein gesicht gewendt vñd abgezogen werd von dem schylen / vñ vff die andern syten geneigt werde / vñd das thū so lang bis im sein gesicht geneigt werd / vñd glych wirdt. Vñd hiemit hat dis büchlin ein end.

Zafel

Ite hie in disem kleinen büch

Ein stand vil latinischer wörter/vnd darüb das man das selbig latin nit zü güttem tütsch bringē mag/das es den frawen verstendig sy/Sollent sy züflucht habē zü dē doctores vnnnd apoteckern/die werden inen gnügsamen bescheid über yedes gebē. Sarzū so habē die krüter nit einē namē in allen tütschen landen/als absinthium zü latin/würt zü Strassburg genant wermüt/zü Franckfurt/wygen krut/zü Trier/elsen. Sarumb so volget nach ein tafel darin man findet das latin vnd tütsch zc.

Latin

Tütsch

Absinthium

wermüt

wygen

Elfen

Abrothanium

gertwurtz

stabwurtz

Arthimesia

Byfuß

Buckeln

Althea

ybisch wurtz vnd krut

Anisum

enis samen

Ambra

ein wolrieched ding kompt von einem visch

Amidum

amel mel

Krafft mel

Accacia

schlehen safft

Alipra muscata

ein wolriechend confect hat

man in der apotecken

Aloeslignum

paradyß holtz

Antera

die gelen samen in rosen



Zafel

Aloe epaticum	ein bitter safft also genant
Anetum	tiff krut
Amigdalum dulce	süßmandelkern
Amigdalum amarum	bittermandelkern
Arthanica	Schwyn brot
	surw brot wurtz
Antimonium	spießglas
Aristologia longa	osterlucy
Aristologia rotunda	holwurtz
Azarum	haselwurtz
Armoniacum	ein gumi also genant
Aza fetida	tüfels dreck ist ein gumi stincket
Balaustia	granatöpffel blümen
Bacce lauri	lorber
	lorbonen
Barotus	Binsugen oder vnsere frawen schülin oder todtneßten mit den wyssen gelen blümen
	ein gumi also genant
Bdellium	inden bech
Bitumen iudaicum	ein rot ertrich
Bolus armenus	beren claw
Branca ursina	beren tap
	schwyn brot
Bothermarien	teschen krut
Bursa pastois	butter / Wenz
Butyrum	ancken / Strassburg schmaltz / Schwaben
	canissen blümen
Camomilla	

Zafel

Capillus veneris

frawenlock
murruten oder steinbuten

Castanea

kesten

Copule glandium

eychelhüßlin.

Camphora

campffer

Cycer

zisererbs

kichern.

Cassia lignea

ein rind also genant

Cinamomum

zimetroren

kanel.

Cardamomum

cardamomlin.

Crocus

saffran.

Cyperus

wilder galgan

Coloquintida

ein wyßer bitterer apffel

Costus amarus

ein bitter wurtz also genant

Cerefolium

körbel kruz

Camedreos

gamenderlin

klein eychbauu

Cuminum

römisch kümel

Carui

wyßer kümel

mat kümich

Consolida maior

walkwurtz

Centaurea

rufentguldin kruz

aurin.

Coriandrum

coriander

Castoreum

bibergeil.

Cornu cerui cōbustum

gebrant hirschhorn

Corallus albus

wyß corallen.

Corallus rubeus

rot corallen

Coagulum leporis

hasen renne

Coagulum hedi

kizun renne

Cerebrum leporis

hasen hirn

Zafel

Ficus	fygen
Folia persicorum	pfirsichlaub
Fel thauri	ochsengall
Fel vacce	kügall
Galla	gallöpffel
Galanga	galgan wurtz
Glans	eychel
Gramen	gras
Galbanum	quecken
Gariofili	ein stinckend gumi also genant.
Grana iuniperi	negelin
Gallia muscata	weckholder ber
yroos	kromet ber
Karabe	ein wolriechend confect in der apotek
Laudanum	viol wurtz
Lactuca	geler agstein.
Licium	ein schwarz gumi wolriechend.
Malum granatum	lattich
Malua	ein safft also genant
Maiorana	granatöpffel
Nacis	bappeln
Matricaria	maioran
	muscat blum
	müterkrut
	meter

Zafel

Menta	myntz.
Menta aquatica	vischmyntz brachmyntz wassermynntz
Marrubium	andorn apffelkrut
Mellissa	herzkrut herzentrost
Mercurialis	bingelkrut.
Mirtus	heidber krut
Mirtilli	heidber molwen.
Moracelsi	mulber
Morabacci	bromber
Mirra	eingumi
Milium	hirß
Muscus	bisem.
Micleta	ein latwergen also geu nant.
Nasturcium	gartentrefß
Nespilum	nesplen
Nigella	schwarzer coriander ratten samen.
Nux muscata	muscat nufß
Nux indica	nufß von indien.
Nuclei persicorum	pfersich kernnen
Nux cipressi.	cipress nufß
Origanum	rot dosten rot kosten wol gemüt.

Zafel

Olibanum	wyß wyrouch
Opium	ein safft von magfamen kraut gemacht
Oppoponacum	ein gumi also genant
Ordeum excorticatum	vßgescheler gersten gestampffter gersten
Oleum oliuarum	Boum öl
Oleum laurinum	lorber öl
Oleum rosarum	rosen öl
Oleum violarum	violn öl
Oleū camomillinum	camillen öl
Oleum anctinum	tillen öl
Oleum rutaceum	ruten öl
Oleū costinum	costen öl
Oleū yrinum	blaw gilgen öl
Oleū amigdalarū amararū	bitter mandel öl
Oleū amigdalarū dulciū	süß mandel öl
Oleū de castoreo	bibergeil öl
Oleum de spica	spicken öl
Oleū de keyri	geel violn öl
Oleū de absinthio	wermüt öl/wygē öl/elstē öl
Oleū de euforbio	euforbien öl
Oleū liliorū alborū	wyß gilgen öl
Oleum mirrinum	heidenkrut öl
Oleum pulegij	poleyen öl
Paritaria	tag vnd nacht sant peters krut
Pastinaca	basteney wurtz oder sam
Portulaca	hürtzel krut
Plantago maior	breit wegerich
Plantago minor	spitz wegerich
Penthafilon	fünff finger krut

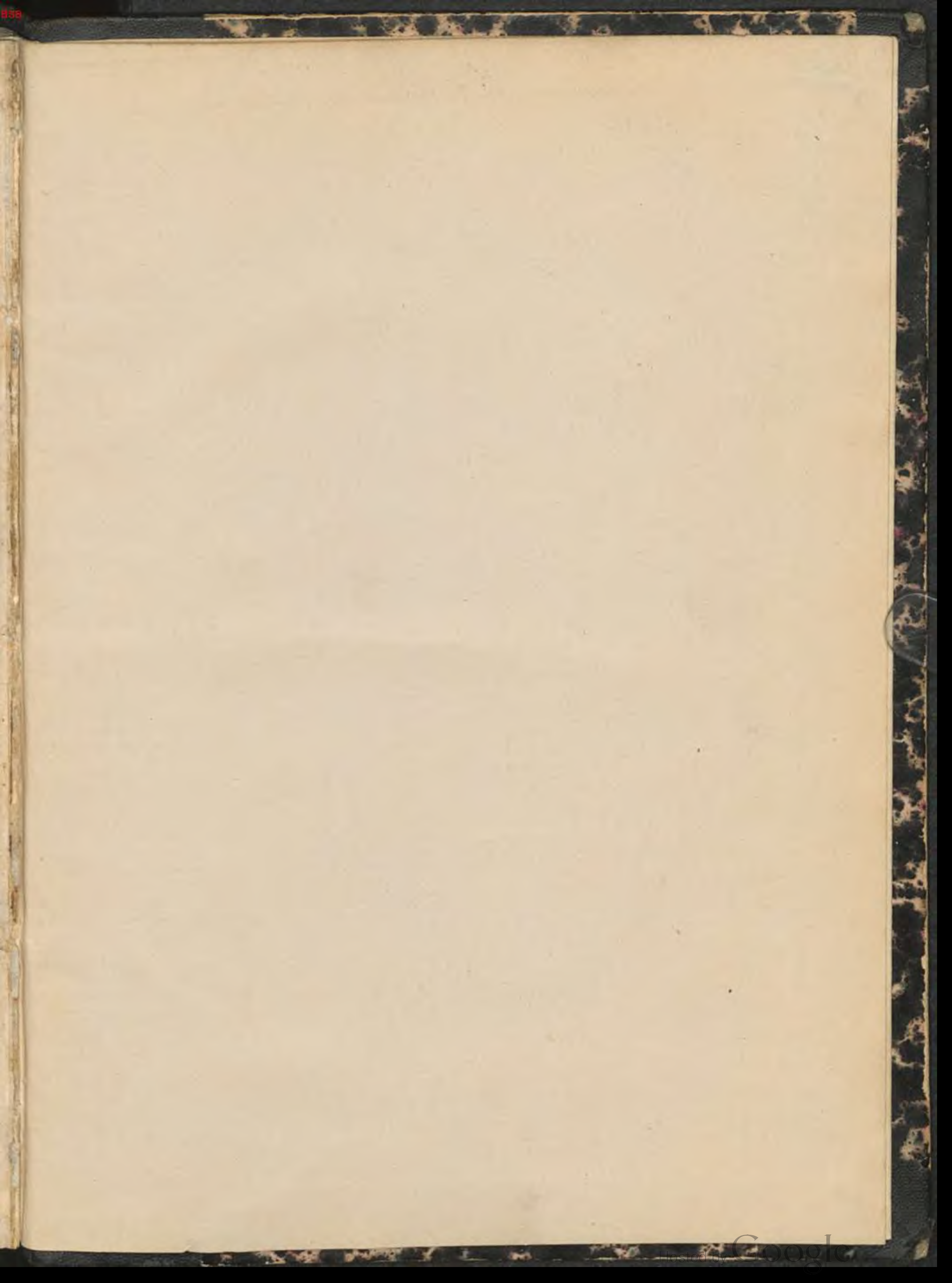
Zafel

Proserpinata	weg gras
Passule	klein resin
	wynberlin
	rosinly
Papauer album	wyß magfamen
Peonia	beningnen wurtz
Pulegium	boleyen kruz
Prassium	apffel kruz
Petroselinum	peterklin wurtz
	petrosilien wurtz
	granatopffel rinden
Psidia	schiffbeck
Pix naualis	genßschmaltz
Pinguedo anseris	entenschmaltz
Pinguedo anatis	hünerschmaltz
Pinguedo galline	ein kruz also genant
Policaria	
Rasura eboris	abschabet vō helffant bein
Rasura de cornu capre	abschabet von geysßhorn
Risum	ryß
Ruta	windrutē/ruten
Rosmarinus	rosmaryn kruz
Rubea tinctorum	röte damit man rot ferbet
	ist ein wurtz
Sandalum rubeum	rot sandel
Sauna	seuenbaum
Sambucus	holderbaum
Staphisagria	lißsamen
Serpillum	quendel
	wild poley
Serpentina	naterwurtz
Spodium	helffant bein gebrant

Zafel

Succus liquiricie	süßholz safft;
Succus citomorum	küthen safft
Sumach	ein rot sure frucht
Solatrium	nachtschatt
Serapinum	ein stinckend gumi
Stercus muris	müßkat
Sorbe	sperbiren
Se. pionie	benignen kórner
Se. lappacij acut	mengenwurtz samen
Se. cucurbite	kürbsen samen
Se. bombicis	boumwoll samen
Se. feniculi	fenchel samen
Tamariscus	tamaristen boum
Tormentilla	to:mentill wurtz
Tapsus barbatus	wull kruz
Valeriana	Baldrian
Virga pastoris	reimarcck
	wolffs strel
	hirten rüt
	distel
Vuapass	groß resin/mertrübel
Wullina	winter/trübelber
	wull kruz
	konigs kertz
Xilocaracta	sant Johans brot
Xiloaloes	paradisßholz
Zedoaria	zitwan
Zuccarum	zucker
Zuccarum pendiarum	zuckerpendien





200



